

Jahres-Bericht des Vaterländischen Museums ...

Vaterländisches Museum Carolino-Augusteum (Salzburg)



ORIGINAL-GROSSE.

Jahres-Bericht

des

vaterländischen Museums

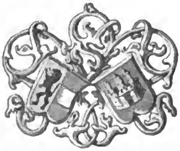
CAROLINO-AUGUSTEUM

der

Landeshauptstadt Salzburg

für das

Jahr 1866.



Mit einer Photographie als Titelbild.

Salzburg.
Zaunrith'sche Buchdruckerei.

Im Selbstverlage des Museums Carolino-Augusteum.

Die gegenwärtigen Blätter haben keinen anderen Zweck, als unseren hohen und hochverehrten Gönnern und Wohlthätern wieder jene Erwerbungen und erzielten Fortschritte pflichtschuldigst mitzutheilen, welcher sich zunächst die ohnehin schon werthvollen Sammlungen unseres vaterländischen Museums „Carolino Augusteum" im Verlaufe des abgewichenen Jahres 1866 (des 33. seines Bestehens) zu erfreuen hatten. Frohen Herzens ergreifen wird hierzu die Feder, da die stattgehabten ausgedehnten gewaltigen Ereignisse, welche uns wohl oft mit bitterer Besorgniß erfüllten, jedoch, Gott sei's gedankt, nicht näher rückten, noch weniger uns Schaden zufügend oder hindernd in den Weg traten, und was das Trostvollste ist, niemals das Interesse und die Theilnahme zu schwächen vermochten, mit der unsere hohen Gönner und Freunde uns von jeher zu beglücken und in die Arme zu greifen die Gewogenheit hatten. Darum sei es auch hier unsere erste Pflicht, Ihrer Majestät der Kaiserin Carolina Augusta, unserer Allergnädigsten Protectorin, und Allen, die uns wie gesagt unter so bedrängten Umständen ungeschmälert ihre alte Huld und Sorgfalt so thatsächlich bewiesen, unsern innigsten nie ersterbenden Dank ehrfurchtsvollst und geziemendst hiemit darzubringen.

Getrost auf gütige Nachsicht hoffend, weisen wir nun auf die Verzeichnisse unserer Erwerbungen.

In erster Linie begegnet uns hier:

Die Bibliothek.

Hier werden unsere verehrten Leser einen bedeutenden Zuwachs sowohl an Büchern und Manuscripten als Urkunden finden, so zwar, daß schon jetzt eine Vermehrung der Bücher-Stellagen behufs zweckmäßiger Unterbringung in Angriff genommen werden mußte.

Die dießfälligen namhaften Erwerbungen verdanken wir zunächst:

a) Einem hohen k. k. Landes-Präsidium allhier, durch welches uns die bei hoher k. k. Staats-Anwaltschaft einlaufenden Pflicht-Exemplare aller erscheinenden neuen Preßwerke gnädig zugemittelt werden;

b) der kais. hohen Academie der Wissenschaften in Wien,

c) der hohen Direction der administrativen Statistik daselbst.

d) der k. k. hohen Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale im österr. Kaiserstaate,

e) sowie den mit unserem Museum in Verbindung stehenden anderen in- und ausländischen wissenschaftlichen Vereinen 2c. 2c.

Aus den übrigen erhaltenen dießartigen Geschenken erwähnen wir als für das Museum besonders ehrenvoll: Das von Sr. kais. Hoheit unserm allverehrten durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor uns gnädig zum Geschenke gemachte prachtvolle Werk: „Die Gebirgsgruppe der hohen Tauern mit besonderer Rücksicht auf Orographie, Gletscherkunde, Geologie und Meteorologie, nach eigenen Untersuchungen dargestellt von Carl Sonklar Edlen v. Innstädten, k. k. Oberst 2c. 2c. Wien 1866. Beck'sche Universitäts-Buchhandlung." Sammt drei prachtvollen Karten. — Dann das uns von Sr. Hochgeboren unserm allverehrten k. k. Landes-Chef Herrn Eduard Grafen Taaffe gnädig gewidmete Werk: »Memoirs of the Family of Taaffe.« Not publishes. Vienna 1856. Mit überaus schönen lithographirten Portraits und anderen Ansichten, elegant in Goldschnitt gebunden.

Die im vorigen Jahre in Angriff genommene Sammlung von Portraiten ausgezeichneter und merkwürdiger Personen aller Zeiten und Länder (darunter vorzüglich Salzburg) dürfte bereits im Hinblick auf unsere Mittel nicht mehr unbedeutend erscheinen und allen billigen Erwartungen entsprechen; sowie auch die erst im Laufe des Jahres 1866 anzulegen begonnene Autographen-Sammlung große Fortschritte in Aussicht stellt. Als die vorzüglichsten Unterstützer in diesen beiden letztgenannten neuen Erwerbungszweigen im abgewichenen Jahre erlauben wir uns mit dem pflichtschuldigsten Ausdrucke unseres innigsten Dankes zu nennen:

Den k. k. Herrn Landesgerichts-Präsidenten Dr. Ritter von Scharschmid und Herrn kais. Rath Dr. Ludwig Ritter von Köchel in Wien, Herrn k. k. Ingenieur-Major von Sonntag, Herrn k. k. Hauptmann Anton Ritter von Schallhammer, Herrn k. k. Hauptmann Joh. Riedl und Herrn k. k. Hauptmann von Reichs, Herrn k. k. Regiments-Arzt Dr. Heinrich Wallmann, Herrn Reichsraths-Abgeordneten Mathias Gschnitzer, Herrn Julius Hinterhuber, Apotheker, Herrn Kunstmaler Gg. Pezolt, Herrn k. k. Staatsbuchhaltungs-Offizialen Anton Petermandl, Herrn Gregor Baldi, Inhaber einer photographischen Kunstanstalt, die Herren Photographen Segl u. Boos, Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin rc. rc.; alle einzelnen Herren Geber aufzuführen gestattet leider der Raum hier nicht.

Von den neu erworbenen Münzen und Medaillen verdienen besonders erwähnt zu werden:

a) das 15 Stück Dukaten schwere überaus schöne Goldstück vom Erzbischof Max Gandolph vom Jahre 1668;

b) die bestens erhaltene sede vacante Medaille von Brixen vom Jahre 1779;

c) die große schöne silberne Medaille auf Franz Xav. Graf zu Salm-Reifferscheid, Fürstbischof zu Gurk;

d) die große silberne Preis-Medaille, welche sich Herr Justin Robert bei der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung im J. 1866 in Wien erwarb und uns großmüthigst zum Geschenke machte.

Reich ist auch in diesem Jahre wieder das Verzeichniß an erworbenen Alterthums-Gegenständen, sowohl an antiken als mittelalterlichen.

Aus ersteren dürfen wir wohl ein bei Köstendorf bei Neumarkt aufgefundenes, büstenförmiges Bronze-Gefäß (wahrscheinlich Oellampe) hervorheben, eben so schön als selten. Durch den vom Herrn Photographen Boos aus Rücksicht des Zweckes besonders gering gesetzten Preis, sind wir in der angenehmen Lage, eine getreue Abbildung davon in Original-Größe zum Titelkupfer dieses Berichtes zu bringen.

Die erworbenen mittelalterlichen und späteren Alterthums-Gegenstände, 95 an der Zahl, bieten eine sehr erfreuliche Mannigfaltigkeit, ungeachtet aus unserem schönen Ländchen Salzburg so vieles schon fortgeschleppt wurde und noch dato fortgeschleppt wird, um damit auswärtige Kabinete zu zieren.

Besonders waren wir im abgewichenen Jahre wieder an der Erwerbung alter Waffen glücklich, an welchen unser Ländchen fast gänzlich geplündert erscheint. Auch an schönen Geschirren, Gläsern und Küchengeräthen erzielten wir eine erfreuliche Ernte. In letzterer Beziehung machen wir aufmerksam auf das interessante Hohlhippen-Eisen vom Jahre 1565, auf einer Seite mit dem Wappen des Salzburgischen Fürsterzbischofs Kuen von Belasi, auf der anderen Seite mit dem deutschen Reichs-Adler, welches wir von der hochgebornen Freiin Marie von Dücker großmüthigst zum Geschenke erhielten.

Eben so werden unsere P. T. hochverehrten Leser unter den erworbenen artistischen Gegenständen (von Nro. 1—46) gar manches, unseren dießfallsigen Sammlungen gewiß zur Ehre gereichendes Stücklein finden. Der aus Gastein erhaltene mittelalterliche Flügelaltar gehört unter die Erwerbungen, die man sicherlich nicht mehr täglich zu machen im Stande ist.

Am spärlichsten wäre in diesem Jahre das Naturalien-Kabinet zur Betheilung gekommen, einerseits, weil denn doch schon das Meiste, was in den 3 Reichen der Natur in unserem Lande vorkömmt, so ziemlich vorhanden ist; anderseits, weil in diesem Fache am wenigsten Gefahr auf Verzug obwaltet. Allein da kam uns die großmüthige, sehr dankenswerthe Gabe zu Hilfe, des Herrn August Freiherrn von Härdtl, Doktors der Medizin und Chirurgie, Badearztes in Gastein rc. rc., bestehend in 8 Kisten geologischen, jedoch erst zu ordnenden Sammlungen, nebst einigen Centurien-Pflanzen aus Gastein. Einige andere interessante Gegenstände von anderen Wohlthätern folgten bald nach.

Das Verzeichniß unserer sämmtlichen P. T. Herren Ehren- und unterstützenden Mitglieder bildet die Beilage II., die Uebersicht der empfangenen und verwendeten Gelder die Beilage III. — Im Anhange I. bieten wir unseren hochverehrten Gönnern eine kleine biographische Skizze über unsere am 4. April 1866 in

München verstorbene, selbst in höheren und weiteren Kreisen rühmlichst bekannte, vaterländische Künstlerin Fräulein Eleonora Gäng, und im Anhange II. unter dem Titel: „Historische Reminiscenzen," einige alte Reimgedichte aus und über Gastein, als Folge der im III. Anhange des Jahresberichtes 1865 aufgenommenen, um diese von jenen nicht zu trennen und zu zersplittern. Einiges hievon hat zwar schon Dr. Muchar in seinem höchst schätzbaren Werke: „Das Thal und Warmbad Gastein ꝛc. Grätz 1834, aufgenommen, allein vollständig finden wir darin wohl:

a) Den Jägerspruch vom großen Bärn, und
b) Die Beschreibung und Wirkung des warbmen Padts in Gastein;

dagegen nur theilweise angewandt:

a) „Der Bergreimb und Gesang von dem Rathhauß in Gastein,"
b) „Das Gasteiner Padtgesang."

Zudem ist dies vortreffliche Werk bereits antiquirt, sehr gesucht für Bibliotheken, folglich nicht immer leicht in die Hand zu bekommen.

Noch niemals ist bis jetzt in Druck erschienen:

c) „Birenmeister-Lied, von dem Birenmeister Sebastian Halle unter dem Salzb. Fürsterzbischof Wolf Dietrich."

Möchte nun auch gegenwärtiger Bericht gleich seinen Vorgängern allseitig eine wohlgewogene Aufnahme finden, und uns auch fernerhin unsere hohen und hochverehrten Wohlthäter und Freunde zugethan erhalten; dann wird unsere vaterländische Anstalt immer würdiger jenes guten Rufes werden, dessen sie sich schon jetzt erfreut, und wir haben vor Allem nur Gott zu bitten, daß er uns recht viele Jahre noch unsere Allergnädigste erhabene Protektorin, Allerhöchst Ihre Majestät die durchlauchtigste Kaiserin Carolina Augusta erhalte, der wir in tiefster Ehrfurcht aus ganzer Seele hiemit ein dreimaliges Hoch! zu bringen uns erlauben.

Salzburg, am letzten Dezember 1866.

Süß,
Direktor.

Vermehrung der Sammlungen

des

Museums Carolino-Augusteum

im Jahre 1866.

Eintheilung.

I. In historischer und statistischer Beziehung:
  A. Manuscripte und Druckwerke, Karten und Pläne, Porträts und Handschriften merkwürdiger Männer 2c. 2c.
  B. Münzen und Medaillen.
  C. Alterthümer:
    a) antike,
    b) mittelalterliche und spätere.

II. In artistischer und technologischer Beziehung.

III. In naturhistorischer Beziehung.

I.

In historischer und statistischer Beziehung.

A. Manuscripte und Druckwerke, Karten und Pläne, Diplome und Urkunden, Porträts und Handschriften merkwürdiger Männer ꝛc. ꝛc.

1. Von der hohen kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurde uns gnädig zugeschlossen:

a) Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse:
XLVII. Band, Heft 1. 2.
XLVIII. Band, Heft 1. 2.
XLIX. Band, Heft, 1. 2.

b) Archiv für Kunde österr. Geschichts-Quellen:
XXXI. Band, 2. Hälfte.
XXXII. Band, 1. und 2. Hälfte.
XXXIII. Band, 1. und 2. Hälfte.

c. Fontes rerum austriacarum:
VI. Band, 1. Abtheilung, II. Theil.
XXI. Band, 2. Abtheilung.
XXIII. Band, 2. Abtheilung.

2. Beigeschafft: »Lebensbilder der Heiligen.« In der Ordnung des bürgerlichen Kalenders kritisch-historisch dargestellt von Dr. Theodor Stabell, aus dem Stifte St. Peter in Salzburg. Zwei Bände. Schaffhausen, in der Hurter'schen Buchhandlung 1865.

3. Von der hohen k. k. statistischen Central-Commission in Wien wurde uns gnädig zugeschlossen:

Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Zwölfter Jahrgang, II. Heft.

Der Bergwerks-Betrieb im Kaiserthume Oesterreich. Für das Jahr 1864. Wien, 1865. Aus der k. k. Hof- und Staatsbuchdruckerei.

4. Von dem löblichen Landes-Ausschuß wurden uns übergeben:

Die Salzburgischen Landtags-Protokolle der IV. Session. Salzburg, 1865. Bei Endl und Penker.

5. Von der löbl. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Deren Mittheilungen vom V. Vereinsjahre 1865. Salzburg, aus der Endl und Penker'schen Buchdruckerei.

6. Vom Herrn Grafen Leopold von Platz, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, erhielten wir zum Geschenke:

»Geschichte der Steiermark.« Von Dr. Albert v. Muchar, weiland Stiftskapitular zu Admont, wirklichem Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, und k. k. ö. o. Professor an der Universität zu Graz. VI. und VII. Band. Graz, bei Damian und Sorge. 1859 u. 1864.

7. Von eben demselben hohen Gönner:

»Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen als Reichs-Feldmarschall. Von Alfred Edl. von Vivenot. Erster Band. Wien 1864. Wilhelm Braumüller, k. k. Hofbuchhändler.

8. Von dem löblichen historischen Vereine von und für Oberbayern:

a) Dessen sechsundzwanzigsten Jahresbericht. München, 1864.

b) Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, herausgegeben vom besagten löbl. Vereine. Sechsundzwanzigster Band. Erstes Heft.

9. Vom Herrn August Weizner, Kaufmann: »Ordnung vnd Nutzliche Vnderweysung für die Hebammen vnd Schwangeren Frawen. Von Doctor Joannem Hiltprandum. Passau 1595.

10. Jahres-Bericht des Salzburger Turnvereines für das IV. Vereinsjahr 1865. Salzburg, bei Endl und Penker. Geschenk des löbl. Vereines.

11. Vom Herrn Dr. Gustav Pröll, Brunnenarzt in Badgastein:

»Neue Gesänge in obderenns'scher Volksmundart. Von Franz Stelzhammer. Wien 1841, bei Carl Ueberreuter.

12. Von eben demselben:

»Aus vier Jahrhunderten.« Mittheilungen aus dem Haupt-Staats-Archiv zu Dresden, von Dr. Karl von Weber. Verlag von Bernhard Tauchnitz. Leipzig, 1857.

13. Von eben demselben:

a) Statuten des Vereines und der Anstalt zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder in Böhmen. Dritte Auflage. Prag, 1858.

b) Die Begegnisse und Vermögens-Gebahrung der Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde in Böhmen im Jahre 1857. Leitmeritz 1860, bei Medau.

14. Vom Herrn k. k. Postamts-Kassier Anton Stöckl in Wien:

»Corpus Juris Canonici Academicum etc. Auctore Christophoro Henrico Friesleben. Prag, bei Richter 1728.

15. Von eben demselben:

Johannis Brunnemanni lg. Commentarius, in Duodecim Libros Codicis Justinianei. Lipsiae Christiani Michaelis 1679. Ledereinband Fol.

16. Von eben demselben:

»Der historischen Welt-Carten. Anfänglich in Italiänischer Sprach beschrieben durch P. Antonium Foresti, der Gesellschaft Jesu. Dritte Fortsetzung oder Sechster Theil, In sich enthaltend die Leben der Mahometanischen Califen, wie auch der Ottomanischen und Chinesischen Kaysern.« Augspurg bey Schluter und Happach 1722.

17. Von eben demselben:

»Der historischen Welt-Carten Dritter Theil, herausgegeben von dem vorigen.« Augspurg 1719.

18. Vom Herrn Rüffemayr, k. k. Residenz-Schloß-Verwaltungs-Controlleur:

Sieben Blätter alterthümlicher deutscher Spielkarten.

19. Von eben demselben gütigen Geber:

a) Kupferstich-Porträt vom Kaiser Leopold I. und

b) vom König Wenzel II. Bohemorum Rex IV.

c) Kupferstich-Porträt vom Salzburgischen Fürsterzbischof Harrach.

d) detto. des Benedictus Carpzovius juris consulit.

20. Herr Heinrich Schürer Edler von Waldheim, k. k. Bau-Ingenieur, machte uns zum Geschenke:

a) Das lithographirte Porträt des weiland k. k. Hofbaurathes Johann Fischer in Wien. Beilich in den fünfziger Jahren daselbst gestorben.

b) Das ebenfalls lithographirte Porträt des weiland k. k. General-Majors Carl Myrbach Ritter von Reihnfeld, Chef des bestandenen k. k. Hofbaurathes in Wien. Von Kriehuber 1844. Gestorben zu Wien, beilich in den vierziger Jahren.

c) Das von F. Eybl im Jahre 1836 lithographirte Porträt des Johann Ph. Neumann, öffentl. ord. Professors der Physik am k. k. politechnischen Institute in Wien. Mit Verehrung Ihm selbst gewidmet zum Schlusse des Studienjahres 1836 von seinen dankbaren Schülern.

21. Von eben demselben:

»Reformirtes, auf die weiße und schwarze Müntz gerichtetes Zahlbüchlein rc. Augspurg bei Joh. Andr. Brimhaußer. 1793.

22. Herr Schriftsetzer Brunner gab:

»Thopographia Archiducatus Carinthiae antique et moderne completa: d. i. Vollkommene und gründliche Landbeschreibung deß berühmten Erzherzogthums Kärndten, darinn alle dessen Städte, Märkte, Klöster und Schlösser u. s. w. ans Liecht gestellt durch Johann Weichard Valvasor, Freiherrn und Mitgenossen der Königlichen Societät in Engeland.« Nürnberg bey Moritz Endters 1688. Folioband.

23. Von dem k. k. Herrn Postamts-Kassier Anton Stöckl in Wien:

Magistratus Romano-Germanus, processu historico legali representatus antehac sub sacratissimis auspiciis invictissimi, ac potentissimi Caroli VI. Postea ab Authore F. J. Herz v. Herzfeld. Salisburgi J. Mayr, 1738.

24. Von dem k. k. Herrn Staatsbuchhaltungsbeamten Kleinpell erhielten wir folgende Kupferstich-Porträts:

a) Louis de Bourgogne. Né a Versailles le 6. Aout 1682. Mort le 18. Février 1712.

b) Columbus.

c) Gerhard Dow, Maler.

25. Herr Tomaselli, bürgerlicher Caffetier und Hausbesitzer, der uns bereits mit den früheren Jahrgängen der Leipziger Illustrirten Zeitung (1851 bis incl. 1861) großmüthigst bedachte, übergab uns auch mit alter Freundlichkeit den Jahrgang 1863 dieses in vielseitiger Beziehung so schätzenswerthen Blattes.

26. Von eben diesem uns so wohlgewogenen Gönner:

»Oesterreichische Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben.« Beilage zur »Wiener Zeitung«, Jahrgang 1865.

27. Von dem hochwürdigen Herrn Consistorialrathe Adam Doppler:

»Personalstand der Säcular- und Regular-Geistlichkeit des Erzbisthumes Salzburg.« Jahrgang 1866. Salzburg. Zu haben im f. e. Consistorium. Aus der Duyle'schen Buchdruckerei.

28. Eben so verdanken wir diesem uns von jeher so wohlgewogenen Herrn Gönner den Jahrgang 1865 der »Allgemeinen Zeitung«.

29. Jahresbericht des Salzburger Gewerbe-Vereines für das Jahr 1864—65. Von der löbl. Vorstehung.

30. Abermals erhielten wir von dem Hochwürdigen Herrn Consistorialrathe Adam Doppler: »Verordnungsblatt für die Erzdiöcese Salzburg.« Die Jahrgänge 1863, 1864 und 1865.

31. »Von Pinzgau.« 1. Geschichtliche Uebersichten. 2. Orte und Kirchenmatrikel. Mit chronologischer Tabelle. Salzburg 1866. Geschenk des hochverdienten Verfassers, Hochwürden Herrn J. Dürlinger, frei-resignirten Vikars. Duyle'sche Buchdruckerei.

32. Vom Herrn Sebastian Stief, Kunstmaler:

»Eine schöne geistliche betrachtung, Genandt der Christglaubigen Seelen Spaziergärtlein &c.« Zu Trost aller glaubigen Seelen, als man findt in dem Buch Dialogorum S. Georgii. Auch in S. Patricij Fegfewr, vnd im Tutali. Deßgleichen in den Offenbarungen der H. Mechtildis vnd Brigitae &c. die diese Peyn beschrieben. Mit vielen Kupferstich-Illustrationen. München 1608.

33. Vom Herrn Spāth Joseph, Viktualienhändler:

a) Zwei alte Kupferstich-Porträts von Martin Luther nach Lukas Cranach, und Katharina von Bohra, Martin Luthers Nonne.

b) Stahlstich-Porträt des Adam Kraft, nach der Porträt-Statue von ihm selbst am Sakraments-Häuschen in der Lorenzkirche zu Nürnberg.

34. Von eben demselben:

»Recollections of the Salzkammergut, Ischl, Salzburg, Badgastein with a Sketsch of Trieste by j. Joyce. Trieste, 1850.

35. Die Pflege der Musik am österreichischen Hofe vom Schluße des XV. bis zur Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Von Dr. L. von Köchel. Separat-Abdruck aus den Blättern für Landeskunde 1866, zweiter Jahrgang Nr. 1. Wien, 1866. Selbstverlag des Verfassers. Geschenk des hochverdienten Herrn Verfassers.

36. B. Pillwein's Leben und Wirken. Geschildert von Dr. Heinrich Wallmann. Druck von Endl & Penker in Salzburg 1866. Geschenk des hochverdienten Herrn Verfassers.

37. Von Frau Mozarteums-Direktors-Witwe Taur:

»Canzonette per Chittarra Francese. Manuskript in Leder-Einband. Noch von Frau Wittwe Mozart's.

38. Vom Herrn k. k. Postamts-Kassier Anton Stöckl in Wien:

Corpus Juris Civilis academicum in suas partes distributum etc. etc.

Auctore Christophoro Freiesleben. Leipzig bei Joh. Ludwig Richter 1721. Ledereinband.

39. Von dem k. k. Herrn Professor Dr. Walcher wurde uns aus dem Nachlasse der alten bekannten Stadthebamme Theres Zierer übergeben:

a) die Diplome derselben, und
b) »Die Königl. Preußische Hof-Wehe-Mutter rc. rc. von Justinen Sigemundin, geb. Dietrichin. Berlin bei Friedrich Voß 1756.« Mit vielen Kupfertafeln.

40. Angekauft: Ein Fragment von einem sogenannten alten Kräuterbuch mit vielen illuminirten Kräutern und Blumen in Holzschnitt.

41. Eben so: Ein altes Evangelienbuch mit vielen kleineren und größeren Xylographien, Oktav-Format und Holzeinband, jedoch nur mehr die hintere Tafel vorhanden.

42. Vom Herrn Franz Endres, bürgl. Caffetier und Realitäten-Besitzer, erhielten wir zum Geschenke die illustrirte Leipziger Zeitung, und zwar: die Jahrgänge 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849 und 1850. Da uns mit den folgenden Jahrgängen 1851 bis incl. 1865 Herr Tomaselli, bürgerl. Caffetier und Realitäten-Besitzer, großmüthigst beschenkte, so ist nun diese ausgezeichnete Zeitschrift mit ihrem 1. bis incl. jüngsten Jahrgange in unserer Bibliothek vollständig vorhanden.

43. Seine Excellenz Herr Baron von Scheuchenstuel, k. k. geheimer Rath und Sektions-Chef, übergaben uns:

»Codex Austriacus.« Folio in Leder. Von Franz Anton Edlen von Guarient. Mit Allerhöchst. Privilegio Kaisers Leopold I Wien 9. April 1704.« (Höchst interessant für Oesterreichs Rechts-Geschichte.)

44. Von demselben unseren hohen Gönner:

»Montanistisches Handbuch. (Schematismus des Aerar- und Privat-Berg- und Hüttenwesens.) Die Jahrgänge 1851, 1854, 1855, 1856 und 1857. Wien, Hof- und Staats-Buchdruckerei. Elegant gebunden. (Auch von statistischem Interesse.)

45. Aus dem Nachlasse des Fräuleins Babette von Kleimayrn wurde uns von den P. T. Erben großmüthigst übergeben:

a) »Fuggerorum et Fuggerarum, quae in familia natae, quaeve in familiam transierunt quod extant aere expressae inmagines.« Mit 115 Kupferstich-Porträts. Folio in Leder. Augsburg 1618.
b) »Des Verwirreten Europae Continuation, oder Wahre Historische Beschreibung Derer in der Christenheit, fürnehmlich aber in dem Vereinigten Niederlande, Teutschland, und hernach in den angränzenden Reichen rc. zeither dem Jahre 1673 biß auff das Jahr 1676 durch die Waffen des Königes in Frankreich erregter blutiger Kriege, leidigen Empörung und Verwüstung.« Von Andreas Mullern. Mit vielen Kupferstichen. Amsterdam bey J. von Sommern und Heinrich Boom. 1680.

46. Eben daher:

a) Eine Beschreibung von Afrika. Das Titelblatt mangelt. Dem Könige Christian V. von Dänemark rc. rc. gewidmet. Folio, Pergament-Einband.

b) »Ritterkunst.« Darinnen begriffen I. Ein Treuherziges Warnungschreiben wegen des betrübten Zustands jetziger Christenheit. — II. Unterricht aller Handgriffen, so ein jeder Cavallirer hochnötig zu wissen bedarf. Mit schönen Kupferstichen gezieret durch Johann Jakobi von Wallhausen. Frankfurt am Mayn bei Jacobi 1616.

47. Eben daher:

»Neues Saltzburgisches Koch-Buch, für hochfürstliche und andere vornehme Höfe ꝛc. ꝛc. Durch Konrad Hagger, Hochfürstlich Salzburgischen Stadt- und Landschaftkoch. Augspurg, Druckts und verlegts Johann Jakob Lotter 1718.

48. Eben daher:

a) Pharmacopoeia medico-chymica etc. Authore Joanne Schrödero. Ulm bei Matthä Wagner 1685.

b) Johann Matthäus Bechsteins Naturgeschichte der Stubenvögel. Mit Abbildungen. Gotha bey Carl Wilhelm Ettinger 1795.

49. Eben daher:

a) Serbische Volkslieder in's Deutsche übersetzt von P. von Goetze. St. Petersburg bei Wilhelm Gräff. Leipzig bei Carl Cnobloch. 1827.

b) Die Bürgermeister von Salzburg, 1840. Von Maria Vinzenz Süß. Salzburg, bei Oberer. 1840.

c) Salzburger Volkslieder, gesammelt von Maria Vinzenz Süß. Salzburg, Verlag der Mayr'schen Buchhandlung 1865.

50. Wie vor:

a) Taschenbuch für Reisende in die südbayerischen Hochlande. Von Th. Hartwig. München 1840, bey Fleischmann's Buchhandlung.

b) Hauptauszug aus der Chronik vom Heiligen Berg Andechs. Berg Andechs 1843.

c) Ein offener Brief an den gesammten bayerischen Adel. München, 1855. Druck und Verlag von Dr. Wolf & Sohn.

51. Wiederum wie vor:

a) Hundertjährige Jubelfeier des königl. bayerischen Cadetten-Corps. Festbericht mit bezüglichen Beilagen, herausgegeben von Ferdinand von Leutner zu Wildenburg, k. b. Hauptmann. München 1856, bei Deschler.

b) Zum Gedächtniß Seiner Majestät des Königs Maximilian II. und seiner Regierung. München, Verlag von Hermann Manz 1864.

c) Beschreibung des ehemaligen Klosters Fürstenfeld. Von Karl Ad. Röckl, k. k. Hofpriester. München bei Georg Franz 1840.

52. Eben daher:

a) Die Siegel und Wappen der Münchner Geschlechter, historisch-heraldisch erörtert von Otto Titian von Hefner. Mit einer lithographirten Tafel. München, 1849. Druck von Georg Franz.

b) Geschichte der Regierung Albrecht IV. Herzogs in Bayern. Von Otto Titian von Hefner. München 1852. Wolf'sche Buchdruckerei.

c) Originalbilder aus der Vorzeit Münchens von Otto Titian von Hefner. München 1852, Druck der Dr. Wolf'schen Buchdruckerei.

53. Eben daher: »Kaiser Karl des Großen Büchersammlung.« Ein Bruchstück aus Graf Wackerbarth's Schilderung der teutschen Kaiser. Dresden, Hofbuchdruckerei, 1837.

54. Eben daher:

a) Geschichte des k. k. Hauptschießstandes zu Salzburg und des Schützenwesen im Herzogthume Salzburg vom Mittelalter bis auf unsere Tage. Von Anton Ritter von Schallhammer. Salzburg 1859. Verlag der Mayrischen Buchhandlung.

b) Das Attentat auf Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I. am 18. Februar 1853. Vollständige und authentische Schilderung des entsetzlichen Ereignisses und der darüber gepflogenen Untersuchungen 2c. 2c. Wien 1853. Verlag von Jasper's Witwe & Hügel.

c) Das große und berühmte Untersberg-Torfmoor-Gefild bei Salzburg. Von Franz Ant. Alexander v. Braune. Salzburg 1845. Mayrische Buchhandlung.

55. Eben daher: Gedichte von Göthe. Drei Bändchen. Wien 1816, bei B. Ph. Bauer.

56. Eben daher: »Salzburg's Landes-Geschichte von Georg Abdon Pichler. Vierzehn Hefte. Salzburg 1861 im Verlage der Oberer'schen Buchhandlung. Nebst der chronologischen Tabelle. Salzburg bei Oberer 1865.

57. Von dem k. k. Herrn Postamts-Kassier Anton Stöckl in Wien: Johannis Brunnemanni J. C. Commentarius in leges Pandectarum Wittenberge sumtibus Godofredi Zimmermanni. Wittenbergae 1731.

58. Herr Franz Segl, Photograph und Realitäten-Besitzer zu Salzburg, machte uns für unsere Portrait-Sammlung die bedeutende Anzahl von einigen siebenzig Exemplaren in seinem Atelier erzeugter höchst gelungener photographischer größerer und kleinerer Portraits, meist ausgezeichneter Salzburger, sowohl geistlichen als weltlichen Standes zum Geschenke; wofür es uns gestattet sei, diesem edlen Geber hiemit öffentlich unsern wärmsten Dank auszudrücken.

59 Ebenso bereicherte unsere Portraits-Sammlung der hochwürdige f. e. Herr Hofkaplan Kaserer mit mehreren alten Kupferstich-Portraits, die besonders schätzenswerth sind, weil solche immer seltener werden.

60. Herr Franz Ritter von Scharschmid, k. k. Landesgerichts-Präsident, erfreute uns großmüthigst mit der gütigen Zusendung einiger 40 Blätter theils Kupferstich-Portraits theils Lithographien, worunter sich mehrere Päpste, Erzherzoginen, das des Baron v. Kübeck und des Professors Philipp Carl Hartmann und viele Gelehrte u. s. w. befanden, und worunter das einer Baronin Dücker, welche 100 Jahr alt wurde, von besonders hohem Interesse ist.

61. Ebenso übersendete uns unser fortwährender hoher Gönner Herr kaiserliche Rath Dr. Ludwig Ritter von Köchel 15 Stück sehr werthvolle lithographirte Portraits, wovon einige unserer dießfallsigen Sammlung sehr zur Ehre gereichen: z. B. Seine Majestät der Kaiser Franz Josef I. mit hohem Gefolge auf der Jagd am Offensee im Herbste 1864; die kaiserlichen Hoheiten Erzherzog Rainer und Carl; Ferdinand Graf Colloredo Mannsfeld, Hofrath von Waldstötten, Sektionsrath Ritter von Kalchberg, General Graf Wilhelm Grünne und Frau Gemahlin, Ministerialrath Ritter von

Keyle, Professor Schrötter, Sekretair der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ꝛc. ꝛc.

62. Unser alter Freund Herr k. k. Rittmeister Vanderbank übersendete uns ebenfalls 15 Stück verschiedene ältere Kupferstich-Portraits, wovon das einer hundertjährigen Baronin Eiselsberg vom großen Interesse ist.

63. Von dem löbl. historischen Vereine der Niederlande zu Leiden: dessen Verlautbarungen und Jahresberichte pro 1865.

64. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz:

a) »Neues Lausitzisches Magazin.« Zweiundvierzigster Band, erste und zweite Hälfte. Görlitz, Köhler'sche Buchhandlung 1865.

b) Festrede der löbl. Gesellschaft am Tage der fünfzigjährigen Amts-Jubelfeier des Hrn. Karl Wilhelm Dornick, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Haynewald, am 2. April 1865.

65. Von dem Hochwürdigen Herrn f. e. geistlichen Rath und k. k. Religions-Professor Georg Flatscher:

a) Von Pinzgau, 1. geschichtliche Uebersichten; 2. Orts- und Kirchenmatrikel mit chronologischer Tabelle. Von J. Dürlinger, freiresignirten Vikar. Salzburg im Selbstverlage des Verfassers. Duyle'sche Buchdruckerei 1866.

b) Zwölftes Programm des k. k. Gymnasiums in Salzburg am Schlusse des Schuljahres 1862. Zaunrith'sche Buchdruckerei.

66. Jahres-Bericht des Salzburger Gewerbe-Vereines für das Jahr 1864—65. Aus der Endl und Penker'schen Buchdruckerei. Von löbl. Vorstehung besagten Vereines.

67. Herr Thürstein, Landschafts-Amtsdiener, machte uns zum Geschenke ein Miniatur-Calenderchen (½ Zoll im Durchmesser) vom Jahre 1777 mit dem Portraite des salzb. Erzbischofes Colloredo, eine wahre kalligraphische Rarität. Geschrieben von Ignaz Faber in Salzburg.

68. Von dem löbl. historisch-antiquarischen Verein in Schaffhausen: »Beiträge zur vaterländischen Geschichte.« Zweites Heft. Schaffhausen. Verlag der Hurter'schen Buchhandlung 1866.

69. Aus dem Nachlasse der Fräulein Babi von Kleimayrn wurde uns von deren Erben gütigst zum Geschenke gemacht: »Philosophisches Lexicon der Religion, in welchem alle von den Ungläubigen angefochtenen Religionspunkte vertheidigt und beantwortet werden. Aus dem Französischen des Herrn Abtes Nonnotte. Dritte Auflage. Drei Bände. Wien bei Alois Doll, Buchhändler im deutschen Hause. 1804.

70. Eben daher: »Kurzer Vnterricht vnd Guetachten Wie mann sich bey ietzigen Sterben Läuft präseruiren vnnd curieren soll ꝛc. ꝛc. München 1649. Quartband. Mit vielen Kupferstich-Illustrationen.

71. Eben daher: Beschreibung des Riesen-Gebirges bei Hirschberg in Schlesien, nebst der chronologischen Zusammenstellung der Besucher desselben, nebst den Einschreibungen dortselbst vom Jahre 1696 bis incl. 1737. Quart. Pergament.

72. Eben daher: Fünf Bände verschiedene englische, französische und italienische Werke.

73. Eben daher: Abregé de l'Histoire ecclesiastique etc. etc. a cologne aux dépens de la Compagnie. 1754. Dreizehn Bände, Leder-Pracht-Einband.

74. Zur Charakteristik oberbayerischer und verwandter Dialect-Poesie. Eine Vorlesung von Fr. v. Kobell. München 1866. Königl. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf und Sohn. Geschenk des Herrn Verfassers.

75. Vom Herrn Dr. Heinrich Wallmann, k. k. Regiments-Arzt, wurde uns zugeschlossen:

a) Berichte über die siebente Jahresversammlung des Central-Vereines deutscher Zahnärzte, abgehalten zu Leipzig am 7., 8. und 9. August 1865. Wien 1865. Druck von Pichlers Wittwe und Sohn.

b) Zur Reform des zahnärztlichen Unterrichts in Deutschland. Von Moriz Heider, Doktor der Medizin und Chirurgie, a. ö Professor der Zahnheilkunde an der Universität in Wien. Wien 1864. Druck von Pichlers Wittwe und Sohn.

76. Von eben demselben:

a) Chemische Analyse von sieben Quellen des Mineral-Wassers zu Szczawinca in Galizien, ausgeführt und von Dr. A. Stopczanski. Krakau, Druck der k. k. Universitäts-Buchdruckerei 1865.

b) Gutachten der vom Gemeinderathe der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Prüfung des Hochquellen-Projektes eingeladenen Herren Experten. Wien, Februar 1866. Selbstverlag des Gemeinderathes.

77. Von eben demselben:

a) Oeffentliche Vorlesungen an der k. k. Universität zu Wien im Wintersemester 18⁶⁵/₆₆. Wien aus der k. k. Hof- und Staatsbuchdruckerei.

b) Uebersicht der akademischen Behörden, der den einzelnen Facultäten angehörenden Dekane, Professoren, Privatdocenten, Lehrer &c. an der k. k. Universität zu Wien, für das Studien-Jahr 18⁶⁵/₆₆. Wien, Staatsdruckerei 1865.

78. Aus dem Nachlasse der Fräulein Babi von Kleimayrn:

a) The poems of Ossian. Translated by James Macpherson, Esq. In three Volumes. Gotha printed for Steudel and Keil 1807.

b) Viaggio da Venetia al S. sepolcro et Montesinai etc. etc. in Bassano 1680. Mit vielen Xylographien.

79. Eben daher: Noch eine Anzahl von zwanzig Bänden verschiedener französischer Druckwerke.

80. Von einem Ungenannten: »Musicalische Brueth Marianis. Schwanens, So sich 1710 hervorgethan, in etlich dreyßig Jungen, So viel als außerlesene Arien bestehend: Unter denen die meiste de B. V. Maria, Etwelche Weyhnacht- und Todten-Gesänger &c. &c. Von P. Gotthardo Wagner. In Verlegung Wolfgang Kriner, Buchhändlern in Hällein nächst Salzburg.

81. Von Seiner Hochgeboren unsern allverehrten k. k. Landes-Chef Herrn Grafen Eduard Taaffe wurde uns gnädig zugemittelt: »Memoirs of the Family of Taaffe.« Not published. Vienna 1856. Elegant in Goldschnitt gebunden. Mit prachtvollen lithographirten Portraits und andern Ansichten. Dieses sowohl hinsichtlich Inhalts als Ausstattung prachtvolle Werk begrüßten wir nicht nur dankbarst als eine Zierde unserer Bibliothek,

sondern auch als einen sehr erfreulichen Beweis hoher Huld und Gnade des hochpreiswürdigen hohen Gebers.

82. Von der hohen k. k. statistischen Central-Commission in Wien: Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Zwölfter Jahrgang. III. Heft. Wien 1866. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. In Kommission bei Prandel und Ewald.

83. Mit Erlaß der hohen Kammer-Vorstehung Seiner kaiserlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Viktor wurde in höchstem Auftrag Seiner kaiserlichen Hoheit dem Museum als Eigenthum gnädig zugeschlossen, ein Exemplar des erschienenen höchst interessanten Werkes: »Die Gebirgsgruppe der Hohen-Tauern mit besonderer Rücksicht auf Orographie, Gletscherkunde, Geologie und Meteorologie, nach eigenen Untersuchungen dargestellt von Carl Sonklar Edlen von Innstädten, k. k. Oberst rc. rc. Wien 1866. Beck'sche Universitäts-Buchhandlung. Sammt drei prachtvollen Karten.

84. Vom Herrn J. C. Hofrichter, k. k. Notar zu Windischgraz, Correspondent der k. k. Central-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, wurden uns großmüthigst zugeschlossen: Die Hefte Nr. 26 bis incl. 40 seines schönen höchst interessanten Werkes: »Ansichten aus Steiermark«, mit vorzüglicher Beachtung der Alterthümer und Denkwürdigkeiten, als: Burgen, Schlösser, Kirchen rc. rc. mit xylographirten Ansichten. Druck und Verlag von Leykams Erben in Graz. Die Hefte Nr. 1 bis incl. 25 wurden uns von dem hochverdienten Herrn Verfasser schon in den frühern Jahren gütigst zum Geschenke gemacht.

85. Von dem löblichen Vereine für Landeskunde von Niederösterreich: »Blätter für Landeskunde von Niederösterreich.« Erster Jahrgang 1865. Wien, Verlag von Beck's Universitäts-Buchhandlung.

86. Von der hohen kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien wurden uns gnädig zugeschlossen:

a) Dessen Sitzungsberichte 49. Band, Heft 3, 50. Band, Heft 1, 2, 3 und 4, 51 Band, Heft 1.
b) Denkschriften der philos. histor. Classe. 14. Band
c) Archiv für Kunde österr Geschichtsquellen, 34. Band, 1. und 2. Heft; 35. Band, 1. Heft.
d) Fontes rerum austriacarum, Band 24, Abtheilung II.
e) Register Nr. V.

87. Von der löblichen Leihhaus-Verwaltung wurde uns gütigst übergeben:

a) Polizei-Blatt. Herausgegeben von der k. k. Polizei-Direktion zu Salzburg, Jahrgang 1864 und Jahrgang 1865. Zaunrith'sche Buchdruckerei.
b) Das Amtsblatt zur Salzburger-Zeitung, Jahrgang 1863, 1864 und 1865.

88. Von einem Ungenannten: Die Theologen und die Festrede vom 15. November 1865. Eine Rechtfertigung im Namen der Hörer der theologischen Fakultät. Graz 1866. In Kommission der Ferstl'schen Buchhandlung.

89. Von dem hochwürdigen f. e. Bibliothekar und Archivar Herrn Edlen von Mager in Kremsier wurde uns im hohen Auftrage Sr. hochfürstlichen Gnaden des hochwürdigsten Herrn Fürsterzbischofes von Olmütz,

Landgrafen von Fürstenberg, zugeschlossen: »Des fürstlichen Hochstiftes Olmütz Münzen und Medaillen, nach der zu Kremsier befindlichen Sammlung verzeichnet und beschrieben vom Grafen Robert Lichnowsky, S. P. H. Hausprälat, Domherr von Olmütz ꝛc. ꝛc. Kremsier, Druck von Heinrich Gusek. 1865.

90. Mit Erlaß des hohen k. k. Landes-Präsidiums hier ddto. 4. Mai 1866, Zahl 558, wurden uns an eingegangenen Pflichtexemplarien gnädig zugeschlossen:

105 verzeichnete verschiedene Piecen und
580 verschiedene einzelne Druckblätter.

91. Vom Herrn Hanns Daninger, Großhandlungs-Buchhalter, erhielten wir zum Geschenke:

a) Hundii Metropolis Salisburgensis. Ingolstadii ex Officina Typographica Sartorii. Anno MDLXXXII. Ledereinband.
b) Göcking's Salzburgische Emigrations-Geschichte. Frankfurt und Leipzig, bei Christian Ulrich Wagner, 1734.
c) Genealogia Familiae Stauffensis etc. Von Gg. Friedr. Wölfer. 1721. Altdorf.
d) Wilhelm Playfair's Geschichte des Jakobinismus. Erster Band. Erlangen 1796.
e) Die Irrthümer des Herrn von Voltaire. Mannheim in der akademischen Buchhandlung 1777.
f) Doctorats-Promotion des Math. Höger. Salisburgi bei J. B. Mayr.

92. Eben dieser hochgeehrte Geber widmete uns ferner die namhafte Collection von 52 Stück werthvollen Pergament- und 6 Papier-Urkunden Salzburgischer Erzbischöfe und Dompröbste ꝛc. mit angehängten Original-Wachssiegeln, und zwar.

a) erzbischöfliche:

1	Stück	von	Friedrich III.	1326,
1	»	»	Ortolf	1358,
1	»	»	Eberhard III.	1406,
1	»	»	Eberhard IV.	1425,
2	»	»	Leonhard 1497,	1501,
1	»	»	Matthäus Lang	1522,
3	»	»	Herzog Ernst . 1544, 1549,	1552,
2	»	»	Michael 1559,	1560,
3	»	»	Johann Jakob . 1562, 1564,	1565,
1	»	»	Georg	1580,
2	»	»	Wolf Dietrich . . . 1599,	1603,
1	»	»	Markus Sittikus	1618,
3	»	»	Paris Lodron . 1643, 1643,	1652,
1	»	»	Guidobald	1664,
2	»	»	Max Gandolph . . . 1679,	1682,
2	»	»	Johann Ernst . . . 1703,	1707,
2	»	»	Franz Anton 1710,	1720,
3	»	»	Leopold Anton . 1728, 1734,	1734,
3	»	»	Jakob Ernst . . 1745, 1745,	1746,
2	»	»	Andreas Jakob . . . 1748,	1749,
3	»	»	Sigismund . . 1754, 1764,	1766,
3	»	»	Hieronymus . . 1772, 1773,	1785.

b) Verschiedene andere:

1	vom Domprobst	Freiherrn von Wolkenstein	1587,
2	» »	Anton Graf von Lodron	1606, 1606,
1	» »	Joh. Bapt. von Lodron	1679,
1	» »	Graf von Castelbarco	1681,
1	» »	Graf Thun	1713,
2	» »	Vigilius Firmian	1754, 1777,
1	» Abt Martin zu St. Peter		1588,
1	von der Oberin Maria zu Loretto		1694,
1	» der Abtissin Maria Magdalena im Nonnberg		1696,
4	Privat-Urkunden.		

93. Von eben demselben abermals:

a) Die warmen Quellen zu Gastein. Von Dr. Joseph Kiene. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Salzburg 1847. In Commission der Fr. Xav. Duyle'schen Buchhandlung.

b) Neuester und vollständiger Beamten-Schematismus des k. k. Herzogthums Salzburg für das Jahr 1855. Salzburg, bei Duyle.

c) Juvavia, von Dr. Ignaz Schumann von Mannsegg. Salzburg, 1842. Bei Duyle.

d) Corpus Juris publici Salisburgensis, oder Sammlung der wichtigsten, die Staatsverfassung des Erzstiftes Salzburg betreffenden Urkunden. Von Judas Thaddäus Zauner. Salzburg 1792. Mayr'sche Buchhandlung.

e) L. Hübner's Beschreibung der hochfürstlich erzbischöfl. Haupt- und Residenzstadt Salzburg. Zweiter Band. Statistik. Salzburg 1793. Bei Oberer. Leider mangelt der erste Band, Topographie.

94. Von der löbl. Verlags-Buchhandlung des Herrn Ludwig Taube erhielten wir zum Geschenke

»Handels- und Gewerbe-Schematismus für das Herzogthum Salzburg.« Redigirt von Aime von Wouwermans. Salzburg 1866. Verlag von Ludwig Taube.

95. Von der löbl. k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien: Deren Mittheilungen. VIII. Jahrgang 1864, Heft II. Redigirt von Franz Foetterle, k. k. Bergrath, 1. Sekretär der k. k. geographischen Gesellschaft. Wien, 1864.

96. Der löbliche Verwaltungsrath der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte erwies unserem Museum die ganz besondere Ehre, demselben ein Exemplar des von ihm mit einem Preis gekrönten Werkes: Chronicon Henrici de Hervordia ed. A. Potthast, als Geschenk zu übersenden.

97. Von Herrn Med. Dr. Gustav Pröll in Badgastein:

a) Population du Departement des Alpes-Maritimes. Etude sur les Resultats du Denombrement de 1861. Nice, 1863.

b) La loi de la Croissance et la structure de l'homme. Wien, 1862.

98. Von einem Ungenannten:

Satzungen der Salzburger freiwilligen Feuerwehr. Salzburg 1866. Verlag der freiwilligen Feuerwehr. Druck von F. Keyl in Salzburg.

99. Herr Friedrich Keyl, Buchdruckereibesitzer, übergab ein Heft seiner schönen Schriftproben.

100. Angekauft: Der bayerische Hiesel. Eine merkwürdige aber doch

wahrhaftige Historie. Von Ottmar F. H. Schönhuth. Reutlingen, bei Fleischhauer. 1844.

101. Eben so: Leben und Thaten des berüchtigten Johann Bückler, genannt Schinderhannes. Von W. Fr. Wüst. Reutlingen, bei Fleischhauer und Spohn. 1852.

102. Ebenso: Leben und Treiben des berüchtigten Räuberhauptmanns Johann Georg Grasel. Znaim, Druck und Verlag von M. F. Lenk. 1864. Mit dessen Portrait.

103. Von einem Ungenannten:

»Arion.« Sammlung auserlesener Gesangsstücke mit Begleitung der Guitarre. Zwei Hefte. Geschrieben.

104. Ebenso: Zwei gebundene Hefte gesammelter, größtentheils auf Salzburgische Ereignisse Bezug habender Lieder, mit eigens dazu componirten Melodien. Manuskripte.

105. Von Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin: »Technischer Atlas der Hallein'schen Wassergebäude.« 21 Quer-Folioblätter gebunden.

106. Wanderungen durch die Salzburger Voralpen. Von Heinrich Wallmann. Geschenk des um die Salzburgische Landesgeschichte hochverdienten Herrn Verfassers (Dr. Heinrich Wallmann, k. k. Regimentsarzt).

107. Angekauft: Ein Copialbuch aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Folio-Format, gebunden.

108. Ueber die landwirthschaftlichen und Forst-Verhältnisse Lungaus in Beziehung zu dessen Klima und Boden. Ein Vortrag des Professors Dr. J. N. Woldrich, gehalten in der Versammlung der Filiale Salzburg am 15. März 1865. Druck der Endl & Penker'schen Buchdruckerei. Geschenk des Herrn Verfassers.

109. Witterungs-Verhältnisse zu Salzburg im Jahre 1864 u. 1865. Von Dr. J. N. Woldrich, und Geschenk desselben.

110. Untersuchungen über die Temperaturs-Verhältnisse der Gewässer in der Stadt Salzburg. Von Dr. Joh. Nep. Woldrich. Geschenk desselben.

111 Die Grenzen der Mittel und Extreme des Luftdruckes der Temperatur und der Niederschläge im Salzburgischen Alpenlande während einer bestimmten Beobachtungsperiode. Von Dr. Joh. Nep. Woldrich. Wien 1866. Bei Geitler. Geschenk des Herrn Verfassers.

112. Außzug vnd anzaigung etlicher geschriebenen Keyserlichen vnd deß H. Römischen Reichs Rechten 2c. 2c. Ingolstatt 1581. Folio, Ledereinband. Geschenk des Herrn Gruber, Buchbinder zu Zell am See im Pinzgau.

113. Von dem k. k. Herrn Notar Hofmeister zu Windischgraz:

a) »Ansichten aus der Steiermark, 41., 42. und 43. Heft, als Nachtrag zu den bereits vorhandenen Heften.

b) Arabesken. Reise-, Zeit- und Lebensbilder aus Steiermark. II. Heft. Graz 1866, in der Ferstl'schen Buchhandlung.

114. Jahres-Bericht und Rechnungs-Abschluß der Direktion der allgemeinen Sparkassa zu Salzburg für das Solar-Jahr 1865. Zaunrith'sche Buchdruckerei. Von der löbl. Direktion uns gütigst mitgetheilt.

115. Von dem löbl. Smithson'schen Institut in Washington wurde uns zugesendet:

a) Annual Report of the Board of Regents of the Smitsonian Institution, shonwing the operations, expenditures, and condition of the Institution for the Year 1864.

b) The Transactions of the Academy of science of St. Louis Vol. II. Nr. 2. St. Louis, 1866.

116. Von der k. k. hohen statistischen Central-Commission in Wien wurde uns gnädig mitgetheilt: »Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der k. k. statistischen Central-Commission. Zwölfter Jahrgang. IV. Heft. Wien, 1866. Die steuerpflichtigen Gewerbe des österr. Kaiserstaates im Jahre 1862. II. Commerzial-Gewerbe.

117. Von dem löbl. Verwaltungsrathe der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte wurde uns großmüthigst zugesendet: ein Exemplar des von ihm mit einem Preise gekrönten Werkes:

Chronicon Henrici de Hervordia ed. A. Potthast. Gottingae 1859.

118. Von Frau Sitter, Antiquitätenhändlerin: »Damographia, oder Gemsen-Beschreibung &c. &c. Von Adam Lewald. Salzburg bei Joh. Bapt. Mayr, Hochfürstl. Hof- vnd Akademischen Buchdrucker.

119. Von der löbl. Zaunrith'schen Buchdruckerei hier:

Liste der Curgäste und Fremden von Hofgastein im Jahre 1866. Salzburg, Zaunrith'sche Buchdruckerei.

120. Vorträge über Geschichte der christlichen Kunst. Zum Zwecke für geistliche Seminarien gesammelt von Georg Pezolt. Eigenthum des fürstlich-erzbischöflichen Collegium Borromeum. Salzburg, 1866. Duyle'sche Buchdruckerei (Anton Pustet). Geschenk des hochverdienten Herrn Verfassers.

121. Salzburg in den letzten fünfzig Jahren. Bearbeitet von Dr. Fr. V. Zillner, Arzt an der Salzburger Irrenanstalt, Besitzer des goldenen Civil-Verdienstkreuzes, Mitglied der Gesellschaft für Landeskunde. Sonder-Abdruck aus den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Salzburg 1866, Druck der Endl und Penker'schen Buchdruckerei.

122. Herr Friedrich Keyl, Buchdruckereibesitzer, übergab einen Band seiner Schriftproben.

123. Von der Vorstehung des fürsterzbischöfl. Coll gium Borromäum:

»Sechzehnter Ausweis des fürsterzbischöfl. Collegium Borromäum zu Salzburg am Schlusse des zweiten Semesters 1866.« Salzburg, Druck von Endl und Penker.

124. Von Frau Friederike Hoch-Müller, k. k. Schuldirektors-Wittwe:

a) Joseph Grünbecks Kaysers Maximiliani I. Geheimen Raths und Beicht-Vatters Lebensbeschreibung Kayser Friederichs des III. (V.) und Maximilians I. Tübingen 1721.

b) Italienische Staats-Gründe, oder: Auserlesene politische Discurs Joh. Calderini, über herrliche Staats-Regeln &c. &c. Frankfurt bey Joh. Peter Zubrodt 1667.

125. Von eben derselben:

a) J. M. Seuffert's Versuch einer Geschichte des teutschen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln &c. &c. Frankfurt am Main, in der Andreä'schen Buchhandlung 1790.

b) Natürliche Abschilderung in Sitten- und Gebärden Seiner römisch kaiserl. königl. Majestät Josephs des Zweiten. Von Augustin Hoffer. Manuskript.

126. Von eben derselben:

a) Historische Geschlechts-Tabellen der Kaiser und Könige, Churfürsten ꝛc. Von Joh. Stridbeck zu Augsburg.

b) Ueber einige seltene und unbekannte Schaumünzen Herzog Albert V. aus Bayern. Von Frz. Jg. Streber. München bei Lindauer. 1814.

127. Eben daher verschiedene andere kleinere Druckschriften.

128. Angekauft das auf 6 Pergamentblätter geschriebene und in rothen Sammt gebundene Notariats-Diplom für den späterer Zeit um Salzburg hochverdienten Regierungsrath Franz de Paula Pichler, damaligen Hof- und Kloster-Richter des Benedictiner-Stiftes Michaelbeuern. Ausgestellt unterm 21. August 1779, von Carl Leopold von Lürzern, Kaiserlichen Comes Palatinus zu Salzburg.

129. Verzeichniß, systematisches, über Salzburgs Vögel. Manuskript. Geschenk der Frau Schuldirektors-Witwe Hoch-Müller.

130. Von der löbl. kais. königl. geographischen Gesellschaft in Wien: Den IX. Jahrgang ihrer Mittheilungen, 1865. Redigirt von Franz Foetterle, k. k. Bergrath, erstem Sekretär der k. k. geogr. Gesellschaft. Wien, 1865.

131. Von dem löbl. Königl. Sächsischen Vereine für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunst-Denkmale: Dessen Mittheilungen. XV. und XVI. Heft. Dresden 1866.

132. Von dem löbl. historischen Vereine für Niedersachsen zu Hannover: Dessen neunundzwanzigste Nachricht, Hannover bei Göhmann 1866.

133. Von dem löbl. k. k. Direktorate des med. chirurg. Studiums dahier wurde uns gütigst zugeschlossen:

»Personalstand und Ordnung der öffentlichen Vorlesungen an der k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Salzburg im Schuljahre 1867. Selbstverlag. Zaunrith'sche Buchdruckerei in Salzburg.

134. Angekauft: »Heitere Spaziergänge durch Deutschland. Von Anna Löhn. Leipzig, J. A. Bergson-Sonnenberg. 1866.

135. Unserem besonderen Gönner Herrn Hauptmann J. Riedl verdanken wir einen großen Bund verschiedener Original-Akten, auf stattgefundene Salzburgische Begebenheiten und Einrichtungen Bezug habend.

136. Eben diesem: abermals 17 Stücke verschiedener Pergament-Urkunden.

137. Von der löbl. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde:

Deren Mittheilungen für das VI. Vereinsjahr 1866.

137. Vom Herrn Ludwig Ritter von Hepperger, k. k. Garde und Rittmeister:

»Johannis Brunnemanni Commentarius in Codicem Justinianeum etc. Lipsiae 1717. Folioformat, Ledereinband.

139. Von dem löbl. Alterthums-Vereine in Wien: Die Berichte und Mittheilungen desselben:

a) Jahrgang 1864 Bd. VIII. Abtheil. II.

b) Jahrgang 1865 Bd. IX. Schluß.

140. Beigeschafft: Die im Laufe des Jahres 1866 erschienenen Verlautbarungen (6 Hefte) der hohen k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale im österr. Kaiserstaate.

141. Beigeschafft als Fortsetzung: »Der Bazar.« Illustrirte Damen-Zeitung. Zwölfter Jahrgang. 1866. Berlin.

142. Eben so: Allgemeine Musterzeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden. Zwei und zwanzigster Jahrgang. 1866. Bei Hofmann in Stuttgart.

143. Ebenfalls beigeschafft als Fortsetzung: »Der Gränzbote.« Zeitschrift für Unterhaltung und öffentliches Leben. Reichenhall, bei Max Zugschwert.

144. Der Hochwürdige Herr Dr. A. Gaßner, k. k. Professor an der theologischen Fakultät hier, f. e. geistlicher Rath, Redakteur des Salzburger Kirchenblattes, machte uns zum Geschenke: den sechsten Jahrgang des eben genannten hochgeschätzten Blattes, 1866. Salzburg, bei Endl und Penker.

145. Herr Franz Zeller, Kaufmann und Realitätenbesitzer, Ritter des Franz Joseph-Ordens ꝛc., machte uns zum Geschenke den Jahrgang 1866.

146. Von dem löbl. germanischen Museum in Nürnberg: dessen monatliche Verlautbarungen ꝛc. vom Jahre 1866.

147. Beigeschafft als Fortsetzung:

»Organ für christliche Kunst. Herausgegeben und redigirt von J. von Endert in Köln. Jahrgang 1866.

148. Mittheilungen des Freiberger Alterthums-Vereines in Sachsen auf das Jahr 1865. 4. Heft. Freiberg, Gerlach'sche Buchhandlung. Uebersendet von dem genannten löbl. Vereine.

149. Vom Herrn Friedrich Keyl, Buchdruckereibesitzer:

a) Pilgerreise in das heilige Land und nach Aegypten. Unternommen und beschrieben von Georg Schrey, Garten-Arbeiter im fürstlich Schwarzenberg'schen Parke zu Aigen bei Salzburg. Salzburg, 1865. Druck von Friedr. Keyl. Im Selbstverlage des Verfassers.
b) Neuer Volkskalender von Salzburg für das Jahr 1867. Druck und Verlag von Fr. Keyl.

150. Von demselben:

a) Einen Bund Plakate für Festlichkeiten und Produktionen.
b) Einen Bund solche für Concerte und Soiréen, und
c) Einen Bund solche für Geschäfts-Anzeigen und Empfehlungen.

151. Von der ungar. Akademie der Wissenschaften zu Pest wurde uns gütigst zugeschickt:

a) Archaeologiai közlemények. A hazai müemlékek ismeretének elömozditására. Kiadja a magyar tudom. Akadémia. Pesten, Eggenberger Ferdinánd m. akad. könyvárusnál. Emich Gusztáv könyvnyomdájából. I.—V. Band.
b) Kép-atlasz az archaeol. közlemények II. kötetéhez. Kiadja a magy. tudom. Akadémia archaeol. bizottmánya. Pesten, Emich Gusztáv magy. akad. nyomdásznál. 1861.
c) Magyar tudom. akadémiai Almanach 1866-ra. Pesten, Eggenberger Ferdinánd magy. akad. könyvárusnál. Emich Gusztáv könyvnyomdájából.

d) A magyar tudom. Akadémia jegyzökönyvei. 1863. A m. tudom. Akadémia rendeletéböl közzé teszi Csengery Antal, akadém. jegyzö. Pesten, Eggenberger Ferdinánd kir. akad. könyvárusnál. 1864. I. Bd. I. Heft. — Dasselbe vom J. 1864. II. Bd. I. u. II. Heft.

e) A székesfehérvári ásatások eredménye. Irta Henszlmann Imre. Pesten, Heckenast G. bizománya. 1864. Nyomatott Landerer és Heckenastnál.

152. Eben so zählen wir unter die dießjährigen besonders erfreulichen Erwerbungen für unsere Bibliothek das uns von dem löbl. Ferdinandeum in Innsbruck großmüthigst zugemittelte Werk:

»Fresken-Cyklus des Schlosses Runkelstein bei Bozen.« Gezeichnet und lithographirt von Ignaz Seelos, erklärt von Dr. Ignaz Vinzenz Zingerle, und herausgegeben von dem Ferdinandeum in Innsbruck. Quer-Format Großfolio. Eilf Blätter Text sammt Titelblatt, und 23 Blätter sammt Titelkupfer Lithographien mit den Fresken in Farbendruck.

153. Unsere im vorigen Jahre in Angriff genommene und angezeigte Porträt-Sammlung, hat sich auf die hohe Zahl von 4331 erhoben, und wurde besonders die vaterländische mit günstigem Erfolge gepflegt. Nach Hauptrubriken eingetheilt, zählen solche bereits:

a) an Regenten und Prinzen 2c. 2c	886
b) an Geistlichen	328
c) aus dem Adel	216
d) aus dem Militär	493
e) Staatsmänner und Beamte	300
f) Gelehrte	722
g) Künstler	480
h) Private und Bürger 2c. 2c.	179
i) Volkstribune	614
k) Verschiedene	113

154. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß wir zu dieser eben besprochenen Portrait-Sammlung auch eine Autographen-Sammlung in Angriff genommen haben, und schon jetzt uns, seit beilich 6 Monaten, eines überaus günstigen Erfolges erfreuen dürfen. Diese Autographen-Schriftstücke füllen bereits sechs Foliobände, und sind nach denselben Haupt- und Subrubriken wie die Porträte geordnet. Möchten wir fortan freundliche Unterstützung finden.

Um dem bedeutenden Zuwachs von Büchern würdige Unterbringung zu verschaffen, hat auch bereits eine Vermehrung der Bücher-Stellagen in der Bibliothek stattgefunden.

Schließlich müssen wir auch noch der besonderen Weihe gedenken, die hier in monumentaler Beziehung unser Museum erhielt:

Herr Justin Robert, Fabriksbesitzer zu Oberalm, seit einer Reihe von Jahren ein großer Gönner und Wohlthäter unseres vaterländischen Museums Carolino-Augusteum, daher auch Ehrenmitglied desselben, hat an dieser unserer patriotischen Anstalt abermals einen sehr rühmlichen Akt seiner nie ermüdenden Munifizenz geübt. Die in der Mitte der Bibliothek des Museums frei aufgestellte Büste Ihrer Majestät der Kaiserin Carolina Augusta, der Allergnädigsten erhabenen Protektorin des Museums, ruhte leider bisher nur auf einem Piedestal von Holz. Herr Justin Robert nahm daher Anlaß für ein würdigeres zu sorgen. Vor zwei Jahren

entdeckte er in der Nähe von Vigaun auf dem flachen Felde einen wohl seit Jahrhunderten dagelegenen Marmorblock, den er seiner sich bald gezeigten Schönheit wegen als ein Unicum erkennend, käuflich an sich brachte und stückweise in seine Marmorwaaren-Fabrik überbringen ließ. Es ist dieß derselbe Marmorblock, aus welchem Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta bereits einen im vorigen Jahre bei der hiesigen Industrie-Ausstellung gezeigten Tisch besitzt. Aus dem übrigen Theile des genannten Marmorblockes ließ nun Herr Robert ein prachtvolles Piedestal meißeln, widmete solches zum Zwecke der Aufstellung der erwähnten Büste als Geschenk dem Museum und ließ es jüngst mit seinem eigenen Fuhrwerke nach seinem Bestimmungsorte abführen und daselbst von dem eigens dazu schon beigegebenen Poliere aufstellen. Material und Arbeit, überaus schön, eines wie das andere, ziehen nun die Bewunderung der Besucher auf sich, und der großmüthige Mäcen unserer Anstalt verpflichtete sich damit neuerdings nicht nur diese, sondern auch alle Freunde derselben, gewiß zum aufrichtigsten Danke.

B. Münzen und Medaillen, Ehrenzeichen und Siegel ꝛc.

1. Angekauft: Ein fünfzehn Stück Dukaten schweres, prachtvolles Goldstück vom Salzburgischen Fürst-Erzbischof Max Gandolph vom Jahre 1668, dem ersten Regierungsjahre dieses genannten Erzbischofes. Avers-Seite: das vereinte Salzburgische Landes- und Familien-Wappen mit der Umschrift: Maximil. Gandolph. D. G. Archieps. Salisb. se. ap. le. S. R. T. Pr. Revers-Seite: die beiden Heiligen Rupertus und Virgil; Umschrift: SS. Rudbertus et Virgilius. Patroni. Salisburgenses.

2. Eben so wurde angekauft: die seltene große silberne Medaille auf den Card. Fürst-Erzbischof Wolfgang von Schrattenbach von Ollmütz; 1711—1738. Merkwürdig für Salzburg deßwegen, da dieser früher Domherr zu Salzburg und Suffragan Fürst-Bischof von Seccau war.

3. Herr Franz Vanderbank, kais. kön. Rittmeister, machte uns ein k. k. österr. fünfundzwanzigjähriges Offiziers-Dienstzeichen zum Geschenke.

4. Von Sr. Hochwürden und Gnaden dem Herrn Abten Nikolaus zu Michaelbeuern erhielten wir eine kleine Silbermünze, sogenannten Rübler, vom Erzbischof Leonhard Keutschach, vom Jahre 1512.

5. Eben so vom Herrn Hans Miller, Privat in Salzburg:

Ein Halbthaler-Stück von dem früheren salzburgischen Suffragan-Bischof von Regensburg, Carl Fürst Primas der Rheinkonföderation 1809.

6. Von eben demselben Herrn Geber:

Silberne Gedächtnißmünze auf Jakob Ernest Lichtenstein, als angehenden Erzbischof von Ollmütz, späteren Fürst-Erzbischof von Salzburg.

7. Herr Carl Petter, Pharmazeut, machte uns eine Collection von 16 Stück Zinn- und Bronze-Medaillen auf das erste deutsche Sängerbundesfest in Dresden vom 22.—25. Juli 1865, zum Geschenke.

8. Angekauft: Vierteltthaler-Klippe vom Erzbischof Ernst Thun vom Jahre 1707.

9. Der Hochwürdige Herr Abt Dr. Albert Eder zu St. Peter machte uns zum Geschenke:

a) Große Bronze-Medaille auf Baron Stifft, gewesenen Leibarzt Sr Majestät des Höchstseligen Kaisers Franz I. 1834.

b) Große Bronze-Medaille auf Ladislaus Pyrker, Patriarch von Venedig, Gründer des Militär-Bad-Spitales zu Hofgastein.

10. Angekauft: Eine Sechsteltthaler-Klippe von Paris Lodron vom Jahre 1642.

11. Von dem k. k. Herrn Hauptmann Reichs erhielten wir zum Geschenke:

a) Große Bronze-Medaille auf den k. k. österr. Feldmarschall Grafen Radetzky. Avers-Seite: Brustbild des Radetzky mit Umschrift; Revers-Seite: Ein beflügelter Genius, in der Rechten einen Lorbeerkranz. Umschrift: De italis 1848, 1849.

b) Zinn-Medaille, ebenfalls auf Radetzky. Avers-Seite: Radetzky zu Pferd vor dem aufgestellten Kriegsheer. Revers-Seite: Eine aufgestellte Kriegs-Trophäe, darüber der kaiserliche Doppel-Adler mit der Kaiser-Krone, darunter der 25. Juli 1848.

12. Angekauft: Die schöne große Bronze-Medaille auf die Verleihung der Constitution ddto. 17. März 1849.

13. Ebenso: einen Thaler von Fürst-Bischof von Passau Joseph Philipp Graf von Lamberg (1689—1712) vom Jahre 1694.

14. Eben so: einen Zweier vom Ernst Herzog von Bayern als Fürstbischof von Passau (1517—1540) vom Jahre 1524.

15. Eben so: Einen Vierteltthaler vom Fürst-Bischof von Rabatta von Passau vom Jahre 1717.

16. Vom Herrn Reitsamer, bürgl. Gold- und Silberarbeiter hier: Die Zinn-Medaille auf die Geburt Seiner Kaiserlichen Hoheit unseres durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolph, geboren zu Larenburg am 21. August 1858.

17. Angekauft: Die silberne sede vacante Medaille von dem Salzburgischen Suffraganat-Episcopat Brixen vom Jahre 1779. Avers: Adler mit Krummstab. Revers: Ringsum 15 Wappen der Domherrn, in der Mitte Schrift in 5 Zeilen. S. g. e.

18. Abermals angekauft: die schöne große Silber-Medaille auf Franz Xaver Graf zu Salm-Reifferscheid, Fürst-Bischof zu Gurk. Avers-Seite: mit Brustbild; Revers-Seite: Scene der Bischof-Weihe. Welzl, Nr. 9949.

19. Von dem löbl. k. k. Steueramte Salzburg als Kameral-Gebäude-Verwaltung wurde uns eine bei Gelegenheit vorgenommener Regie-Arbeiten im k. k. Dikasterial-Gebäude-Hofraume aufgefundene Schillings-Klippe vom Salzb. Erzbischof Georg von Khünburg, vom Jahre 86 (1586) gütigst übergeben.

20. Von besonderem Interesse dürfte sein, eine uns vom Herrn Handlungs-Compagnon Stibitz übergebene, bei Abtragung des Linzer-Thores gefundene einseitige zinnene Schillingsklippe. Da bloß das salzb. Landeswappen, keines aber von einem Erzbischofe darauf ersichtlich ist, so läßt es sich wohl auch nicht genau bestimmen, unter welchem Erzbischofe solche geprägt

wurde. Die Stempelähnlichkeit läßt auf Georg Kuenburg schließen. Möglich, daß dieses Stück aber auch nur eine Stempelprobe war.

21. Vom Herrn Hans Miller, Privat und Gemeinderath:

a) 7 Stück blechene sogenannte Nothmünzen oder Marken zum Austausch im bürgerlichen Verkehre, von Bräuern in Hallein.

b) 4 Stück messingene Knöpfe mit salzburgischen Scheidemünz-Geprägen.

22. Herr Justin Robert, unser besonders großmüthiger Gönner, der nach seiner schweren Erkrankung unser Museum am 3. Dezember d. J. zum ersten Male wieder mit seinem Besuche beehrte und erfreute, machte uns bei dieser Gelegenheit zum Geschenke die große prachtvolle silberne Medaille der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, womit er von dieser bei der stattgefundenen dießjährigen Land- und Forstwirthschaftlichen Ausstellung daselbst ehrenvollst und verdienstvollst betheilt wurde.

Zur bequemeren Uebersicht und Anreihung an die in den Jahresberichten 1861, 1862, 1863, 1864 und 1865 gegebenen Verzeichnisse, folgen diese eben angezeigten Münzen und Medaillen-Erwerbungen nun in systematischer chronologischer Ordnung:

I.

Von salzburgischen Landesfürsten geprägte Münzen und Medaillen.

a) Vom Jahre 1000 bis 1500:

Nichts.

b) Vom Jahre 1500 bis 1810:

1. Von Leonhard von Keutschach von 1495—1519.

1 Stück Batzen, sogenannten Rübler v. J. 1512.

2. Von Matthäus Lang von Wellenburg 1519—1540.

Nichts.

3. Von Herzog Ernst 1540—1554.

Nichts.

4. Von Michael von Kuenburg 1554—1560.

Nichts.

5. Von Kuen von Belasi 1560—1586.

Nichts.

6. Von Georg von Kuenburg 1586—1587.

1 Stück Schillings-Klippe 1586.

1 Stück Schillings-Klippe (Zinn) einseitig, ohne Jahreszahl.

7. Von Wolf Dietrich 1587—1612.

Nichts.

8. Von Markus Sittikus 1612—1619.

Nichts.

9. Von Paris Lodron 1619—1653.

1 Stück Sechsteltthaler-Klippe vom Jahre 1642.

10. Von Guidobald von Thun 1654—1668.

Nichts.

11. Von Max Gandolph 1668—1687.

Ein prachtvolles 15 Stück Dukaten schweres Goldstück vom Jahre 1668, dem ersten Regierungsjahre dieses Erzbischofes.

12. Von Johann Ernst von Thun 1687—1709.

1 Stück Sechsteltthaler-Klippe vom Jahre 1707.

13. Von Franz Anton Harrach 1709—1727.

Nichts.

14. Von Leopold Anton Firmian 1727—1744.

Nichts.

15. Von Jakob Ernst Lichtenstein 1745—1747.

1 Stück kl. Gedächtnißmünze auf seinen Antritt als Erzbischof in Ollmütz.

16. Von Andreas Jakob Dietrichstein 1747—1753.

Nichts.

17. Von Sigismund von Schrattenbach 1753—1771.

Nichts.

18. Von Hieronimus Colloredo 1772—1803.

Nichts.

II.

In Salzburg nicht geprägte, aber theils auf Salzburg, theils auf die Gesammt-Monarchie und Deutschland Bezug hab.nde Medaillen:

1 große Bronze-Medaille auf Baron Stiit, gewesenen Leibarzt Sr. Majestät unseres höchstseligen Kaisers Franz I. 1834.

1 Bronze-Medaille auf Ladislaus Pyrker, Patriarch von Venedig.

1 Bronze-Medaille auf Radetzky.

1 Zinn-Medaille auf eben denselben zu Pferd.

1 Bronze-Medaille auf Verleihung der Constitution im Jahre 1849.

16 verschiedene Medaillen von Zinn und Bronze auf das 1. deutsche Sängerfest in Dresden vom 22. bis 25. Juli im Jahre 1865.

1 Zinn-Medaille auf die Geburt Seiner Kaiserlichen Hoheit unseres durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs-Kronprinzen Rudolph am 21. Aug. 1858.

1 große schöne silberne Preis-Medaille, im Gewichte von 5 Loth, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, womit bei der Land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien im Jahre 1866 Herr Justin Robert, Fabriken-Besitzer zu Oberalm, verdienstvollst betheilt wurde.

III.

Münzen und Medaillen Salzburgischer Suffragan-Bischöfe:

a) Vom Bisthum Freysing.

Nichts.

b) Vom Bisthum Regensburg:

1 Halbthalerstück vom vorm. Fürst-Bischof Carl, dann Fürst-Primas der Rheinföderation 1809.

c) Vom Bisthum Passau:

1 Zweier vom Herzog Ernst 1524.
1 Thaler vom Fürst-Bischof Josef Philipp 1694.
1 Stück Vierteltaler vom Fürst-Bischof v. Rabatta. 1717.

d) Vom Bisthum Brixen:

1 Stück sede vacante Medaille vom Jahre 1779.

e) Vom Bisthum Gurk:

1 große Silber-Medaille auf Fürst-Bischof Franz X. Graf zu Salm.

f) Seccau.

1 große silberne Medaille auf den Fürst-Erzbischof Wolfgang v. Schrattenbach vom Jahre 1711, vormaligen Fürst-Bischof von Seccau.

Summa sämmtlicher im Jahre 1866 erworbenen Münzen und Medaillen 37 Stücke.

C. An Alterthümern.

a) Antiken.

1. Von dem löbl. k. k. Steueramte Salzburg wurde uns eine bei der Ausgrabung einer schadhaften Ueberwasser-Rinne am Trottoir zwischen dem k. k. Rentmeister-Stöckl und dem k. k. Graf Daun-Hause, genau an der Hausecke des letztgenannten Gebäudes aufgefundene römische Bronze-Münze, mit der Umschrift Faustina Augusta mit schöner Patina und überaus gut erhalten, gütigst übersendet.

2. Angekauft: Eine bei Seekirchen aufgefundene sogenannte Bronze-Spaltkeule (Kelt) mit Gehäuse zum Einstecken des Stieles, mit den Spuren eines anfänglich daran vorhanden gewesenen Oehres. Mit blattförmiger Ornamentik und schöner Patina. Eine bis hier noch nie vorgekommene Form.

3. Ein solcher Kelt (Spaltkeule), jedoch von der gewöhnlich vorkommenden Form, wurde uns von dem Herrn bürgerl. Gürtlermeister Roggenstein zum Geschenke gemacht.

4. Eine eben so seltene als schöne Antike, die wir sicherlich zu den schöneren in unserem Kabinete zählen dürfen, und die bis jetzt, wenigstens unseres Wissens, in Salzburg noch niemals, weder zu Birglstein, noch anderswo vorgekommen ist, kam in der Nähe von Köstendorf zu Tage. Sie besteht aus einem Gefäße in der Form einer kleinen auf einem runden Untersatze stehenden hohlen gegossenen Büste, 4½" hoch, schön geformt in Bronze, der Kopf rückwärts mit drei, an der Stirne herab mit zwei Reihen Locken, obenan eine runde Oeffnung, wahrscheinlich zum Füllen mit der bestimmten Flüssigkeit, die von einem, jedoch nicht mehr vorhandenen Deckel oder Dochthälter geschlossen worden zu sein scheint. Rechts und links am oberen Ende des Kopfes befindet sich ein aufstehendes festes Oehr, in welch

beiden ein bandförmiger, schmaler, bei 2″ über dem Kopfe reichender beweglicher Henkel eingehängt ist, so daß dieses Gefäß an demselben getragen und aufgehangen, oder vermöge seines Untersatzes beliebig gestellt werden konnte. Unter der schönen Patina zeigen sich noch Spuren von Vergoldung. Grundlos dürfte die Muthmaßung keineswegs sein, daß wir eine kleine, für jene Zeit sehr seltene schöne Bronze-Lampe vor uns haben. Die Erwerbung dieses schönen Stückes verdanken wir Herrn Joseph Lechner, Studirenden der fünften Klasse im f. e. Collegium Borromeum hier. Er kam in den dießjährigen Ferien zu den Gutsbesitzern Herrn Jakob Reitsamer, am Kaiserbauern-Gute zu Thanham, und Ignaz Haidinger, am Fischinger Gute in Kestendorf, die es in der Nähe vom Dorfe auf einer ihnen gemeinschaftlich gehörigen Wiese ausgegraben, bemerkte es daselbst, brachte es, unterrichtet von seinem Professor, Hrn. J. Theophil Zetter, auf solche Sachen Acht zu haben, an sich, und sendete es an diesen ein, der es allsogleich unserem Museum übergab. Da sich an dem Fundorte dieses Stückes auch Bau-Ueberreste zeigten, so wird beim nächsten Umackern derselbe näher untersucht werden. Wir glauben den hochverehrten Herren Archäologen und Alterthumsfreunden einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen von dieser so interessanten Antike eine getreue photographische Abbildung in der Original-Größe zum Titelkupfer dieses Berichtes bringen.

5. Vom Herrn Franz Oberascher, bürgerl. Glockengießer: Ein antikes Bronze-Schwert, aufgefunden beim Eisenbahnbau, unweit Freilassing. Leider vorne der dritte Theil von der Klinge abgebrochen.

b) An mittelalterlichen und späteren.

Rüstungen und Waffen, Geräthschaften und Geschirre, Kostüme und Musik-Instrumente rc. rc.

1. Angekauft: Eine chinesische Kaffeeschale mit Arabesken bemalt, mit Untertasse.

2. Angekauft eine alte Hänguhr mit einem Glockenspiel. Stahlplatten mit Hammerwerk und einem großen sehr schönen Zifferblatte von getriebener Arbeit. Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

3. Herr Egger, Privat im Nonnthale, machte uns eine sogenannte Stockwindbüchse mit ganz kleiner Flasche, die nur für 3 Schüsse Ladung fassen kann, zum Geschenke. Diese Gattung war in unserer Waffensammlung bis jetzt noch nicht vorhanden.

4. Vom Hrn. Rüssemayr, k. k. Residenz-Schloßverwaltungs-Controlor: Ein Paar alte Pistolen-Halftern mit Leder überzogen, an den Endspitzen mit eisenen Nägeln geziert, zwei Schuh lang. Dürften wohl der ersten Zeit des 17. Jahrhunderts angehören.

5. Angekauft: zwei verschiedene alterthümliche Kaffeeschalen mit Untertassen. Englisches und altes Wiener Fabrikat.

6. Angekauft: eine kleine Mandoline, vielleicht eine Kinder-Mandoline, gebaucht und am Griff-Halse zierlich mit Bein eingelegt.

7. Von einem Ungenannten erhielten wir zum Geschenke: Eine runde Tabak-Dose von Papier-Maché, am Deckel das Brustbild unseres höchstseligen Kaisers Franz I. von getriebener Arbeit.

8. Angekauft für unsere alte Waffensammlung: Eine orientalische Flinte von besonderer Länge und überaus schön mit Perlmutter und zierlichen messingenen Stiften ornamentirtem Schafte.

9. Eben so: Einen irdenen Krug mit Zinndeckel (deutsche Majolika) mit dem churfürstlich baierischen Wappen, daneben zwei Herolde. 1799.

10. Eben so: Ein monströses schweres (sehr breite Klinge mit Säge und metallenem Handgriff) Seitengewehr eines französischen Sappeurs, der am 3. Mai 1809 bei der Bestürmung von Ebersberg tödtlich verwundet, daselbst in einem Hause gestorben ist, daher dieses Faschinenmesser bis zum heutigen Tage als Andenken an jenes Ereigniß daselbst aufbewahrt wurde.

11. Vom Herrn Cafféterie-Besitzer Schörghofer erhielten wir zum Geschenke: Einen sogenannten krummen Taschenveitl, das Heft von Gemshorn zierlich mit Farben und Bein eingelegt.

12. Eben so erhielten wir vom Herrn Frz. Oberholzer am Schwendtgute am Heuberg, ein ganz eigenthümlich geformtes eisernes Beil, schlank und lang (dürfte dem 17. Jahrhundert angehören), welches bei einer Brunngrabung im Weirlbaumerhofe, nicht weit vor der Stadt ausgegraben wurde.

13. Von Frau Sitter, Antiquitätenhändlerin: Ein alterthümliches, mit Gold eingewirktes, 4 Ellen langes Seidenband.

14. Angekauft: Zwei Stücke sogenannte Stoßdegen mit Korbgriffen aus dem 16. oder Anfangs 17. Jahrhundert.

15. Herr Joseph Gruber, Zimmerpolier: Einen Stock mit Zollstab und eisernem Griff mit dem Bergmanns-Zeichen »Schlegel und Eisen.«

16. Eben so vom Herrn Eduard Becker, bürgerl. Tapezierer, zur Vervollständigung unserer bürgerl. Costüme: Eine schwarze Draht-Haube, sogenannte »Linzerhaube,« nun wohl ganz verschwunden.

17. Angekauft für die Waffensammlung: ein sogenanntes Flammenschwert. Die Klinge sehr gut erhalten, die Griff-Querstange auf einer Seite gebrochen. Sehr selten.

18. Herr Bernhard Roschitzka, bürgerl. Tändler, bei jeder Gelegenheit ein gefälliger Freund unseres Museums, machte uns zum Geschenke: zwei alterthümliche kleine Wandspiegelleuchter.

19. Angekauft: Einen Reiter-Säbel mit messingenem Korbgriff, gerader langer inschriftlicher Klinge, darauf auch einen Reiter eingraviert. Aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts.

20. Eben so ein alterthümliches mit Blumen gesticktes seidenes Geldtäschchen mit Stahlschließe.

21. Eben so: Zwei Stück Hellebarden von besonders schöner Form, sehr gut erhalten.

22. Eben so: Ein alterthümliches gebauchtes sechsseitiges Krüglein mit grüngefleckter Glasur und Zinndeckel.

23. Von dem k. k. Herrn Rittmeister von Vanderbank zum Geschenke, einen aus der Zeit der Renaissance herstammenden eisernen Ofenfuß mit ausgezeichnet schönem Geflecht in einen drachenähnlichen Kopf auslaufend, ebenfalls aus freier Hand geschmiedet; daher ein sehr erfreulicher Zuwachs für unsere Sammlung alter Kunstschlosser-Arbeiten.

24. Angekauft: Drei Stücke ordinäre Hellebarden.

25. Eben so: Eine Morgenstern ähnliche Landsturmwaffe aus den Zeiten der Bauernaufstände.

26. Herrn Johann Sperl, bürgerl. Handschuhmacher und Gemeinderath, machte uns zum Geschenke: Eine schöne alte Hellebarde mit eingeätzter Ornamentik.

27. Angekauft: Einen eisernen Civil-Galla-Degengriff mit reicher Silber-Ornamentik.

28. Die hochgeborne Baronesse Marie von Düker übergab uns großmüthigst als Eigenthum: Ein ausgezeichnet schönes großes (6 Zoll im Durchmesser) Hohlhippen-Eisen. Auf einer Seite mit dem deutschen Reichs-Adler und der Umschrift: LIEBEN GEST NEMBDT VERCVED. MDLXIIII. Auf der anderen Seite das Wappen des Erzbischofes Kuen von Belasi mit der Umschrift: VERDHRAV VND SCHAV WEM. Ein höchst schätzbares Stück für unsere Sammlung alterthümlicher Küchengeräthe; um so schätzbarer, weil ein solches auch noch aus der Küche des Fürst-Erzbischofs Wolf Dietrich vorhanden ist.

29. Angekauft: Eine große gewöhnliche, und eine kleine Knaben-Hellebarde, letztere sehr selten.

30. Eben so: Zwei verschiedene alterthümliche Reiter-Sporn von Eisen.

31. Eben so: ein ausgezeichnet schönes großes Waidmesser von seltener Größe und Stärke, am Rücken mit scharfer starker Säge und beinenem mit Messing garnirtem Griffe und solcher Scheide mit Eßbesteck. Eine sehr schätzbare Erwerbung für unsere Sammlung alter Jagd-Requisiten und Jagdwaffen.

32. Eben so: Einen alterthümlichen sogenannten Kappl-Zaum.

33. Herrn Dr. Gustav Pröll, Brunnenarzt in Badgastein, machte uns zum Geschenke: Eine messingene Lichtscheere, sicherlich aus dem 16. Jahrhunderte, auf dem herzförmigen Deckel mit einer Lilie und anderer schöner Ornamentik ringsum an der Kasteneinfassung. Ein seltenes Vorkommniß. Wurde im Pinzgaue vorgefunden.

34. Angekauft zur Vervollständigung unserer Musik-Instrumenten-Sammlung: eine schalmeiähnliche Pfeife mit Fagott-Mundstück und sechs Tonlöchern.

35. Eben so in die Waffenkammer: Einen sogenannten Saufänger, Jagdspieß, leider nicht mehr vollständig. Selten.

36. Eben so: Eine Hellebarde, gut erhalten, mit sägeförmigem Rand an der Hacke.

37. Von Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin: Einen kleinen, auf den Tisch zu stellenden, schön geschnitzten und gestochenen sogenannten Spulhaspel mit der Jahreszahl 1735.

38. Angekauft: Eine irdene, blau bemalte und glasirte, senkrecht gerippte Flasche mit zinnenem Schrauben-Deckel.

39. Eben so: ein gebauchtes Krüglein aus Steingut, mit engem Halse und Zinndeckel.

40. Eben so: Eine Hellebarde mit sehr langem Spieß.

41. Eben so: Eine eben solche von gewöhnlicher Form, jedoch sehr gut erhalten.

42. Frau Forsträthin von Nicoladoni machte uns zum Geschenke: Eine Gruppe aus drei mit ihren Henkeln verwundenen Blumen-Vasen aus Thon, glasirt und blau bemalt, aus dem vorigen Jahrhundert.

43. Von eben dieser uns stets wohlgewogenen Frau Geberin: Einen weißbeinenen mit 9 Champagner-Gläschen bestellten Aufsatz in Miniatur.

44. Angekauft: Eine Hellebarde. Besonders gut erhalten.

45. Herr Vinzenz Rauscher, Architekt und bürgerl. Baumeister hier, widmete unserer Waffensammlung einen kleinen Karabiner mit einem damascirten Laufe, mit einer ungemein schönen, eingelegten, reichen Silber-Ornamentik, aus dem 17. Jahrhundert. Die Schifftung so wie das Schloß mit Kapselfeuer, gehören leider der jüngsten Vergangenheit an.

46. Vom Herrn Franz von Vanderbank, k. k. Gendarmerie-Rittmeister i. P., erhielten wir zum Geschenke: Ein höchst interessantes, mit kleinen Spießen geschmiedetes Hunds-Halsband, das einst einer mächtigen Wolfsbulle muß angehört haben. Von einem Bauer in einem Walde ausgegraben.

47. Zur Vervollständigung unserer Instrumentenstube wurde angekauft: Ein Dudelsack mit hölzernen Röhren und solchem Schallbecher. Von einem Piffaroni aus den Abruzzen.

48. Eben so und von eben demselben: Eine Schalmei, Tibia stanz suonane. Verschieden von den einst hier üblich gewesenen dadurch, daß sie viel kleiner und nicht zum Abschrauben ist.

49. Herr Franz von Vanderbank, k. k. Gendarmerie-Rittmeister i. P., machte uns zum Geschenke: Eine sehr schöne und eben so gute Majolika-Schale, im Durchmesser 5¼" und 2¼" hoch. Auf den beiden Henkeln befinden sich Engelsköpfe en Basrelief und von Innen am Boden die hl. Elisabeth gemalt.

50. Eben so widmete uns Herr Bischetsrieder, Kaufmann zu Saalfelden und hochverdienter Mandatar des Museums: Einen großen (im Umfange 21") irdenen Teller mit Basreliefs, vorstellend die vier kolossalen Rosse aus vergoldetem Bronze, welche einst Constantin der Große in Rom gießen ließ, um den Hippodromus seiner neuen orientalischen Residenz zu schmücken. Nachdem aber der venetianische Doge Enrico Dandolo im Jahre 1204 siegreich, durch die Kreuzfahrer unterstützt, in Constantinopel einzog, bemächtigte sich im Jahre 1206 der Podesta von Venedig, Marino Zeno, dieser Rosse, und die Venetianer stellen diese antiken Siegestrophäen auf die offene Gallerie ihrer Markuskirche, ober dem Hauptportale auf; von wo sie zwar im Jahre 1797 nach Paris abgeführt wurden, nach dem Frieden von 1815 aber, durch Veranlassung Sr. Majestät unsers Höchstseligen Kaisers Franz I., auf ihre alte Stelle nach Venedig zurückkehrten.*)

*) Unser Museum besitzt das napoleonische Schlachtenbuch, worin der Moment zur Darstellung gebracht ist, wie auf Befehl der französischen Republik diese Antiken von der Höhe der Marcus-Kirche herabgenommen und weggeführt werden.

Im Basrelief des Tellers erscheint im Ornate mit dem gehörnten Dogen-Hute und dem Banner Venedigs der Doge Enrico Dandolo auf einem auf Meereswellen schwimmenden Ponton mit den erwähnten vier Rossen vor dem Throne der Venetia. Am Rande des Tellers befindet sich das Wappen der Republick Venedig und jenes der Familie Dandolo.

Diese plastische Arbeit (wenigstens im Originale) dürfte, nach dem Urtheile unseres Kunstkenners, Herrn Maler Georg Pezolt, eine Leistung der Schule des Jacobo Sansovino sein, welcher in Venedig von 1529 an über 40 Jahre hindurch auf Architektur und Plastik großen Einfluß übte.

51. Angekauft: Eine Hellebarde, gut erhalten, jedoch nicht mehr mit dem Original-Stiel.

52. Eben so: Einen großen blaubemalten Teller mit Blumen und Vögeln.

53. Angekauft: Eine Viola pomposa, gegenwärtig gänzlich veraltet, daher auch nur mehr höchst selten zu finden. Die Viola pomposa ist ein von Sebastian Bach erfundenes Geigen-Instrument mit 6 Saiten und einem langen Griffblatte mit 24 Quer- resp. Tonleisten oder Grifflinien, das größer ist als die Bratsche, aber kleiner als das Violoncell, durch welches dasselbe späterhin verdrängt wurde.

54. Herr Roschitzka, bürgerl. Tändler, machte uns zum Geschenke: Einen gebauchten, etwas flach gedrückten Glaskrug mit hohem engem Halse ohne Deckel.

55. Von demselben abermals: Eine kleine, irdene, weiße gebauchte und schräg gerippte Gießkanne.

56. Angekauft: Einen großen Glaskrug, gebaucht, etwas glatt gedrückt, Schliff-Ornamentik, mit engem Halse und Zinndeckel; schön geformt.

57. Zu besonders großem Danke verpflichtete uns Frau Theres Schaffner, Großhändlers-Wittwe hier. Diese Hochverehrungswürdige machte uns zur Vervollständigung unserer alten Frauenkostüme großmüthigst zum Geschenke:

a) Eine sehr kostbare, schwere silberne Frauen-Haube, wie solche noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts, ja noch Anfangs des gegenwärtigen Jahrhunderts, bis zum Beginn der sogenannten französischen Moden von den wohlhabenden Kaufmanns- und Bürgersfrauen getragen wurden. Noch überaus schön und wohlerhalten. Schon vor 40—50 Jahren sahen wir nur mehr selten hier solch ehrwürdige alte Handelsfrauen in diesem so schön zierenden alten Salzburger-Costüme.

b) Eine prachtvolle sogenannte Goldhaube, auch Oesterreicher-Haube genannt, die hier im Bürgerstande auf die alten Salzburger-Häubchen folgten, aber auch schon beinahe, besonders in der Stadt, gänzlich verschwunden sind. Dieses uns so großmüthig zum Geschenke gemachte Exemplar ist eines der schönsten, wie sie nur gemacht wurden, noch wie neu erhalten, und nicht nur dieserwegen schon, sondern auch in materieller Beziehung von hohem Werthe.

58. Zur Vermehrung unserer alterthümlichen Geräthschaften wurde angekauft, ein aus Eisen geschmiedeter hoher Handleuchter von besonderer Construction, und ornamentirt wie alte Kirchengitter, beiläufig aus der Zeit 1600. Dürfte in irgend einer Sakristei zur Dienstleistung bestimmt ge-

wesen sein, denn er ist offenbar nur zum Halten von kürzeren Wachskerzen vorgerichtet.

59. Eben so wurde angekauft: ein alterthümliches bronzenes Weihbrunn-Krüglein von getriebener Arbeit, beilich aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts.

60. Eben so: ein ornamentirtes Steinkrüglein, mit weitem Bauche und engem Halse, mit Zinn-Deckel.

61. Abermals wurde angekauft: ein reich mit Freier-Hand-Gravirung ornamentirter Zinnkrug mit dem ebenfalls eingravirten Bildnisse des Schwedenkönigs Gustav Adolph. Der Krug ist cylinderförmig mit Luck.

62. Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin, übergab uns ein alterthümliches Lavoir mit Malerei von Innen.

63. Angekauft: Eine irdene geblumte länglichte Tasse aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts.

64. Eben so: Eine Damen-Haarnadel von Bronze, pfeilförmig, mit weißen Steinen besetzt, aus der Mitte der sogenannten Napoleon'schen Zeit dahier.

65. Abermals angekauft in die Geschirrkammer: Einen irdenen, gerippten, dunkelblau marmorirt glasirten Teller, beilich aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts.

66. Eben so: Eine alterthümliche Streubüchse von gewundener Form.

67. Für das Kabinet für altdeutsche christliche Kunst und Gebrauchs-Gegenstände erachteten wir als besonders wichtig anzukaufen:

»Ein feines, rundes, medaillenförmiges Reliquiarium 3" im Durchmesser, Kupfer und vergoldet, aus dem 15. Jahrhundert, welches damals öfters von Priestern, namentlich bei Krankenbesuchen als Amulet getragen wurde. Auf der Aversseite befindet sich unter Glas die Hand der hl. Anna, ringsum mit Reliquien besetzt; der Deckel ist mit Steinchen geziert. Die Rückseite zeigt Christus' Auferstehung, mit den Marterwerkzeugen, gravirt, offenbar in einer Art, welche bald zur Entdeckung der Kupferstecher- und Kupferdrucker-Kunst Anlaß gegeben hat.

68. Herr Candidus Cortelezis, bürgerl. Tändler und Realitätenbesitzer, machte uns zum Geschenke:

Eine irdene und braun glasirte, 16 Zoll im Durchmesser große flache Schüssel, mit der Umschrift auf dem flachen Rande: »Danket dem Hern Wie dan er ist sehr freundlich vnd seine giet vnd Warheit bleibet ewiglich im 1618. Jahr.«

69. Abermals verpflichtete uns derselbe zum großen Danke durch die gütige Widmung einer alterthümlichen Wende-Sonnenuhr mit gewundenen Säulen und zwei Glas-Cylindern.

70. Angekauft: Ein sogenanntes doppeltes Wetterkreuz (6 Zoll) von Messing mit Inschriften und der Jahreszahl 1692. Man pflegte damals solche geweihte Kreuze beim Herannahen eines Hochgewitters vor ein nach demselben führendes Fenster zu hängen, und hoffte damit vor dem Einschlagen des Blitzes geschützt zu sein.

71. Eben so: Eine gebauchte Blumen-Vase mit engem Halse aus hellblauem Glase, mit färbigen Blumen und goldenem Laubwerk bemalt.

72. Eben so: ein alterthümliches Säugeglas mit eingeschliffenen und bronzirten chinesischen Figuren.

73. Eben so: zwei altdeutsche eiserne Thürschlüsseln mit Griff in Kreuzesform und großem Barte. Einer ein sogenannter Rohrschlüssel, der andere mit französischem Stiel, sehr gut erhalten und etwas ornamentirt.

74. Eben so:

a) Eine alte einschneidige Dolchklinge, deren Griff seine wahrscheinliche Beinfassung durch Abrostung bereits verloren hat.
b) Einen eisernen Schußzieher und Wischer von einer Feldschlange.
c) Einen alten Pfriemen zum Einziehen eines Riemens 2c. 2c. mit Beinheft mit Messing garnirt. Leider durch den Rost gelitten.

75. Eben so: Ein ledernes kleines viereckiges Täschchen reich mit Zinn-Nägelchen ornamentirt, wie es scheint an einem Gürtel zu tragen. Zweck unbekannt, wenn es nicht zur Aufbewahrung von Feuersteinen für einen Jäger bestimmt war.

76. Eben so: Eine kleine irdene mit Blumen bemalte Zuckertasse und ein eben solches Kaffee-Häfelchen.

77. Eben so: Eine bemalte Glasflasche mit engem Halse zur Anbringung eines Zinn-Schraubens. Einst im Bauernvolke üblich.

78. Eben so: Eine kleine Glasschale mit einem eingeschliffenen Hirschen zwischen zwei Bäumen.

79. Herr Mediziner Dr. Robert Funke, Stadt-Physikus in Hallein, widmete unseren Sammlungen: Eine Sonnen-Uhr, gravirt auf ein Blättchen sogenannten Kelheimer-Marmor, gegen 5 Zoll im Quadrat, von P. Kajetan Tauffer, Cap.

80. Geschenk des k. k. Herrn Rittmeisters Banderbank: »Ein kleines messingenes Reservoir mit in Oel getauchten Schwämmen, an einem Riemen zu tragen, wie solche von den Beduinen in Cairo gebraucht werden, um ihre Gewehre, wenn sie feucht werden und anlaufen, einzuschmieren.

81. Vom Herrn Ludwig Doppler, Holzwaarenhändler hier: Ein sehr zierlich geformtes messingenes geometrisches kleines Meß-Instrument (Setz-Waage) vom Jahre 1686.

82. Von einer ungenannt sein wollenden Dame, als Beleg alter Moden und künstlicher Frauen-Arbeiten: Einen Ridikil, Damenbeutel, mit geknöppelten färbigen Rosen, Nelken und anderen verschiedenen Blumen, überaus schön und mit bewunderungswürdiger Mühe äußerst künstlich in Seiden-Netz gearbeitet. Aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

83. Vom Herrn Carl Domanigg, Student im Colleg. Borromaeum zu Salzburg, wurde uns eingeliefert: Ein hölzerner Pfeil mit eisernem Spitz und hölzerner Feder, noch aus der Zeit der Bogenschützen und Armbrusten, aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

84. Von Frau Josepha Bauernfeind, Privatens- und Realitäten-Besitzers-Gattin:

a) Ein von Perlen gestricktes alterthümliches Damen-Täschchen mit einem eingestrickten adelichen, jedoch unbekannten Wappen.
b) Ein ebenfalls alterthümliches, aus schwarzer Seide und Gold gehäkeltes, mit Goldspitzen eingesäumtes Band, wahrscheinlich als Stirn- oder Brustband getragen.

85. Angekauft: Eine alterthümliche, von Franz Heintz überaus fleißig angefertigte Pump- oder Windbüchse mit Batterie, sammt der dazu gehörigen Pumpmaschine. Sehr gut erhalten.

86. Eben so: ein alterthümliches großes Hunds-Halsband, von Eisenblech mit Messing garnirt und den messingenen Lapidar-Buchstaben MMCK.

87. Ebenfalls angekauft: Eine große Zinnflasche mit Schraubendeckel, spiralförmig gewundener Form mit scharfen Kanten, vom Jahre 1703.

88. Herr Johann Danner, kais. kön. Hauptmann in Pension, widmete unserer Waffensammlung ein Schwert eines römisch päpstlichen Soldaten, mit kurzer, gerader, eiserner breiter Klinge, und einem von Messing gegossenen Griffe mit kurzer Querspange. Von dem Herrn Geber selbst aus Rom mitgebracht.

89. Angekauft zur Vervollständigung unserer alterthümlichen Tafel-Geschirre: Ein vollständiges Dutzend beilich 1″ hohe sogenannte Sulzen-Schalen mit Henkeln, weiß, mit Blumen bemalt.

90. Eben so: Ein Stengel-Gläschen mit geripptem, tulpenförmigem ovalem Bauche.

91. Von einem Ungenannten erhielten wir in unsere Waffensammlung zum Geschenke:

Einen italienischen Damendolch sammt Heft, nur 5″ Zoll lang, vom feinsten polirten Stahl.

92. Herr Joh. Riedl, k. k. Hauptmann, widmete uns: Eine hölzerne geschnitzte und bemalte Pulverflasche, vorstellend einen ruhenden Löwen von neun Hunden angefallen. Dürfte ganz sicherlich noch der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehören. Unserem Sammeln noch niemals vorgekommen.

93. Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin, gab uns, in ihrer nie ruhenden gütigen Bedachtnahme unserer Sammlungen, einen alterthümlichen blau bemalten Teller.

II.

In artistischer und technologischer Beziehung.

1. Von Sr. Hochwürden und Gnaden Herrn Prälaten Dr. Albert Eder zu St. Peter erhielten wir zum Geschenke:

a) Ein kleines Skizzenheft von Joh. Markart, weiland k. k. Residenz-Schloß-Verwaltungs-Controlleur zu Salzburg. Zwei und zwanzig Blätter enthaltend.

b) Zwei Oelskizzen vom sel. Pater Jakob Gries zu St. Peter (gestorben 1865) und zwar vorstellend: 1. Den Klostergang zu St. Peter. 2. Das Schloß Radegg.

2. Eben so erhielten wir vom Herrn J. Rüssemayer, k. k. Residenz-Schloß-Verwaltungs-Controlleur, zwölf Blätter eigene Compositionen und Naturstudien, und zwar:

a) Einen jungen ausruhenden Arbeiter mit der Tabakspfeife in halbliegender und halbsitzender Stellung. Aquarell.

b) Porträt des leider nun verstorbenen k. k. Professors Blasius Höfel, des berühmten Xylographen und Kupferstechers. Bleistiftzeichnung.

c) Einen Cisternen-Brunnen mit Aufzugrad bei Itzling. In grauem Ton.

d) Einen bebarteten Arbeitsmann mit aufgestülpten Hemdsärmeln, die Hände auf einem Schaufel- oder Krampenstiel ruhend. Aquarell.

e) Ein stehendes Frauenzimmer mit einem Tuche über dem Kopfe. Bleistiftzeichnung.

f) Ein unter einem Baume sitzender armer alter Mann. Aquarell.

g) Ein auf einem Kleiderrechen hängender Militär-Mantel und dabei hängender Säbel.

h) Das vormalige schöne gothische Einfahrts-Thor am sogenannten Maßenhof in Mülln. Bleistiftzeichnung.

i) Die innere Rückseite in der Kirche Nonnberg. Aquarell.

k) Eine Kirche zwischen Bäumen und Gebüschen. Aquarell.

l) Eine Waldwiese. Bleistiftzeichnung.

m) Nebellandschaft bei Mondschein. Bleistiftzeichnung.

3. Abermals erhielten wir von eben demselben:

»Das letzte Abendmahl« auf Seidenstoff theils gestickt, theils ausgenäht. In ovaler Form innerhalb eines Lorbeerkranzes, 22″ hoch und 20″ breit. Eine Klosterfrauenarbeit aus dem 17. Jahrhundert.

4. Abermals vom Herrn Controlleur Rüssemayr:

a) Ein weibliches Oelgemälde-Costümbild aus dem 17. Jahrhundert. Unbekannt.

b) Ein ovales Holz-Basrelief, vorstellend einen Bischof mit einer Schlange in der Hand. 17″ hoch.

c) Kleine Oelgemälde-Skizze von einem unbekannten Meister, vorstellend die Verehrung Mariens.

5. Herr Clem. della Croce, Kunstmaler in Burghausen, machte uns zum Geschenke: Maler Lorenzoni's Selbst-Porträt in Oel. Peter Anton Lorenzoni, Kunstmaler zu Salzburg, lebte als solcher 1730—1782, und zwar als vermöglicher Mann, im Schlossermeister-Hause am Fahrweg in die hohe Festung, im zweiten Stock, woselbst er am 17. Juni 1782 auch starb. Er war der Lehrmeister des berühmten Malers Joh. della Croce zu Burghausen, der ein Stiefbruder von ihm war.

6. Herr Julius Hinterhuber, Apotheker, legte in unsere Porträt-Sammlung:

a) Das Porträt des Cardinals Fürst Friedrich von Schwarzenberg, Fürst-Erzbischofs von Salzburg. Gr. Lithographie.
b) Schiller's Apotheose. Lithographie. Groß Folio.
c) Porträt des Carl Breymann, Professors an der Forst-Akademie zu Maria-Brunn. Lithographie.

7. Herr Carl Vorbuchner, bürgerlicher Kupferschmied und Realitäten-Besitzer, beschenkte uns mit folgenden Photographie-Porträts aus dem berühmten Atelier des Photographen Albert in München:

a) König Ludwig I. von Bayern.
b) König Maximilian II.
c) Die Königin Marie.
d) König Otto I. von Griechenland.
e) Die Königin von Griechenland.

8. Eben so zierte unsere Porträt-Sammlung Herr Alois Flamlischberger, k. k. Regierungs-Ingenieur, mit folgenden Kunstblättern:

a) Kupferstich-Portrait des Mathias Wyssius, obiit 1530.
b) J. Jaques Rousseau.
c) Voltaire.
d) Godefriedus de Leibniz.
e) Friedrich Klopstock.
f) Christian Gellert.
g) Joh. Caspar Lavater.
h) König Friedrich II. von Preußen.
i) Johann Jakob Engel, Professor in Berlin.
k) Joh. August Eberhard, Professor der Weltweisheit in Halle.
l) Salomo Geßner.

9. Vom Herrn Franz Winkelhofer, Großhandlungs-Buchhalter, erhielten wir: Kleines Oelgemälde von dem hier noch im guten Andenken lebenden Historien- und Porträt-Maler Franz Xav. Hornöck, vorstellend: zwei arme Blinde, Mann und Weib, in ganz zerrissenen Kleidern, aus einer Halle tretend. Ueber Hornöck lese man Pillwein's Salzburgisches Künstler-Lexicon Seite 105 ꝛc. ꝛc.

10. Vom Herrn Becker, bürgerl. Tapezirer hier: Getreu illuminirte photographische Abbildung einer Tischplatte (ursprünglich Antipendium in der Kirche Söllheim) von Florentiner Mosaik, in dem Jahre 1865 von der Frau Eigenthümerin um hohen Preis nach London verkauft.

11. Herr Franz von Hell, k. k. Hof- und Ministerialrath in Wien, durch den Besitz eines Hauses hier zum Theil nun auch ein Salzburger, widmete unserer Pinakothek: »Die Kugelmühle am Untersberg,« von dem

hochgeschätzten Herrn Geber selbst aufgenommen und naturgetreu in Aquarell ausgeführt.

12. Gegen überaus billige Entschädigung und durch gütige Vermittlung des k. k. Herrn Hauptmanns Riedel wurden 200 Kupferstich-Porträte ausgezeichneter Gelehrten und Künstler der Neuzeit (Quart-Format) für unsere in Anlegung begriffene Portrait-Sammlung erworben.

13. Herr Johannes von Müller aus Norwegen, nun Privat in Salzburg, machte uns eine Collection von dreißig Blättern älterer und neuerer Kupferstich- und Lithographie-Porträts berühmter Staatsmänner, Gelehrter und Künstler aus Schweden und Norwegen zum Geschenke.

14. Eine ganz vorzügliche Zierde erhielt unser Kabinet für altdeutsche christliche Kunst: Se. Hochfürstlichen Gnaden unser allverehrter Hochwürdigster Herr Fürsterzbischof Maximilian widmeten demselben ein Fragment von einem Meßgewande, wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert. Dieses besteht aus dem rückseitigen Kreuze desselben in einem 8″ breiten Streifen, 41 Zoll lang und 24 Zoll breit, mit basreliefartig hochgestickten Vorstellungen: Obenan die heilige Gottesmutter mit dem Kinde Jesu, rechts und links auf den Kreuzesarmen zwei anbetende Engeln. Am Kreuzesstamme unterhalb der heiligen Maria als Mittelbild der Erzengel Michael, und unter diesem der heilige Christoph. Diese altehrwürdige Reliquie befand sich in der Priesterhaus-Kapelle zu St. Johann in Tirol. Diese gehörte einst den salzburgischen Suffragan-Fürstbischöfen von Chiemsee, und es könnte wohl sein, daß der heilige Christoph Bezug auf einen Fürstbischof Christoph hätte, deren in der bischöflichen Reihenfolge zwei vorkommen, wornach auch von einem solchen noch diese hochschätzbare Casula-Reliquie herstammen könnte.

15. Einen eben so erfreulichen Zuwachs erhielt unser Kabinet für altdeutsche christliche Kunst durch ein Geschenk des Hochwürdigen Herrn Pfarrers Franz Xav. Riedelsperger in Hofgastein. Dieses besteht aus einem noch ziemlich gut erhaltenen altdeutschen Flügelaltar-Kasten, der vor einiger Zeit in Hofgastein hinter einem Ofen in einem Bauernhause aufgefunden wurde. Der Kasten ist 3′ 9″ hoch und 3′ 1″ breit, und stellt von Innen im Mittelbilde vor: Die Krönung Mariens von Engeln umgeben; rechts die heilige Barbara mit dem Schwerte; im linken Flügel ebenfalls eine Heilige mit einem Pfeil. Von Außen sieht man am rechten Flügel den heiligen Johannes mit dem Lamm auf dem Buche, am linken Flügel den heiligen Petrus, den Schlüssel auf dem Buche liegen. Rückseitig des Altars, in der Mitte, wird der heilige Sebastian vorgestellt.

16. Nicht minder erwünschte Schätze erhielt auch unsere Pinakothek: Von jedem Künstler der hier lebte und wirkte, namentlich daher von jedem Eingebornen ein Andenken seiner Leistungen zu erhalten ist unser eifrigstes Bestreben. Lange bemühten wir uns, doch auch ein Blatt von unserer berühmten Blumenmalerin Fräulein Eleonora Gäng zu erhalten. Dieser Wunsch sollte uns jedoch erst nach ihrem Tode erfüllt werden. Fräulein Eleonora Gäng, geboren zu Salzburg am 22. Februar 1794, starb am 4. April 1866 zu München. Ihr künstlerischer Nachlaß kam an ihre treue Freundin, Frau Maria Theresia Markl, Lokomotivführersgattin daselbst. Unser an diese hochgeehrte Frau gestelltes Ersuchen um gütige Ueberlassung wenigstens nur eines Blattes zur Hinterlegung im Museum der Vaterstadt unserer genannten vaterländischen Künstlerin, fand eine alle Erwartung

übertreffende freundlichste Erfüllung. Frau Maria Theres Markl machte uns aus dem erwähnten künstlerischen Nachlaß auf die zuvorkommendste Weise drei Prachtblätter solcher Blumenmalereien zum Geschenke. Sie werden im Museum als ein theures Andenken an unsere, selbst in den höchsten Kreisen ruhmvollst bekannte vaterländische Künstlerin in hohen Ehren gehalten werden. Eine Biographie, wenigstens ein Beitrag dazu, wird unseren freundlichen Lesern als Anhang zu diesem Berichte nicht unwillkommen sein.

17. Herr Tischlermeister Eizinger von Berndorf machte uns zum Geschenke: eilf Stück alte Kupferstich-Porträts: »Die Grafen von Tyrol.«

18. Herr von Geibel, Besitzer des Schlosses Glanegg, übergab uns aus diesem 10 Stück verschiedene Oelgemälde:

a) Petrus mit den Schlüsseln, 6 Schuh hoch.
b) Paulus mit dem Schwerte, 6 Schuh hoch.
c) Ein Geistlicher mit einem Rosenkranz, 6 Schuh hoch.
d) Christus am Kreuze, 4 Schuh hoch, 5 Schuh breit.
e) Porträt des Erzbischofs Max Gandolph.
f) Porträt des Erzbischofs Schrattenbach.
g) Porträt des Erzbischofs Hieronymus.
h) Ein männliches Kostümbild aus dem 17. Jahrhundert.
i) Einen Lautenspieler und eine Sängerin rc.
k) Eine liegende männliche Figur, unbekannt.

19. Angekauft wurden: 15 Stück lithographirte Porträts in Folio-Format, ausgezeichneter Gelehrter und Künstler, worunter sich auch Schiller's Porträt befindet.

20. Herr Ludwig Hepperger von Hoffensthal und Thirstenberg, k. k. Oberstwachtmeister i. P. rc. rc., machte uns 24 Stücke Kupferstich- und Lithographie-Porträts zum Geschenke, worunter besonders erwähnt zu werden verdienen: Graf Alois Mazzuchelli, k. k. Feldzeugmeister, Carl Freiherr von Call-Kulmbach, Felix von Stregen, k. k. Oberstlieutenant, Feldmarschall-Lieutenant Baron Roßbach, General Baron Wacquant rc.

21. Zum warmen Danke verpflichtete uns eben so: Herr Dr. Heinrich Wallmann, k. k. Regimentsarzt, unser für Salzburgs Geschichte hochverdiente Landsmann, durch die großmüthige Schenkung folgender besonders schönen Lithographie-Porträts, und zwar:

Des k. k. General-Stabsarztes Dr. Ritter von Kraus,
» » » Oberstfeldarztes Dr. Dreyer.
» » » Oberstabsarztes Edler von Hasinger,
» » » Professors Spöth an der Josephs-Akademie.
» » » Professors Hamernik.
» » » Professors Pitha.
» » » Professors Zehetmayr in Lemberg.
» Dr. Czermak in Prag, u. m. andere.

22. Herr Großhändler, Fabriksbesitzer und Reichsrathsabgeordneter Math. Gschnitzer machte uns an sechzig Blätter Kupferstich- und Lithographie-Porträts zum Geschenke, worunter die Helden des dreißigjährigen Krieges und die aus den Türkenkriegen von besonders hohem Werthe und Interesse sind. Alle zu verzeichnen gestattet hier der Raum wohl nicht.

23. Herr Ruschitzka, bürgerlicher Tändler, machte uns ein männliches Oelgemälde-Costümbild aus dem vorigen Jahrhundert zum Geschenke.

24. Für das Kabinet altdeutscher christlicher Kunst machte uns der hochwürdige Herr Pfarrer Riedelsperger von Hofgastein abermals zum Geschenke: Ein Tempera-Gemälde auf Holz, vorstellend die heilige Maria, stehend, offenbar ein Flügel eines altdeutschen Altarkastens. Leider sehr beschädigt.

25. Von dem k. k. Herrn Genie-Major August von Sonntag: 18 Stücke verschiedene Kupferstich- und lithographirte Porträts, wovon die Kupferstich-Porträts von Kaiser Franz I. und dessen Gattin Maria Theresia, aus ihrer Zeit, wohl besonders schätzbar sein dürften.

26. Der Hochwürdige Herr Maximilian Schwarz, f. e. Pfarrer zu Berndorf, machte uns zum Geschenke ein äußerst künstliches und schönes Hautrelief von Gypsmischung, vorstellend die weiland hiesige Kaufmanns-Tochter und damalige Besitzerin des Mozart's-Geburtshauses Jungfrau Ursula Hagenauer in Brustbild in altehrwürdiger Salzburger Bürgerstracht.

27. Der k. k. Herr Landes-Medicinalrath Dr. Carl Ozlberger, machte der Porträt-Sammlung 33 Stücke ebenso auserlesene, als kostbare Porträts hoher und ausgezeichneter Personen zum Geschenke. Wir erwähnen in Kürze nur folgender Porträte: Napoleon I. zu Pferd, in seiner Rechten einen Feldstecher, Cardinal Fürst Friedrich zu Schwarzenberg, Graf Mitrowsky, oberster Hofkanzler, Otto Graf Fünfkirchen, als Kreispräsident von Brixen, Alexander Graf Knizek, Sigmund Freiherr von Reischach, k. k. General-Major, dann noch 27 Porträts der ersten Coryphäen von Naturforschern, Professoren und Aerzten, als: Carl von Linné, Swieten, die beiden Jaquin, Portenschlag-Ledermayer, Albrecht von Haller, Vinzenz Kern, Karl von Schreibers, Jos. Georg Beer, Hufeland, Ritter von Scherer, Freiherr von Türkheim, Michael von Lenhossék, Dr. Gall, v. Raimann rc. Sämmtliche Porträts sind Lithographieen von großen Meistern, alle in Folio- und Großfolio-Format, und bestens erhalten.

28. Angekauft zur Vervollständigung unserer Porträt-Sammlung, zwei Kupferstiche von Pellegrini:

a) Der Dauphin wird seiner königlichen Mutter entrissen in Folge Dekret vom 1. Juli 1793 des National-Comités.

b) Abführung der Prinzessin Elisabeth nach dem Gefängnisse durch die Deputation des Revolutions-Tribunals.

29. Abermals wurden angekauft über 200 Stücke Kupferstich- und Lithographie-Porträts merkwürdiger Personen aus allen Zeiten und Ständen.

30. Mit dem Ausdrucke besonderen Dankes müssen wir erwähnen, daß uns Fräulein Rosalie Hinterhuber, eigens zur Einlage in unsere Mappen, das vom sel. Mayer aus Wald verfertigte wohlgetroffene Oelgemälde-Porträt des Tiroler-Landesschützen-Hauptmannes im Jahre 1809 J. Obpacher, mit ihrer bereits in weiteren Kreisen rühmlichst bekannten Künstlerhand, mit unübertrefflicher Genauigkeit, gütigst und bereitwilligst kopirte.

31. Frau Sitter, Antiquitäten-Händlerin hier, übergab uns großmüthigst schenkungsweise eine Anzahl interessanter Porträts, worunter:

a) das Gedenkblatt für die k. k. Landes-Gendarmerie von Friedrich Ehrenstein, aus d. k. k. Hof- und Staats-Druckerei.

b) Das Porträt des Dr. Ign. Wildner, Hof- und Gerichts-Advokaten rc. in Wien, von Kriehuber.

c) Das des Dr. Joseph Kudler, k. k. wirklichen Regierungsrathes und ord. ö. Professors der politischen Wissenschaften 2c. in Wien, besonders zu bemerken sind.

31. Eben so verdanken wir der besonderen Güte der Frau Friederike Hoch-Müller, k. k. Schuldirektors-Witwe (Tochter des hochberühmten kön. baierischen Hofrathes und Professors Dr. David Heinrich Hoppe), eine Anzahl Porträts von berühmten und ausgezeichneten Gelehrten.

33. Herr Dr. Rudolph Eitelberger von Edelberg, k. k. Universitäts-Professor und Direktor des kaiserlichen Museums für Kunst und Industrie in Wien, machte uns die Abgüsse von drei ausgezeichnet schönen Bücher-Deckeln aus dem 15. Jahrhundert zum Geschenke.

34. Frau Pustet, Buchdruckerei-Besitzers-Gattin, bereicherte unsere Sammlungen alter Holzschneidekunst mit 40 Stücken alten geschnittenen Holzstöcken aus der einstmaligen Hof- und akademischen, später Duyle'schen, jetzt Pustet'schen Buchdruckerei hier.

35. Herr Pertinger machte uns zum Geschenke:

a) Silhouette Seiner Eminenz des Herrn Cardinals und Fürst-Erzbischofs Fürst Friedrich Schwarzenberg.

b) Lithographirtes Porträt des noch im guten Andenken hier lebenden k. k. Professors Leopold Graf, in Wien gestorben.

36. Vom Herrn Stiftsverwalter Radnitzky zu Mattsee, verdienstvollsten Mandatar unseres Museums: Daguerreotyp-Porträt des berühmten Naturforschers Alexander von Humboldt, in einem Rahmen von gepreßtem grünem Sammt.

37. Vom Herrn Hanns Miller, Privat und Gemeinderath: Eine runde, medaillenförmige, messingene Platte, $3^3/_4$" im Durchmesser, mit einem Basrelief, vorstellend: »der Einkenschläger«, nackte männliche Figur. Studie von Salzburgs berühmtem Münzgraveur Franz Xav. Matzenkopf.

38. Geschenk vom Herrn Joseph Hinterreither, Faktor der Zaunrith'schen Buchdruckerei dahier:

Eine 18 Quadrat-Zoll große versuchsweise von Schriftsatz aus beweglichen Lettern von demselben in Wachs geformte und durch die Galvanoplastik erzeugte Stereotyp-Platte von Kupfer.

39. Von eben demselben: Einige Probe-Abdrücke (Xylographie) von einem von Fräulein Regine Kraus hier in Holz geschnittenen Studienkopf.

40. Der k. k. Herr Hauptmann Johann Riedl, der unser Museum von jeher und bei jeder Gelegenheit in die freundlichste Bedachtnahme zieht, machte uns einige 30 Stücke Kupferstich-Porträts historisch-merkwürdiger Personen zum Geschenke.

41. Eben so verpflichtete uns zum ganz besondern Danke, Herr George Gaskall, Privat und Hausbesitzer zu Nr. 21 am Mönchsberge, durch seine großmüthige Schenkung eines von seiner berühmten Künstlerhand geschaffenen, überaus schönen Oelgemäldes in einem werthvollen Goldrahmen, vorstellend »ein Blumen-Mädchen« in Salzburger Tracht. Porträt eines Mädchens in der Kugelmühle in Fürstenbrunn.

42. Vom Herrn Photographen Segl erhielten wir zwei Blätter Photographieen:

a) Eines mit dem, in der Geschichte der Untersberger vorkommenden Birnbaume auf den Walserfeldern.

b) Das Andere mit dem gothischen Portale der Kirche Mühlbach im Pongau.

43. Vom Herrn Ruschitzka, bürgerlichen Tändler, 3 große Blätter Lithographieen, leider unbekannte männliche Porträte. Zwei gemalt von Anton van Dick, und eines von Phil. Champagne. Sämmtliche auf Stein gezeichnet von M. Braudmüller, gedruckt von J. Lacroix in München.

44. Herr Stief, Kunstmaler, machte uns zum Geschenke: eine vom Photographen Karl Hintner hier abgenommene Photographie von einem vom genannten Herrn Stief für die Kirche in Hallein verfertigten Seiten-Altar-Bild, vorstellend die heilige Anna mit Maria.

45. Vom Herrn k. k. Hauptmann Johann Riedl ein lithographirtes Gruppenbild: Christian, Franz, Carl, Anton Grafen von Kinsky. Sämmtliche vier Brüder aktive Generäle in der k. k. Armee, bei der ihnen im Jahre 1824 von Ihren Majestäten allergnädigst verliehenen Audienz.

46. Herr k. k. Hauptmann von Reichs machte uns ebenfalls einige Porträts von artistischem Werthe zum Geschenke.

Uebrigens erhielten wir in diesem Fache zu vielseitig kleinere und größere Geschenke, als daß wir in der Lage wären sie alle hier namentlich zu verzeichnen. Mögen sie dafür ihren süßesten Lohn in ihrem eigenen Bewußtsein und beim Anblicke unserer reichhaltigen Sammlung finden.

III.

In naturhistorischer Beziehung.

1. Herr Justin Robert, Fabriken-Besitzer in Oberalm, dessen rühmlichst bekannte prachtvolle Ammoniten-Sammlung bereits unser Museum ziert, legte in diese noch nachträglich ein Prachteremplar einer neuen Species (Ammonites insignis Schübler) aus der Gemeinde Gaisau, ein.

2. Von dem k. k. Herrn Gensd'armerie-Rittmeister Friedrich von Dürr wurde uns ein überaus schöner, vollständig ausgearbeiteter und abgedrückter Ammonit (wahrscheinlich Ammonites Buxandi Soev.) in dem Salzach-Geschiebe bei Morzg gefunden, gewidmet.

3. Zum besonderen Danke verpflichtete uns Herr August Freiherr von Härdtl, Doktor der Medizin und Chirurgie, Badearzt in Badgastein ꝛc., welcher unserem Naturalien-Kabinete 8 Kisten mit geologischen Sammlungen und einigen Centurien-Pflanzen aus Gastein widmete.

4. Vom Herrn Dr. Petter: Eine Abnormität eines Lerchenastes, ordentlich zu einer großen Kugel struppicht zusammengewachsen, aus der Gegend von der Kolowrat's-Höhle am Untersberge. Seltenes Vorkommen.

5. Vom Herrn Edlen von Horvath, k. k. pensionirten Staatsbeamten: Ein Exemplar eines großen Hühnergeiers, Falco Buteo.

6. Vom Herrn Wundarzt Gruber in Bischofshofen: Ein Exemplar eines Mergus Merganser, am 17. November an der Salzach geschossen.

Beilage II.

Stand

sämmtlicher dem Museum **Carolino-Augusteum** angehörigen Mitglieder im Jahre 1866.

Allerhöchste Protectorin:

Ihre Majestät die Allergnädigste Kaiserin

Carolina-Augusta.

Vorstand:

Herr Heinrich Ritter v. Mertens, kais. Rath, Bürgermeister und Ehrenbürger, Landtags-Abgeordneter und Landeshauptmann-Stellvertreter u. s. w.

Derzeitige Mitglieder des Schutz-Comité's

in dem löbl. Gemeinderath:

Herr Hanns Miller, Privat, Obmann.
Der Hochw. Herr Dr. Anton Doppler, Domkapitular und Domkustos.
Herr Josef Mayburger, k. k. Professor.
Herr Friedrich Seefeldner, k. k. Notar.
Herr Dr. Rudolph Spängler, Apotheker.

Gründer und Direktor:

Herr Maria Vinzenz Süß, jubil. Leihhaus-Verwalter und Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg, Inhaber des k. k. österreichischen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des kön. griechischen Erlöser-Ordens, Conservator der Baudenkmale für das Kronland Salzburg, Ehrenmitglied der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn, des historischen Vereines für Kärnten zu Klagenfurt, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und der Salzburger Liedertafel, correspondirendes Mitglied des historischen Vereins von Niedersachsen zu Hannover, und des königlich sächsischen Vereines für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.

Cassier:

Herr Julius Hinterhuber, Magister der Pharmacie, Apotheker.

Ehren-Mitglieder:

Allerhöchst Se. Majestät König **Ludwig I.** von Bayern.

Allerhöchst Se. Majestät König **Otto I.** von Griechenland.

Se. Eminenz der Hochwürdigste Herr Herr Cardinal Fürst-Erzbischof Friedrich Fürst zu Schwarzenberg, Herzog zu Krumau, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephans-, des Johanniter-Ordens und des toscan. Verdienst Ordens u. s. w. in Prag.

Se. Hochfürstlichen Gnaden der Hochwürdigste Herr Herr Maximilian Josef von Tarnóczy, Fürst-Erzbischof von Salzburg, Legatus natus des heiligen apostolischen Stuhles, Primas von Deutschland, Sr. päpstlichen Heiligkeit Praelatus domesticus, Solio Pontificio Assistens, Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, des Reichsraths, sowie des salzburgischen und des Tirolerischen Landtages ständisches Mitglied, Doctor der Theologie 2c. 2c.

Se. Fürstliche Gnaden der Hochwürdigste Hochgeborne Herr Herr Ottokar Graf von Attems, Fürstbischof von Seckau, Commandeur des k. k. österreichischen Leopold-Ordens in Graz.

Herr Dr. Hieronymus von Bayer, k. bayer. geheimer Rath und Reichsrath, Ritter des Verdienst-Ordens der bayer. Krone und des Ordens vom heil. Michael 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr August Graf von Bellegarde, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Großkreuz, Comthur und Ritter mehrerer hoher Orden.

Herr Joseph Bergmann, kaiserl. Rath und Direktor des k. k. Münz- und Antiken-Kabinetes in Wien, Ritter des k. k. österr. Franz Joseph- und des königl. portugisischen Christus-Ordens, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften 2c. 2c.

Herr Ignaz Blaschke Ritter von Reigersheim, Ritter des Ordens der eisernen Krone, k. k. Hofrath, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Carl Czoernig Freiherr v. Czernhausen, k. k. geheimer Rath, Commandeur und Ritter vieler hoher Orden, Doctor der Rechte u. s. w. in Wien.

Dr. Albert Eder, Prälat des Benedictiner-Ordensstiftes St. Peter, Probst zu Wieting in Kärnthen, Ritter des kais. österr. Ordens der eisernen Krone, fürsterzbischöfl. geistl. Rath, Präses der deutschen Congregation sub titulo B. M. V. s. l. c., Doctor der Philosophie, Vorstand der

k. k. salzb. Landwirthschafts-Gesellschaft und der Gewerbevereinsschule, wirkl. Mitglied des Alterthumsvereines, des Kunstvereines, des Vereines für Volksbildung, und des kathol. Gesellenvereines zu Wien, des Kunstvereines zu Salzburg, des geolog. montan. Vereines von Steiermark, des Vereines für Naturkunde zu Preßburg, Ehrenmitglied des Kepler-Denkmal-Comités zu Weil der Stadt in Würtemberg 2c.

Herr Christian Ritter von d'Elvert, k. k. Oberfinanzrath, Ritter des Ordens der eisernen Krone und des Franz Joseph-Ordens, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Görlitz und Prag, des Museums in Linz, des Central-Ausschusses der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Vorstand der historischen Section derselben 2c. 2c. in Brünn.

Herr Karl Freiherr von Estorff, k. niederländischer Kammerherr, Mitglied mehrerer k. Akademien der Wissenschaften, Johanniter-Ordens-Ritter, Besitzer der k. k. österr., kön. schwedischen und norwegischen großen goldenen Ehren-Medaillen für Kunst und Wissenschaft, zu Schloß Jägernburg bei Forchheim (Bayern).

Herr Doctor Alois Fischer, k. k. Statthalter in Pension, Kommandeur des k. k. österr. Leopold-Ordens, Reichsraths-Abgeordneter, Ehrenbürger von Salzburg 2c. 2c.

Se. Exzellenz der Hochgeborne Herr Otto Graf von Fünfkirchen, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Ritter des k. k. österr. Leopold-Ordens, Inhaber der Tiroler Landesvertheidigungs-Medaille, Herr der Herrschaften Steinabrunn und Neuruppersdorf in Niederösterreich, Ehrenbürger der Städte Brixen und Bruneck in Tirol, sowie von Ischl und der Landeshauptstadt Salzburg, Ehren-Mitglied vom Forstvereine der österr. Alpenländer 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Doctor Karl Freiherr von Hock, k. k. geheimer Rath und Staatsrath, Großkreuz, Commandeur und Ritter vieler hoher Orden 2c. 2c. in Wien.

Herr Joseph Ernst Ritter von Koch-Sternfeld, k. bayer. Legationsrath, Ritter des Ordens der bayer. Krone, Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften in München, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 2c. 2c. †

Se. Excellenz Herr Dr. Joseph Ritter von Lasser zu Zollheim, k. k. geheimer Rath und Minister, Ritter des k. k. Leopold-Ordens, Großkreuz des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, Ehrenbürger der k. k. Landeshauptstadt Salzburg 2c. 2c.

Se. Durchlaucht Herr Karl Johann Fürst von Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz, Statthalter von Tirol, k. k. geheimer Rath, Großkreuz und Comthur des k. k. österr. Leopold-Ordens 2c. 2c.

Herr Albert Miller Ritter von Hauenfels, k. k. Regierungsrath und jubilirter Berg-, Salinen- und Forst-Direktor vom Herzogthume Salzburg, Ritter des Ordens der eisernen Krone 2c. 2c. in Gmunden.

Herr Anton Le Monnier, k. k. Regierungsrath und Polizei-Director zu Brünn, Ritter des großherz. hessischen Philipps-Ordens und des kön. bayer. St. Michaels-Ordens erster Klasse, Ehren-Mitglied der Land-

wirthschafts-Gesellschaft im Herzogthume Salzburg und der allgemeinen Sparkassa daselbst 2c. 2c.

Herr Justin Robert, Besitzer der k. k. priv. chemischen Produkten-Fabriken zu Oberalm.

Herr Dr. Franz Scharschmied Ritter von Adlertreu, Comthur des k. k. Franz-Joseph-Ordens, Ritter des k. k. österreichischen Leopold-Ordens, k. k. Landesgerichts-Präsident in Wien.

Der Hochwürdigste Herr Nikolaus Thalhammer, Prälat des Benedictiner-Ordensstiftes Michaelbeuern, fürsterzb. geistlicher Rath 2c. 2c.

Herr Carl Schwarz, Bauunternehmer, Ritter des k. k. Franz-Joseph-Ordens, Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg u. s. w.

Herr Dr. Ludwig Ritter von Köchel, kaiserl. Rath, Ritter des k. k. Leopold-Ordens 2c. 2c.

Herr Professor Dr. Otto Jahn in Bonn.

Mitwirkende Mitglieder.

Herr Georg Pezolt, Kunstmaler und Lehrer an der Gewerbeschule.
" Julius Hinterhuber, Apotheker.

Mandatare:

Flachau:	Herr	Franz Bazant, k. k. Eisenwerks-Verwalter.
St. Gilgen:	"	Joh. Hofer, k. k. Bezirksvorsteher.
Fuschl:	"	Thaler, k. k. Bezirksförster.
Golling:	"	Josef Mitterwallner, k. k. Bezirksförster.
Hallein:	"	Josef Breymann, k. k. Bezirksvorsteher.
Lend:	"	Michael Junger, k. k. Hüttenamts-Beamter.
Mattsee:	"	August Radnitzky, Stifts-Verwalter.
Mauterndorf:	"	Johann Wallner, Verweser.
St. Michael:	"	Pfarrer Feilmoser.
Mittersill:	"	Blachfellner, k. k. Bezirksvorsteher.
Neumarkt:	"	Karl Pipitz, k. k. Bezirksvorsteher.
Radstadt:	"	Stadtpfarrer Weindl.
Saalfelden:	"	Kaufmann Bischetsrieder.
Salzburg:	"	Adolph Nikoladoni, k. k. Forstrath.
Straßwalchen	"	Pfarrer Resch. †
Tamsweg:	"	Franz Schleindl, fürsterzb. geistl. Rath und Dechant.
Bigaun:	"	Ritter de Lama, Pfarrer.
Weitwörth:	"	Meißinger, k. k. Bezirksförster.
Werfen:	"	Joseph von Erlach, k. k. Bergverwalter.
Zell am See:	"	J. Trippel, Gutsbesitzer.

Unterstützende Mitglieder.

P. T.

A.

Ihre Durchlaucht Frau Fürstin von Arenberg, geborne Prinzessin von Auersberg, Palastdame u. s. w.
Aberle Karl, Dr. und k. k. Professor, Ritter des k. k. Franz Joseph Ordens.
Arrigler Johann, Kaufmann.
Aubeßner Karl, Kaufmann.
Angerle, Wagenfabrikant.
Andorfer, Kleiderhändler.
Aigner Josef, bürg. Spänglermeister.
Angermayer Victoria, Gutsbesitzerin.
Angerle, Privat.
Abel, Kaufmann.
Aigner, k. k. Steuer-Einnehmer.
Auer Alois, Leihhaus-Verwalter. †
Anthaler Franz, Katechet u. Professor.
Auer Karl, Kaufmann.
Appel Ignaz, k. k. Polizei-Commissär.
Aichinger Joseph, Domkapitular.
Anneser Mathias, Fabrikant.
Augustin Johann, Wachszieher.

B.

Blaschke Ritter v., k. k. Hofrath.
Bauer Friedrich, Magister der Zahnheilkunde.
Baldi Gregor, Kunsthändler.
Biebl Rudolph, Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Berr, k. k. Oberamts-Offizial.
Bier Albert, bgl. Schuhmachermeister.
Bayrhammer Gotthart, Gutsbesitzer.
Brandstätter, Privat.
Baurnfeind, Privat.
Bartsch Joseph, k. k. pens. Pfleger.
Burbaum Karl, Privat.
Balde Wilhelm, Handelsmann.
Badigruber, Tigerwirth.
Baumgartner, Tapetenfabrikant.
Brodmann Elise, bürg. Bräuerin.
Barchetti, Dr., k. k. Finanzrath.
Becker, bürg. Tapezier.
Brunner Joseph, Schriftsetzer.
Baller Joseph, Diurnist.
Baldi Anton, Kunsthändler.
Beinkofer Joseph, Kaufmann.
Balde Heinrich, städtischer Kastner.
Boß Karl, Photograph.
Bechinie de Lazan Anton, Amtsvorstand des kais. kön. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Departement.
Baldauf Simon, Caffeetier.
Blaschke Carl, k. k. Finanz-Commissär.
Braun Franz Xav., Steinmetzmeister.
Bantle Johann, bürgl. Schuhmacher und Fragner.
Blum Anton, Hutfabrikant.

C.

Christlmayr, Kaufmann.
Cortolezis, bürgl. Tändler.
Chiari, Dr. jur.
Chlingensperg Cajetan, Kaufmann.
Czerni Franz Ritter v., k. k. Hauptmann.
Charwat Franz, k. k. Professor an der Oberrealschule.

D.

Doppler Anton, Dr., Domenstos.
Doppler Adam, Consistorialrath.
Doppler Joh., bgl. Steinmetzmeister.
Daurer, bürg. Maler.
Daninger, Großhandlungs-Buchhalter.
Duregger, Particulier.
Deggendorfer, Lederermeister.
Dillmann, k. k. Verwalter.
David, bürg. Schuhmachermeister.
Doppler Frau, Müllermeisterin.
Daucher Franz, Gastwirth.
Duschl, Schirm-Fabrikant.
Doppler Ludwig, Kaufmann.
Dommayr, Färbermeister.

E.

Egger Gräfin v., k. k. Kämmererswitwe, Sternkreuz-Ordens- und Palastdame.
Eßterházy Graf v., k. k. Kämmerer.
Eßterházy Gräfin v.
Erlach v., k. k. Bergrath.
Eitzenberger, Dom-Chorregent.
Endres, Caffeetier.
Eberl, bürgl. Hafnermeister.
Endl, bürgl. Buchdrucker.
Eisterer, k. k. Oberamts-Controlleur.
Embacher Augustin, Domcapitular.
Eitzinger, Gasthof-Besitzer.
Eysn Alois, Privat.
Erben Anton, k. k. Professor an der Oberrealschule.

F.

Fuchs Kajetan, Kaufmann.
Fendt Anton, Privat.
Frey Ritter v., Kaufmann.
Fischer, Stahl-Fabrikant.
Fuchs Franz, Müller und Bäcker.
Flecksberger, Kaufmann.
Freyberg Karoline Freiin v., Privat.
Fischinger Georg, Gasthofbesitzer.
Fleißner Josef, Bürgerspital-Pfarrer.
Felber Georg, Spänglermeister.
Ferstl Georg, Präfect im Colleg. Rup.
Fritsch Ritter v., jubl. k. k. Statthalterei-Rath.
Fröhlich, Privat.
Florentin Josef Edler v. Bieberheim, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial.
Flamlischberger Alois, Ingenieur der k. k. Landesbehörde.
Frauengruber Carl, k. k. Postaccessist.
Förster Josef, Gastwirth.
Fink Franz, Kaufmann.
Firmian, Graf, Carl.
Flatscher k. k. Professor.

G.

Gschnitzer Mathias, Großhändler und Reichsraths-Abgeordneter.
Graßberger, Privat.
Gatterburg Graf v., k. k. Kämmerer.
Glanz Ritter v., k. k. Cassier.
Gattermayr, k. k. Zahlmeister.
Gilles, bürgl. Tischlermeister.
Ganzera, Realitätenbesitzer.
Grum, Hafnermeister.
Gansl Simon, Gastwirth.
Gschnitzer Franz, Kaufmann.
Glonner Max, Buchhändler.
Geßele Franz, Fabriks-Director.
Goller Franz, k. k. Bezirksamts-Adjunkt.
Götz Jakob, Architekt.
Günther Joh., bg. Müller u. Bäcker.
Graßberger, Eisenbahn-Oberingenieur.
Güntner, Dr., k. k. Professor und Ritter des Franz Joseph-Ordens.
Gaßner, Dr., Professor der Theologie.
Gerike August, Buchbinder.
Graziadei Joseph, Spänglermeister.
Gastager Theres, Handelsfrau.
Greiderer Alois, Domprediger.
Graßberger Carl, Dr., Besitzer des k. k. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Groß, Lederhändler.
Ganahl, Dr., Edler zu Bergbrunn, k. k. Landesgerichts-Auskultant.
Gatterburg Alfred Graf, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D.
Göschl Otto, Kaufmann.
Guggenbichler Franz, Kaufmann.

H.

Hilleprandt Edler v., Advokat.
Horner, kaiserlicher Rath und k. k. Director.
Hochmüller, k. k. jubl. Schuldirector.
Hackenbuchner, Kaufmann.
Hinterhuber Julius, Apotheker.
Hilz Carl, k. k. Hofapotheker.
Högl Ivo, Vorsteher der f. e. Diöcesan-Buchhaltung, Dom-Ceremoniär und geistl. Rath.
Hepperger v., Privat. †
Hintner, Privat.
Hofmann, k. k. Residenzschloßverwalter.
Hanninger, Müller und Bäcker.
Holzmüller, Bäcker.
Hörl Joseph, Bäcker.

Haindl, Striegelbräuer.
Holter Alois, Silberarbeiter.
Hoffmann, bürgl. Kleidermacher.
Haßlauer, bürgl. Steinmetzmeister.
Helmreich Edler v., k. k. Major.
Hassak, k. k. Postoffizial.
Haas, k. k. Statthalterei-Adjunkt.
Hollederer, bürgl. Kunst-Glockengießer und priv. Feuerspritzen-Fabrikant.
Herdegen, bürgl. Glasermeister.
Hartmann Ritter von, k. k. Ober-Finanzrath.
Hebenwarter, Lehrer.
Huber Carl, Steueramts-Controlleur.
Hahn Graf, Privat.
Hutter Anton, Domscholasticus.
Hacksteiner Johann, Beichtvater der barmherzigen Schwestern.
Haslauer, Kaplan.
Herzog Johann, Kaufmann.
Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar.
Högler Vinzenz, k. k. Bezirksvorsteher.
Höcker August, Gasthofs- und Conditorei-Besitzer.
Haider Mathias, Caffeetier.
Hebenstein Wenzl, städt. Gemeindeamts-Sekretär.
Horner Johann, autor. Geschäftsagent und Hauptagent des „Anker.“
Hörl Johann, Gasthausbesitzer „zum Krebsen.“
Hofmann Ludwig, Dr., Advokat.
Harrer Ignaz, Dr., k. k. Notar.
Haller Ludwig, k. k. Obersteueramts-Assistent.
Hirschfeld v., Dr., Privat.
Horvath Edler von, k. k. Staatsbeamter i. P.

J.

Jentsch, bürgl. Kleidermacher.
Jung Amand P., Noviziats-Direktor.
Jenal, Domcapitular.
Irresberger, Hôtelbesitzer.
Jungwirth August, Med. und Phil. Doctor, Stadtarzt.
Junger Georg, Kaufmann.
Jungdorfer Franz, Kaufmann.
Jelinek, Franz, Conzertmeister u. Archivar am Mozarteum.
Imhof Baron Rupert, Privat.

K.

Klingler, Domcapitular.
Kutzera, Friseur.
Katholnigg Joh., bürgl. Tischlermeister.
Koch Heinrich, Juwelier.
Kipperer, bürgl. Lebzelter. †
Koch, Kaufmann.
Klinger, Maler.
Kottinger, Dr., k. k. Director.
Klinger, Lehrer zu St. Andrä.
Kunnzinger Heinrich, Kaufmann und Bürger.
Kapfinger, Dr., Domcapitular.
Krötz David, Privat.
Kraus Carl Ludwig, k. k. Landesrath.
Kholler Ignaz, Kaufmann.
Koch-Sternfeld Ritter v., k. b. jubl. Forstmeister.
Kendler v., k. k. Bergrath.
Kobler Franziska, Private.
Kinnlechner, bürgl. Schmiedmeister.
Kratochvill, Rechtsrath.
Keil Florian, Bürger u. Hausbesitzer.
Korber Eugen, k. k. Landesrath.
Krakowitzer Ferdinand, k. k. Landesgerichtsrath.
Kacherle Franz Xav., Graveur.
Keber Johann, Hausbesitzer.
Karl Anton, bürgl. Fleischhauer.
Kotzky Joseph, Theater-Director.
Köppel Joseph, Maler.
Kleinpell Jakob, Staatsbuchhaltungs-Beamter.
Kandetzky Caspar Ernst, Staatsbuchhaltungs-Offizial.
Kasseroller Joh., Kunst- und Schreibmaterialien-Händler.
Kriegler Franz, Westbahn-Ingenieur.
Kränzl Norbert, Lithograph.
Köchl Franz, Großhandlungs-Buchhalter.
Kamml G., k. e. Bauinspizient.
Katschthaler, Dr., k. k. Professor.
Kaserer Mathias, fürsterzb. Hofkaplan.
Klein Theodor, Fabrikant.

Krimmer Hanns, Commis.
Koch Carl.
Keyl, Buchdruckerei-Besitzer.
Königsbrunn, Frh. v., k. k. Ober-finanzrath.
Kopfmüller Jos., Dr., k. k. pens. Regimentsarzt.
Kißling, Dr., Adolf Ritter v., Assistent im St. Johanns-Spital.
Koßler Joseph Ritter v., k. k. Finanz-Concipist.
Kindlinger & Molitor, Kaufleute.
Kaltner Albert, Catechet.

L.

Lospichl von, Consistorial-Stiftungs-verwalter.
Loider, Privat.
Lergetporer Ludwig, k. k. Post-Offizial.
Lergetporer Benedict, Privat.
Lubiatzky, Privat.
Lodron Gräfin, Excellenz.
Laufer Carl v., Gutsbesitzer.
Lechner, Glaser.
Lohmayr, Caffetier.
Laschenzky Otto, Baumeister.
Lasser Ritter von Zollheim, Canzlei-Director.
Leonhard, Stadtwundarzt.
Loidl Joseph, Diurnist.
Laffert Baron, k. k. Oberstlieutenant.
Se. Durchlaucht Fürst von Lobkowitz, k. k. Statthalter von Tirol.
Leitner Carolina, Kaufmannswitwe.
Lilien Baron v.
Licht Roman P., Stifts-Conventual.
Laffert Baronin, k. k. Oberstlieutenants-Gattin.
Locella Baron Carl.
Luber Jos., k. k. Rechnungs-Revident.
Lürzer Rupert v., Gerichts-Adjunct.
Löhr, Gastwirth.
Lainer Alois, Landesausschuß-Mitglied

M.

Müller, k. k. Oberfinanzrath.
Maybürger, k. k. Professor.
Mösenbacher, k. k. Lehrer.
Mooslechner, Domdechant.
Miller Hanns, Privat.
Mertens Ritter v., kais. Rath, Landes-hauptmann-Stellvertreter, Bürger-meister.
Mielichhofer Ludwig, Redacteur.
Moser, Orgelbauer, Ehrenbürger von Erlau ꝛc. ꝛc.
Merbeller, k. k. Polizei-Director und Ritter mehrerer hoher Orden.
Mies, k. k. Obereinnehmer.
Mayeregg, Ritter v., Gutsbesitzer.
Mann Carl, k. k. Ingenieur.
Mitterbacher, Privat.
Moßlechner, Müller und Bäcker.
Müller, Dom-Chorvicar.
Moser Alexander, Kasererbräuer.
Mathes Carl, k. k. Landesgerichts-Rath.
Mayr Rupert, Dr., Domcapitular.
Mauß Albin, k. k. Normalschul-Director.
Mayer Frau, Lederhändlerswittwe.
Maurachl Clara, Kugelbräuin.
Mitterbacher Justin, Dr.
Michel H., Apothekenprovisor.
Mayr Joseph, k. k. Gymnasial-Professor.
Mühlreiter Eduard, Zahnarzt.

N.

Nonnberger adeliches Frauenstift.
Niggl Vital, Privat.
Niederreiter Alois, Lehrer in Mülln.
Nellböck, Hôtelbesitzer.
Neuhofer Thomas, k. k. Notar.
Neumüller Anton, Rechtsrath.
Nikoladoni Adolf, k. k. Forstrath.
Neumüller, Kaufmann.
Nitsche, Dr., Advocat.
Nagy Johann, Commis.
Neumayr Joseph, Subdirector im Priesterhause und k. k. Professor.
Nonner, Inspector der Gewerkschaft Hammerau und Achthal ꝛc.
Nagele Johann, Uhrmacher.

O.

Obermüller, k. k. Landesgerichtsrath.
Ozlberger, Dr., k. k. Landes-Med.-Rath.
Obpacher Ludwig, Kaufmann.
Oberascher, bürgl. Kunst- u. Glocken-gießer.
O'Donnell Graf, k. k. Kämmerer.
Obpacher Joseph, Kaufmann.
Obpacher Anna, Kaufmanns-Wittwe.
Ostermaier, Fleischhauer.
Orthofer Anton, k. k. Oberlieutenant.
Oldershausen, Bar., geb. Gräfin Zichy.

P.

Prinzinger, Dr., Advokat.
Pfitzer Joseph, k. k. Lehrer.
Puchberger, k. k. Bau-Inspektor.
Pauernfeind Sigmund, Privat.
Pezolt Georg, Kunstmaler.
Peschke, bürgl. Tischlermeister.
Pichler Walburga, Privat.
Pflaum, Hutstülper.
Petrau, bürgl. Kleidermacher.
Pröll Dagobert, k. k. Statthalterei-Sekretär.
Peuker, bürgl. Buchdrucker.
Perger, k. k. Statthalterei-Conzipist.
Poschacher, Dr., k. k. Notar.
Posch Kaspar, Hof- u. bürgl. Uhrmacher.
Patera, k. k. Bergrath.
Petermandl, k. k. Landesgerichtsrath.
Pfanzelter, bürgl. Tapezirer.
Pichler, Dr., Stadtarzt.
Priester Paul, Müllermeister.
Peter Alexander, Dr. der Chemie, Besitzer des k. k. goldenen Verdienst-kreuzes mit der Krone.
Planner, emer. Pfarrer.
Paurnfeind Kath., k. k. Rittmeisters-Gattin.
Proschko Johann, Dom-Prediger.
Pleuk v., k. k. Hauptmann.
Podstatzky-Lichtenstein Graf, Gustav Alois, k. k. Kämmerer.
Podstatzky-Lichtenstein Graf, Adolph, des Johanniter-Ordens Comthur und k. k. Kämmerer.
Petter Carl, Pharmazeut.
Petermandl Anton, k. k. Staatsbuch-haltungs-Rechnungs-Offizial.
Purgleitner Friedrich, Praktikant.
Peunberger L., Sattler u. Lackirer.
Pustet Anton, Buchbinder und Buch-druckerei-Besitzer.
Peitler, k. k. Landesgerichtsrath und Landes-Ausschuß.
Prötsch Johann, Wechsler.
Pfeifer Eduard, Vergolder.

R.

Rauscher Vincenz, bürgl. Baumeister.
Rauchenbichler v., k. k. Postmeister u. Hôtelbesitzer.
Rüßemayr, k. k. Residenz-Verwaltungs-Controllor.
Rockenstein, bürgl. Gürtler.
Reichl Anna v., Private.
Rosian, Hof- und bürgl. Seiler.
Rost, bürgl. Uhrgehäusmacher.
Rost, bürgl. Uhrmacher.
Riegele, k. k. Obereinnehmer.
Renner, bürgl. Lederer.
Rosenegger Anna, Hausbesitzerin.
Reisegger, Bräuer im Stein.
Riedl Johann, k. k. Hauptmann.
Rohr v. Rohrau Anton, k. k. Statt-halterei-Sekretär.
Rochart Elise, Privat.
Rußegger, k. k. Lehrer.
Reltsamer J., Gold- u. Silberarbeiter.
Raab Robert, Ritter v., k. k. Statt-halterei-Concipist.
Roithner Jos., k. k. Staatsanwalt.
Rein Max, Buchhändler.
Rehm Reinhold, Wechsler.
Rademacher Hermann, Maler.
Rullmann Theodor, Spänglermeister.
Ruppe Georg, Handelsmann.
Rotter Joseph, Kaminkehrer.
Ruttinger Johann, Hutverleger.

S.

Scheuchenstuel, Excellenz Baron.
Scheibl Karl, Silberarbeiter.
Stieger, Dr., Advokat.
Sieber, Dr., k. k. Professor.
Straniak, bürgl. Seifensieders-Witwe.

Schöberl, Chorvikar.
Schaffner Theres, Private.
Schönthaler, Private.
Stief Sebastian, Kunstmaler.
Schallhammer, Anton Ritter v., k. k. Hauptmann.
Schallhammer, Johann Ritter v., k. k. Post-Controlleur.
Sitter, Handlungs-Commissionär.
Schatz, bürgl. Drechsler.
Strehuber, Gasthofbesitzerin.
Schider Rudolph, Gasthofbesitzer.
Steinberger, Kaufmann.
Stickler Gassenfeld v., k. k. Post-Offizial.
Schneeberger, Realitätenbesitzer.
Sperl, bürgl. Handschuhmacher.
Seefeldner, k. k. Notar.
Schmied, k. k. Hofgärtner.
Spängler Joseph, Kaufmann.
Spängler Alois, verm. Bürgermeister, Ritter des Franz Joseph-Ordens.
Saullich Angelo, Kaufmann.
Schön, Privat.
Schitter, Domprobst u. Weihbischof.
Spatzenegger, Dr., k. k. Professor u. Primararzt, Ritter des Franz Joseph-Ordens.
Scharnberger, bürgl. Seifensieder.
Schnöll, Hofbesitzer.
Schreiner, Stiegelbräuer.
Schmelzing und Wernstein Ritter v., k. k. Landesgerichtsrath.
Spindler, Sparkassa-Kassier.
Scheibl, Goldarbeiter.
Sauter, Dr., k. k. Bezirks-Physikus.
Sacher Wenzl, Dr., k. k. Professor.
Scheidl, Bildhauer.
Späth Joseph, Kaufmann.
Spängler Karl, Großhändler.
Spängler Rudolph, Dr., Apotheker.
Schweinbach Fr., Landschafts-Secretär.
Schgör, Privat und Landesausschuß-Mitglied.
Schickinger Johann, f. e. Diöcesan-Rechnungs-Revident.
Schenk zu Kastel, Graf, k. k. Lieutenant i. d. Armee.
Schwarzenberger, Kaufmann.
Stecher, Instrumentenmacher.
Stüblinger Karl, homöopath. Arzt.
Stein Franz, Stadtpfarrer.
Schwarz Karl, Bauunternehmer.
Schachinger Philipp, Bierbräuer.
Schießling Math., bürgl. Lohnkutscher.
Santner August, k. k. Landesgerichts-Offizial.
Schmid Martin, Uhrmacher.
Schreyer Joh., Großhandlungs-Associe.
Spaur Graf Philipp.
Schießendoppler Johann, Kaufmann.
Schattenfroh, Kaufmann.
Ihre Durchlaucht Fürstin Louise Starhemberg.
Schneben Baron Ernst.
Spinsio Joseph Edler v., Dr., Ritter des Franz Joseph-Ordens.
Segl, Photograph.
Sedlnitzky Baron, k. k. Oberst.
Schläger Hans, Mozarteums-Direktor.
Salm-Hogstraeten Graf Eduard.
Schadtenfroh Franz, städt. Kassier.
Spängler Leopold, k. k. Gerichts-Adj.
Scharrer Alois, k. k. Gerichts-Adj.
Schwaiger, Domkapitular.
Steger, Gymnasial-Professor.
Steiner, Kaufmann.
Schnöll, Oekonomiebesitzer.
Schwaiger, Sternbräuer.
Sikora Anton, Kaffeehausbesitzer.
Schupfer Franz.
Schueller, Dr., Concipient.
Stiegler Josef, Dr., Concipient.
Schmidt Carl, Kaufmann.
Steinböck Georg, Gürtler.
Schneider Jakob, Webermeister.
Schiller Joseph, Bäckermeister.
Seidenfellner Franz, bürgl. Spänglermeister.

T.

Thun Graf Excellenz, k. k. geh. Rath.
Thun Gräfin Marie, Private.
Thun Graf Ernst.
Triendl Franz, Privat.
Triendl Anton, Großhändler.
Thomas, k. k. Bergrath u. Directions-Vorstand.
Tomaselli, Caffetier.
Tauscher, bürgl. Schlosser.

Trauner, Großhändler.
Tschochner Franz, k. k. Rathssekretär.
Taube Ludwig, Buchhändler.
Tischlinger Joseph, Gasthofbesitzer.

U.

Ueberacker Graf Otto, k. k. Kämmerer.
Ueberacker Graf Wilhelm Hieronym., k. k. Kämmerer und Rittmeister.
Ueberreiter Egid, Gutsbesitzer.
Urbanitzky von Mühlenbach Eduard, k. k. Postamts-Verwalter.
D'urban Carl, k. k. Postbeamter.

V.

Volderauer Friedrich, Kaufmann und Gewerksbesitzer.
Vorbuchner, bürgl. Kupferschmied.
Voburger, bürgl. Bindermeister.
Vesco, Kunsthändler.
Vorhauser, k. k. Finanzrath.
Vogl Wolfgang, Lederhändler.

W.

Walcher, Dr., k. k. Professor u. Ritter des Franz Joseph-Ordens. †
Wörnhardt Josef, k. k. Lehrer.
Wappmannsberger, Buchhändler.
Weizner, Kaufmann.
Würtemberger, Kaufmann.
Weißbarth Edler v., k. k. Hauptmann.
Wessiken, bürgl. Kunsttischler.
Wagner Dom., bürgl. Zimmermeister.
Weibhauser, bürgl. Zimmermeister.
Weyrer, Großhandlungsbuchhalter.
Weickl Georg, Weinhändler.
Winklhofer, Spediteur.
Wolf Johann, Privat.
Wimmer, Garkoch.
Wörnhardt Johann, k. k. Lehrer.
Waldheim v., k. k. technischer Offizial.
Weiß Joseph Ritter v., k. k. Landesgerichts-Präsident u. Landeshauptm.
Wagner Johann, Präfekt und Domvikar.
Wiesinger Stephan, Gastgeber.
Woska Joseph, Kaufmann.
Woegerbauer Joseph, k. k. Realschul-Direktor.
Würthle Friedrich, Kupferstecher.
Worisceк Eman., städt. Buchhalter.
Wiesenberger, Caffetier.
Webenau Viktor Edler v., k. k. Hauptmann.
Weizner jun., Kaufmann.
Wanke Ignaz, k. k. Finanzrath.
Würstl, Doktor der Medizin.
Würstl, Doktors-Gattin.
Waniek Johann, k. k. Hilfsämter-Vorsteher.
Weitzensteiner Thomas, k. k. Steueramts-Offizial.
Widmann Otto, Dr., Advokat.
Woldrich J. N., Dr., k. k. Professor.

Z.

Zillner, Dr., k. k. Primararzt, Besitzer des k. k. gold. Verdienstkreuzes.
Zaunrith, Buchdruckerei-Besitzer.
Zimmermann, f. e. geistl. Rath und Regens.
Zeller Franz, Kaufmann, Ritter des Franz Joseph-Ordens.
Zeller Ludwig, Privat.
Zabehlisky J., Schreiblehrer.
Zimmermann Franz, bürgl. Kürschner.
Zechentner Joseph, Verwalter des Landesanstalten.

Mitglieder in den Mandatariats-Bezirken.

P. T.

In dem Mandatariats-Bezirke Hallein:

Wichtelhuber J. B., f. e. geistlicher Rath und Dechant.
Kofler von Emil, k. k. Notar.

In dem Mandatariats-Bezirke Radstadt:

Hochw. Herr Pfarrer Weindl, Mandatar.

In dem Mandatariats-Bezirke Tamsweg:

Der Hochw. Herr Dechant und f. e. geistliche Rath Schleindl, Landtags-Abgeordneter.
Herr Doctor Lindner, k. k. Bezirks-Physikus.
„ Grießenauer, k. k. Notar.

In dem Mandatariats-Bezirke Zell am See:

Der Hochwürdige Herr Pfarrer Günther zu Zell am See.

Auswärtige unterstützende Mitglieder:

Herr Engelmayer Mathias, f. e. geistl. Rath und Dechant in Thalgau.
„ Firmian Graf, Herrschaftsbesitzer in Mistelbach.
„ Gries, Pfarrer in Henndorf.
„ Handel Baron Rudolph, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Linz.
„ Handel Baron, k. k. Statthaltereirath in Linz.
„ Neumann Max, Dr., k. k. Regimentsarzt in Linz.
„ Pausinger v., k. k. Oberlieutenant i. d. Armee und Gutsbesitzer.
„ Pröll Gustav, Dr., prakt. Arzt in Wildbad-Gastein.
„ P. Benedikt Schebel, Pfarrer in Abtenau.
„ Pfarrer Wessiken in Badgastein.
„ Schiebenhofen zu Stumb Joachim v., Landmann von Tirol und Salzburg, k. k. Staatsbuchhaltungs-Beamter in Linz.
„ Schwind Franz, Ritter von, k. k. Sectionsrath und Berg-Direktor in Hall.
„ J. Heinrich Tournier Ritter von Hohenthurn, k. k. Hofrath und Präsident des k. k. Landesgerichtes in Vicenza.
„ Wallmann, Dr., k. k. Regimentsarzt.
„ Platz, Graf Leopold, k. k. Kämmerer u. Gutsbesitzer von Freudenau rc.
„ Steinhauser, k. k. Hof- und Ministerial-Sekretär in Wien.

- Kiefer Joseph, Pfarrer in Siezenheim.
- Guggenbichler Joseph, Dechant, Pfarrer in Bergheim.
- Kaserer Philipp, Baudirections-Rechnungsrath in Linz, Bürger zu Salzburg.
- Fischbach, Ornamentenzeichner in Wien.
- Dr. Ritter v. Köchel, kaiserlicher Rath, Ritter des k. k. österr. Leopold-Ordens rc. rc. in Wien.
- Freiherr von Ransonnet, k. k. Bergrath in Ischl.
- Jos. Stimpfl, k. k. Ministerial-Commissär.
- Dr. August Freiherr von Härdtl, Badearzt zu Badgastein rc. rc. Ritter mehrerer hoher Orden rc.
- Ludwig Schmued, k. k. Professor an der Ober-Realschule am Schottenfeld in Wien.
- Beda Beringer, Gymnasial-Director in Kremsmünster.

Verzeichniß

der mit dem Museum **Carolino-Augusteum** in Verbindung stehenden gelehrten Vereine und Gesellschaften.

1. Das Museum Francisco-Carolinum in Linz.
2. Der historische Verein für Kärnten in Klagenfurt.
3. Der historische Verein für Krain zu Laibach.
4. Das Ferdinandeum zu Innsbruck.
5. Der historische Verein für Oberbayern in München.
6. Der historische Verein für Niedersachsen zu Hannover.
7. Der königl. sächs. Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
8. Die deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprachen und Alterthümer in Leipzig.
9. Das germanische Museum zu Nürnberg
10. Der Verein für Erforschung der Geschichte und Alterthümer in Mainz.
11. Die schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft in Basel.
12. Der historische Verein von Oberpfalz und Regensburg zu Regensburg.
13. Die oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
14. Der Alterthums-Verein in Wien.
15. Der historische Verein für Steiermark in Graz.
16. Der historische Verein in Agram.
17. Die historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
18. Der voigtländische Alterthumsverein zu Hohenleuben.
19. Die hohe k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale im österreichischen Kaiserstaate.
20. Die k. k. geographische Gesellschaft in Wien.

21. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
22. Der Alterthumsverein zu Freiberg im Königreiche Sachsen.
23. Die Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel.
24. Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg.
25. Der historische Verein der Niederlande zu Leiden.
26. Der historisch-antiquarische Verein des Kantons Schaffhausen.
27. Das Smithson-Institut in Washington in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
28. Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien.
29. Das naturhistorische Landes-Museum in Kärnthen zu Klagenfurt.
30. A magyar tudom. Akadémia in Pest.

Museums-Diener: Anton Stampfl.

Beilage III.

Rechnung

über empfangene und verwendete Gelder im Jahre 1866.

Post-Nr.	Vortrag.	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.
	Empfänge:				
1	An übernommenem Kassarest von 1865 . .	107	43		
2	An Beiträgen von den Mitgliedern . . .	559	31		
3	An eingegangenen Entrées	140	—		
4	Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin Carolina Augusta	200	—		
5	Geschenk vom Herrn Justin Robert . . .	30	—		
6	Geschenk von Sr. Hochw. Herrn Abt von St. Peter	25	—		
7	Geschenk vom Herrn Grafen von Platz . .	10	—		
8	Geschenk von Sr. Excellenz Herrn Baron von Scheuchenstuel	10	—		
9	Geschenk vom Herrn Bauunternehmer Schwarz	10	—		
10	Geschenk vom Herrn kais. Rath Dr. Ritter von Köchel	5	—		
	Summe der Empfänge .			1116	74
	Ausgaben:				
1	Auf Besoldungen und Löhnungen	277	40		
2	Jahresbericht, Bibliothek, Buchbinderkosten ꝛc.	324	79		
3	Auf Ankauf von Münzen	146	70		
4	Für angekaufte Kunst- und Alterthumsgegenstände	161	88		
5	Auf Ausstattung und Einrichtung	24	67		
6	Auf Postporto, Frachten und Fuhrkosten . .	50	7		
7	Auf Restaurationen u. außerordentl. Auslagen	39	20		
	Summa der Ausgaben .			1024	71
	Verbleibt ein Cassarest mit letztem Dezbr. 1866			92	3

Süß m. p.
Direktor.

Hinterhuber m. p.
Rechnungsführer.

I. Anhang.

Fräulein Eleonore Gäng.

Wenn wir dahin geschiedenen Landsleuten, die selbst in weiteren und höheren Kreisen rühmlichst in Achtung und Ansehen zu gelangen das Glück hatten, einige Zeilen der Erinnerung im Rückblicke auf ihr rühmliches Leben und Wirken weihen, so erfüllen wir wohl nur eine unserer angenehmsten Pflichten. Gegenwärtige Zeilen seien daher dem Angedenken obgenannten Fräuleins gewidmet, das in Salzburg geboren, aber ferne seiner Geburtsstätte in ein besseres Leben abberufen wurde.

Eleonore Gäng ist geboren zu Salzburg, am 22. Februar 1794. Ihre Eltern waren Herr Philipp Gäng, beider Rechte Doktor, kurfürstlich salzburgischer Hofrath und Direktor des zweiten Senates am Hofgerichte*), und dessen Gemahlin, Regina Edle von Weyrother, und wohnten damals auf dem Marktplatze im »Kaufmann Weiser-Hause.«

Nach dem früh erfolgten Tode ihres Vaters im Jahre 1805 nahmen sich dessen Freunde: P. Corbinian Gärtner, geistlicher Rath und Professor, Graf Hieronymus Platz, Hofgerichtsrath als Vormund, Oberhofrichter und Direktor des ersten Senats Reichsfreiherr von Spiegel, und Regierungsrath Fellner, warm der Familie an. Eleonore erhielt einen Freiplatz im Ursuliner-Institute und dortselbst ihre erste Erziehung. Ihr erster und einziger Zeichnungslehrer war der bekannte Sellinger und später zum Theil Maler Wurzer. Nach vollendeter Klostererziehung erhielt sie ihre fernere Ausbildung im Hause ihrer Mutter. Mit großem Eifer bildete sie ihr seltenes Talent zur Blumen-Malerei aus. Schon früh fing sie an Blumen nach der Natur zu zeichnen und zu malen; sie ruhte nicht, bis es ihr gelang, das Vorbild bis zur Täuschung zu erreichen. Sie malte mit Wasser- und Deck-

*) Ueber sein früheres Leben siehe: Zauner's biographische Nachrichten von den salzburgischen Rechtslehrern. Nachtrag Seite 29 LIV.

farben, folgte der Mode, z. B. übte sie die einst beliebte Art, auf weißen Sammt und lichtes Holz zu malen; in späterer Zeit eignete sie sich den Rococo- und Renaissance-Geschmack an, um beliebte Zeichnungen für Fächer zu componiren ꝛc., und mit Leichtigkeit eignete sie sich jede ihr neue Methode in Behandlung der Farben, Veränderung des Materials u. s. w. an. Ungefähr 1½ Jahr war sie Lehrerin im Zeichnen und Malen im Ursuliner-Institute.

Im Jahre 1811 begab sie sich auf Besuch zu ihrem Oheim Gottlieb Ritter von Weyrother, k. k. Gestüts-Inspektor und Oberbereiter in Wien, welcher Aufenthalt jedoch ihrer Gesundheit nicht zusagte. Sie kehrte nach 6 Monaten wieder nach Salzburg zurück, und widmete sich bald und mit besonderem Eifer dem Unterrichte im Zeichnen und Malen. Sie gab mehreren jungen Damen Privatstunden und ihre Schule besuchten selbst schon geübte Zeichnerinen, Töchter der angesehensten Häuser Salzburgs. Sogar während ihres kurzen Besuches in Linz, im Jahre 1821, bei der Familie des k. k. Regierungsrathes Friedrich Ludwig Ritter v. Hartmann,*) benützten einige Damen ihren Aufenthalt und nahmen Unterricht bei ihr; darunter die Tochter des Fürsten Lamberg und die beiden Prinzessinen Öttingen-Wallerstein, nachmalige Gräfin Montecuculi und Landgräfin Fürstenberg.

Im Jahre 1829 begab sie sich mit ihrer Mutter nach München, wo sie sich häuslich niederließen. Hier öffnete sich ihr neuerdings ein weites Feld zu ihrer höheren Ausbildung und Anwendung ihres ausgezeichneten Talentes. Bald ward sie eine gesuchte Lehrerin in hohen Kreisen. Durch 14 Jahre gab sie den königlich baierischen Prinzessinen Mathilde, Großherzogin von Hessen-Darmstadt, Adelgunde, Herzogin von Modena, Erzherzogin Hildegard und Prinzessin Alexandra ꝛc. Unterricht in Blumenmalerei. Auch unterrichtete sie im adeligen Institute die junge Donna Isabella, Herzogin von Goya (natürliche Tochter des Don Pedro, Kaisers von Brasilien, und Seiten-Schwester der Königin Maria da Gloria) welche sich bald darauf an einen Grafen Treuberg in Schwaben vermählte. Für die Königin Therese und andere hohe Damen hatte sie häufig Album-Blätter anzufertigen. Solche wurden auch in ferne Gegenden, so z. B. sogar nach Lissabon ꝛc. versendet. Ihre Malereien zeichnen sich, man möchte sagen durch botanische Genauigkeit, Feinheit, Schmelz und Lebhaftigkeit der Farben, besonders geschmackvolle Wahl der einzelnen Blumen und Zusammenstellung der Sträuße aus. Zu ihren besten Freundinen gehörte die Frau Gemahlin des Herrn Professors Philipps in München.

In den Jahren 1839 und 1840 begab sie sich mit ihrer Mutter auf

*) Gestorben am 26. Juni 1844 in Kirchschlag bei Linz.

Besuch nach Landshut zu ihrer jüngeren Schwester Anna,*) Gemahlin des königlichen Regierungs-Direktors, nachherigen Ministers, nun Staatsrathes von Berks, der schon seit einigen Jahren den Sommer hindurch in Salzburg weilt,**) ertheilte jedoch daselbst keinen Unterricht, sondern benützte die freie Zeit zu Studien nach der Natur.

In dem Jahre 1842 traf Fräulein Eleonore ein sehr beklagenswerther Unfall, der bald ihr Leben gekostet hätte: Sie war Katholikin aus tiefster innerster Ueberzeugung und liebte den Kirchenbesuch. Hören wir dießfalls ihre eigene Erzählung aus einem vor uns liegenden Briefe an ihre Jugendfreundin Fräulein Therese Weegscheider zu Salzburg, die mit ihr gleichzeitig Lehrerin im hiesigen Ursuliner-Institute war, ddto. 28. Februar 1842:

»Ich war schon längere Zeit sehr unwohl und hatte dabei immer Schwindel. Eines Tages in der ersten Hälfte des Advents war er einmal so heftig, daß ich es nicht wagte, wie sonst gewöhnlich ins Engelamt zu gehen und mich begnügte, vor meiner Lektion bei Hofe die Allerheiligen-Kirche zu besuchen. Weil sehr schmutziges Wetter war, ging ich durch die Gänge von den Arkaden aus dahin, verfehlte aber theils aus Vergeßlichkeit, theils einer Art Betäubung den Weg und kam an eine Thüre, die zufälliger Weise nicht wie sonst geschlossen war. Diese öffnen und auch zugleich zu stürzen war das Werk eines Augenblickes. Heftiger Schwindel war die Veranlassung, es war stockdunkel und ich bemerkte mit Schrecken, wie lange ich nicht auf den Boden kam. Meine arme Mutter war mein erster Gedanke, dann empfahl ich mich erst Gottes Barmherzigkeit, weil ich glaubte, es sei nun mein Lebensende da. Nachdem ich aus kurzer Betäubung erwacht war, fiel mir ein, daß ich rufen müßte; ich klammerte mich indessen fest mit den Händen, um nicht noch tiefer zu fallen, da ich mich am Rande eines Loches befand, so viel ich mit der einen Hand fühlen konnte. Ich lag auf dem Scheitel; es war mir nicht möglich zu erkennen, wo ich ungefähr sein mochte. Auf wiederholtes Schreien rief man mir zu, man müsse erst Licht holen, um zu sehen, wo ich wäre. Mit einem Schrei des Entsetzens öffneten 2 Kirchendiener die Thüre, sie glaubten mich wenigstens halb zerschmettert zu finden und wußten nicht, wie sie mich hinaufbringen sollten. Ich weiß es noch nicht, wie sie mich in die nahe Sakristei brachten, nur so viel weiß ich, daß ein alter Priester im schwarzen Meßgewande vor mir stand und ausrief: »Gott hat ein Wunder gethan, wir müssen ihm danken! Dann ging er die 8 Uhr-Messe lesen, die sich durch

*) Gestorben in Aigen bei Salzburg am 3. August 1862, 66 Jahre alt.

**) Herrn Staatsraths von Berks Vater war Franz Berks, erster Flautenconcertist der kurfürstlich-salzburg. Kammer- und Hofmusik, aus Eichstädt hieher übersetzt Durch sein Spiel wurde jeder Kenner entzückt. Der Großherzog Ferdinand behielt ihn auch bei seiner Kapelle in Würzburg, wo Berks starb.

meinen Unfall verspätet hatte. Nachdem mich die beiden Sakristane noch mit aller Theilnahme labten und stärkten, holte der eine einen Wagen für mich, der andere entdeckte es den Prinzessinen, die gewaltig erschracken. Obwohl ich bedeutenden Schmerz am Kopfe fühlte, konnte ich doch noch die 4 Stiegen allein zu uns hinaufsteigen und die gute Mutter, welche schon längere Zeit bettlägerig war, auf meinen Fall allmählig vorbereiten, doch schickte ich die Magd einstweilen um den Arzt fort. Sie stellte sich die Sache bei weitem nicht so arg vor und erschrack erst mehr, als nach ein Paar Stunden der Arzt kam und die schleunigste Anwendung der energischesten Mittel befahl, als: einige bedeutende Aderlässe, Eis auf den Kopf, Arzneien und die strengste Diät und Ruhe. Er ließ mich gar nicht mit ihm sprechen, sondern schickte mich augenblicklich ins Bett. Nun lagen wir beide, die Magd war fort, alles zu holen, und konnte erst Mittags wieder kommen, da wir so entlegen von Allem wohnen. Ich durfte 10 Tage bloß leere Kalbfleisch-Bouillon genießen und mußte 5 Wochen lang Eisüberschläge gebrauchen, die ersten Wochen Tag und Nacht, die ich glücklicher Weise durch die Gnade der Majestäten aus der Hofkonditorei bekam, da es damals noch so kostbar war, daß es selbst da oft ausging. Ueberhaupt überhäuften mich die 3 Prinzessinen mit Aufmerksamkeiten und schickten des Tags einige Male nach meinem Befinden zu fragen. Mehrere Wochen durfte ich aber keine Besuche annehmen, da durch die heftige Erschütterung des Gehirnes immer noch Gefahr drohte. Niemand kann sich rühmen, noch aus der Hölle errettet worden zu sein, wenn er sich schon einmal darin befand wie ich. Es war nämlich die sogenannte Hölle oder unterirdische Heizung, in die ich fiel; es führt zu dieser unmittelbar vor der Thüre eine ganz steile Stiege, über die ich hinausfiel, da ich sie im Fallen gar nicht berührte. Wie darf ich Gott danken, daß er mich auf dieser Welt in die Hölle fallen ließ, wenn er mich nur in jener davor bewahrt!« ꝛc. ꝛc.

Ihre Leiden sollten jedoch noch nicht beendet sein: In dem Jahre 1844 traf sie der schmerzliche Verlust ihrer innigst geliebten Mutter. Sie wollte daher nicht mehr in München bleiben, sondern begab sich bis zum Oktober 1845 nach Landshut zu ihrer schon oben erwähnten Schwester Anna und widmete sich dort abermals bloß den Studien, nach der Natur, nur ging sie in der Zwischenzeit im Sommer 1845 auf einige Wochen mit der Familie von Berks nach Aigen bei Salzburg, kehrte zwar mit ihr wiederum nach Landshut zurück, begab sich jedoch schon im November selben Jahres 1845 hieher nach Salzburg, wo sie durch die Allerhöchste kaiserliche Gnade einen kleinen Gehalt erhielt und in stiller Zurückgezogenheit, (wohnend in der Getreidgasse im Niederlegs-Gebäude, rückwärts im 3. Stocke) lebte.

Alljährlich, wenn der königliche Hof sich in Berchtesgaden befand, empfing Fräulein Eleonore Gäng die ehrendsten Beweise von Aufmerksam-

keit und wurde jedesmal zu einem kleinen Aufenthalt in dieses schöne Gebirgsthal eingeladen.

So lebte sie nun still und zufrieden bis zum Jahre 1861 in Salzburg, in welchem Jahre sie sich jedoch, beseelt von dem Wunsche, die letzten Tage ihres Lebens an der Seite ihrer Schwester, der Frau Staatsräthin von Berks, zuzubringen, wiederum nach München zurück begab. Leider starb diese, wie bereits vor erwähnt, schon Jahrs darauf am 3. August in Aigen bei Salzburg.

Durch ihr ganzes Leben immer mit Kränklichkeit kämpfend und endlich denn auch in das höhere Alter vorgerückt, waren dem guten Fräulein Eleonora selbst nur mehr wenige Lebensjahre beschieden: der Herr über Leben und Tod rief sie in ihrem 73. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager und Empfang der hl. Sterbesakramente am 4. April 1866 in ein besseres Leben ab.

Ihren künstlerischen Nachlaß vermachte Eleonora ihrer stets treu anhänglich ergeben gewesenen Freundin Frau Maria Theres Marchl, königlich baierischen Lokomotivführers-Gattin in München, welche auf unser Ansuchen auf eine wahrhaft überaus zuvorkommende, freundlichst überraschende artige Weise drei Blätter solcher kunstvoller Blumen-Malereien von Lorchens berühmter Meisterhand unserem vaterländischen Museum Carolino-Augusteum, wo solche als ein theures Andenken an unsere vaterländische Künstlerin stets in hohen Ehren bewahrt und erhalten bleiben werden, großmüthigst zum Geschenke machte, und wofür aber auch jeder Freund unserer vaterländischen Kunstgeschichte der ebengenannten hochherzigen Frau Geberin mit uns den aufrichtigsten Dank zollen wird.

Süß.

II. Anhang.

Historische Reminiscenzen.

b'schreibung vnd Würckhung deß weit beriembten Wildt- vnd warmbmen Padtes in Gastein.*)

(Aus dem Archive des Herrn Baron v. Imhof.)

Es hat sich nit vill vor wenig Tagen
Ein großes Wunder zuegetragen
Da ich neulich Raiset hinein
in das Wildte Pad genannt Gastein,
Vnd kham hinein in die finster Clamb
Ein schenes Weibspild zu mir khamb.
Mit gelben Harren fliegent schanu
Auf Ihren Haupt ein guldene Cronn.
Ein Lang weiß Claidt mit beprämbten Randt
Ein schennen Zepter in Iheer Handt.
Zwei Gelbe Fligl wie das Goldt
Ich tacht sye mich betriegen woldt.
Macht mich ein wenig auf die seiten
was miglich wer Ihr zuentreitten.
Je mer ich aber Ihe entfliechen khundt
Je nechener sye bey mir Stundt.
Vnd red mich an auf dise weiß
halt still vnd merkhe auf mit Fleiß.
Neptumus hat mich alda her gesandt
hälts im für groß Spott vnd Schandt.
Weil Er alhie durch Gottes Genad
gar Vill Woltatt bewiesen hat.
Durch dieses Pad vnd warmmen Wassern
Das Er auß den Felsen fliessen lassen,
Vnd solches gar nit in Gehaimb
sondern allen Menschen in Gemain,
Darunter sein vil gelehrter Leith
gewest bisher, vnd noch alzeith.
Nun ist noch kheiner mit groß Wunder
gewest der diß Pad belott besonders
beschrieben hat mit worden sein,
Das haist fürwahr nit dankhbar sein.
Nun will ich aber, merkh mich eben
Daß du dich sollest darein ergeben
Vnd dieses Padest Lob thuest Schreiben
Auch also ferthin dankhbar bleiben.
Ich speach das khan ich nit thuen
Ich khan mich nit also auf Lain
wider souil Heren gelehrt vnd khlug
die dieses Pad haben gesuecht mit Fueg.
deren hat sich khainer diß vnderstandten
Unter sovil auß manichen Landten
so ist mein Vnverstandt so groß
daß ich einschreiben soll dieses Lob.
Darumb laß von mir thue weiter wandern
Villeicht findst du woll ein andern
Der Ihme diß hält zu grosser Ehr
Die Göttin rödt mit mie noch mehr
Von dir sey ich nit, beest mühevoll
Dein Gedicht ein Anfang machen soll
daß andr Glrte dann an Maß
dieses Pades Lob beschrieben daß.
Also khanst auch die weil verdreiben
da ich nun fragt waß soll ich schreiben
dann ich weiß khain Anfang noch Ende
sagt sye zu mir mit grimmen behende.
Erstlichen zaig an daß Wasser gesundt
Fließ herauß einen harten grundt

---

*) Das Thal und Warmbad Gastein. Von Dr. v. Muchar. Grätz 1834.

von Pergen yöhen herte Stain
Zu dem khunt man nit vermain.
dieses Wasser sey selbst Warbm frey
des Wärbmen vnuonneten sey,
Fließ reichlich baide tag vnd nacht,
schieß herr in Rinnen mit grosser macht.
In breiten Padstuben woll gethan
Darinen man guet Lustig Paden khann.
Anderen zaig auch an die Tugent
dieses Pads für baide Alt vnd Jugent,
darn der mit Khrankhheith ist beladen
Vnd thuet alhie die Zeit außbaden
der Wirth gar schier dauon entvunden,
dann es ist Nuz Khrankhen vnd gsundten
Hast ein schwieriges böses Haubt
so ist dir dieses Pad woll erlaubt
Wann dir daß hievon erkhaltet ist,
Pad hie darfür zu aller Frist.
Es würth dir woll gwißlich erspriessen.
Empfindest du dann das wilte schiessen
ich dir dann nit Ruehe Laß tag vnd nacht.
khom herr nimb dier nit Lang bedacht
Es hilfft dich frey doch schon dich halt
nach Art dieses Padts seyn gestalt
Der sich in den Hals nit woll empfindt
khan Ihn nit Umbwenden g'schwindt
hat Ihn villeicht Einmal verriben
Diß alles wirt in den Pad vertrieben.
wann er nun khombt vnd Pad sich schlecht
Den vmb sein Prust ist gar nit recht,
druckht in bedt vnd Plagt in sehr
khan ihm khain Arzt helffen mehr.
Er khoimb Das, vnd Pad sich mit Lust
Es wirt bald besser vmb sein brust.
Also dem seine Glieder Woldten.
erkhrumppen vnd nit wie sye solte
sich biegen vnd gebrauchen lass,
der mach hieher vnd Pad mit Maß
Er wierdet sich gar balt, daß empfinden.
der auch hat in den Ruggen hindten
groß Schmerzen, khan sich nit aufrichten
hilff Ihm deß Azts khunst mit nicht
Er brauch dises Pad nach seiner Arth
sein G'sundt wirdet in Außbleiben harth.
der dann het einen Vng'sunden magen,
Darvon er Niemant genug khan Clagen.
Ist Ihm erkhalt verstopft vnd Vndäig
ist voller Schleimbs schwach vnd aufpläig
Hie hat Er sein Arzney,
Die Ihm seinen magen gsundt macht und frey.

Wann Dir wehe ist an Lungl vnd Leber
vnd magst vor Schmerz aufstehen Cleber
da nur khein Döhr Ferhandten ist,
so wirst du geniessen Zu aller Frist,
Mit Gotshilf, wan du das Pad
gebrauchst wie es sein Mainung hat.
Hast du das Reussn, Grimmen, Stechen,
Vnd sonst auch vill Gebrechen,
daß du von Khälten schmerzen Leidest
schau dast du nur daß Pad nit meidest
khomb dar vnd brauches recht vnd woll
All dein schmerzen sich Enden soll.
Für Sandt vnd Grieß, auch Lenden wehe,
hast du versuecht nicht bessers Ehe,
Zu deme khahn ich dier nit verschweig
Wann dier die Mueter thueth aufsteig
Vnd blagt dich harth ohn alle Maß
dieses Pads du kheineswegs vnterlaß.
Wann du dahaimb ligst gar danieder
Vnd thuen dier wehe alle Glieder
hilfte nichts, wo du auch pflegst Radt
khomb her vnd brauch doch dieses Pads.
Hast du vill Flüß an deinen Leib
seist gleich Jung, alt man oder Weib
vom Haubt hinab biß auf die Sollen
so Radt ich dier ganz vnuerhollen
khomb herein in das Pad, laß dich waschen
Hast du Peilen wie Ein taschen
Darzue Driesen wie ain Faust
so radt ich dier daß du vmbschaust,
Nach diesen Pad vnb brauch es woll,
Zu deme ich hie auch melden soll
wehr mit dem Potagra wahr beladen
darfür soll Er sich alhie Paden,
hilft Es nit gahr, so wirkht doch daß
Er hat ein Rue vnd ringerung baß.
Wer Raudig wer vnd khrezig Fast
Vor Juckhen er hat nimmer rast
der khomb her vnd Pad sich fein
Pald wird Er rain vnd Sauber sein.
Für Wassersucht nuzet Es auch vill
Verzehrt vill Wasser ohne Zill
den Aussatz holt Es in dier
daß Er nit weiter frist, daß glaub mir.
hast du ain ainen Schinkhen ein Unglükh
seint dir aufgeschwollen groß vnd dickh
khomb herr dieses Pad recht gepfleg
bald wirst du gehen all deine Weeg.
Wer sonst etwan ein armmer Mann
Der seinen Weib nit mehr dienen khann

der Tag vnd nacht ist wordten schwach.
Nach diesen Pad laß Jhm sein gach.
Er wird gar bald geniessen woll
daß Er mag wie Er sein soll.
Vnd Jhn dann haben Lieb vnd Werth
die schenken Frauen heyr als ferth.
Jst ainer von Natur flegmatisch
Oder sonst ohn Vrsach Melangolisch
Er Pad sich hier nacher rechter gstalt
sein noth wierdet ihm verschwinten bald.
Die Göttin sagt mir auch vermessen
ich solt auch dises nit vergessen
Sonst wolte ich Jr verschonnen gehrn
der Frauen mit großen Ehrn.
Aber dieweil mir gsözt ist große pueß
daß ich Jr gewißlich alhie sagen mueß,
so sag ichs herauß ohne aller Grauen
Man findt vill vnfruchtbahr Frauen,
die khommen herein vnd Paden einweill
da gerathes offt maincher in der Eill.
daß sye Empfacht, daß Wasser Warbn sein
bleibt dannoch fromb in der Gastein.
sonst hilfft es oft nit ein Pirnstengl
der Man mueß sein ein grober Pengl,
Vnd sizt dahaimb vnd muß die Finger spizn
Wan ers alß wist mecht Er wol schwizn
Vor großen Eifer ain hardten schwaiß,
Jedoch Erward Er Jhr mit großen Verlangen
khomts haimb sye wierd Ehrlich empfangen.
Legt sich zu Jhme haimlich vnd schann
Jhr Hauswirth maint Er sey d Mann
der das Khinder machen gahr woll khan
So hats das Warmbe Wasser gemacht vorhin,
doch ist es nit geredt darumben
daß man Verstehen soll die Frauen
die Frauen so vnschuldig sein
die wissen hie zu schweigen sein.
Vnd dieses vnuer andtworth lassen
oder man gedenkht von im in dermassen
Wie von den Andern ist vernommen
daß wurde einem zu vnstatten khumen
Jhr Freylein habt also verguet
Die Göttin sagts auß freyen mueth.
Jch wolte Euch gern dienen woll
da ich die Wahrheit schreiben soll.
Zu Lez ich hie billich gedenkh
da Vnuersehens ding dich khrenkht.
da dich das Pad anstoßt ain sucht
nach Gott magst haben dein Zuflucht,
zu den Weithmoser den milden herrn
die dir mit Labung helffen gehrn
du seist frembt, khrank, arm od reich
mit außbrenndten Wassern gleich
Latwering vnd Eingemachte Allen
Du khenst es nit besser auserwählen.
des bittens laß dich nit verdriessen
gewiß würdest des Herrn hilf geniessen.
Vnd also hab ich dieses gedicht
Jn mehreren Vndterricht
damit ich dankhbar halte mich
gedünkht es dich schlecht gschrieben so bitte ich,
daß du Es besser machst
vnd mich darumb nit verachst.
Ein Anfang hab ich geben Dier
khanst du Es besser nach thuen Es nach mir
Vnd laß mich neben dir bleiben
die Zeit wolte ich damit verdreiben
dann auch dieses Pads Lob gedenkh
Und dieses mein Gedicht mit willen schenkh.
da ich wolt von hinen raiß wöckh
den Abrahamb Clamber am Mitteregg*)
der wierd alda, ein gueter Mann
welcher mir alles guetes hat zethann
sambt seinen Weib in allen Ehren
habs für mich geschriben selbs gar gehrn,
Vnd auf mich genommen diese Miehr
Von Jhm noch khain andern erbeth mir
Allein von wegen seiner worth
die Er an mir gar nit ersparth
Vnd wegen der gahr guete Wein
die alhie in Gastein alzeit zu bekhommen sein
Alß Terant, Etschwein auß Türol guet
Naifl, Wippach vnd Eggwein mach ein guet mueth
Luetwerg vnd Mußcatel
darein man frelich wiert gahr schnell
Auch geringen March- vnd oester Wein
die alhie Zubekhommen sein.
Du hast auch guet Fisch vnd Tauben
Alles wohl gekhocht zusamt den Strauben
wie du auch wierdest finden
dan ich von khurz laß vill dahindten
daß man noch soll sezen darzue
Ein anderer auch das seinige thue.
so wierdet das Pad beschrieben woll
Jch nun mich hie beschliessen soll

*) Straubinger.

Vnd schaid von Dannen mit großen dankh
so behiet Gott den Wierth gesundter und krankh.
Gott sey gelobt daß Er vnß so Eben
die Edle mitl hat gegeben
dardurch mir morgen In aller Stundt
Erlangen widerumb vnsern Gesundt

Er wolle vns alle also mach Rain
An Vnsern Sellen in gemain
vnd vnß seinen Glaubig allen geben
Nach diesen Todt daß Ewige Leben
durch seinen hochheiligen Nammen
begerst Du es so sprich mit andacht Amen!

Daß Gasteiner Padgesang.*)

(Aus dem Archive des Herrn Baron von Imhof.)

Gastein das ist Ein haillsames Pad
wer es khann erraichen
darein mag ziehen wer da will
darinen geschehen vill Zaichen
Ainer zeucht auß der andere Ein
wir mainen wir habens gewunen
so ligen wir hie und wissen wie
alß weren wir halb geschundten.

So ziehen wir am Mitteregg Ein**)
da ist die Wirthin Stolze
khombt der Gast von wannen Er woll
so gibt sye Ihme ain Rait Holze,
sye spricht leich mir deinen Söckhl herr
den will ich von Dir haben
Vnd hast du der rothen Gulden vill
ich will dir Dapfer auftragen.

So ziehen wir an den Mitteregg auß
woll über die Prugben so lange
vnd kheren an den Mitterpad Ein***)
da weren wier schan empfangen
Rait ainem 10 Pfening veber das Mall
dessen sein die Gößt gar froe
des Abents wan man vnuß schlaffen ausweist
so fieret man vnuß auf das Stroe.

So ziehen wir zu den Vlrich Mezger ein
da haist es in der Höll
khombt ein Gast von wannen Er wöll
so ist er ein Gesölle.

Rait ain 6 Pfening über das mahl
darumben wolten wir Ihn loben,
Er schickht vns nach den besten Wein
so Er ain waiß vndten vndt oben.

Zo Ziehen wir Zu der Payrin ein †)
die hat ein schenne Dochter
khombt ein Gaßt von wannen er woll,
guet Straublein thuet sye Ihm Khochen,
sye treat Ims in das Pad hinab
damit thueth Er sich Laben,
so sagt der Gaßt mein liebe Maid
ich mueß dies theuer bezallen

So ziehen wür Zu den Lorenz Mezger ein
der hat Ein schenne Fraue,
khombt der Gaßt, von wannen er wöll
sein Söckhl thuet sye aufschauen,
sy spricht hast du der Roten Gulden
oder pfening sovil
wil dir ein Freundliches machen
mit schimpfen vnd mit lachen.

So ziehen wür Zu den Främing Ein ††)
mit seinem Groben Barte,
woll nach den Gelt ist ihm so gäch
den Geßten thuet er nit warthn,
er treibt ein grossen vebermueth
mit den geßten thuet er poche
so thrauen wür Gott vom Himel woll
wir werden an Ihme gerochen.

*) Aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
**) Straubinger
***) Mitterwirth.

†) Krämer.
††) Grabenwirth.

Zu morgen wann die Sun aufgeet.
so sagt man Vnnß Zum Essn
so sagt der Gast mein Lieber Wierth
Ich hab mich ains vermessen
bey Tag ain Trunkh wer mir gesundt
Damit wollt ich mich Laben
so sagt der Wierth sitz über das mahl
ich khann dier nit besonders auftragen.

Waß giebt man vnnß Zu Morgens Frue
woll zu den besten Oessen,
ain Khalbfleisch in einer gelben prie
guet Wiltprät wär vill besser
Khraut vnd Gersten sein auch Zwo Richt
daß mögen die Khraukhen nit essen
der gueten Fisch der haben wir nit
die haben die Herrn schon gefressen.

Die Riplein die sein also schmall
die Prätlein khurz gemessen
giebt ainer 34 kr. über daß Mahl
daß Sollen wüe nit vergessen.
die Petlein sein also härth
sie thuen auch khainen weichen
vnnd khämb der Remisch Khayser daher
es g'schäch Ihm auch dergleichen.

Der Khellner der ist auch im Spill
der thuet die Göst auffschreiben
wann ain Gast ain mall verzöhrt
so thueth Er Ihm Zwai auffschreiben,
Wein vnd Proth das waiß er woll
Er thuets gar eben merkhen,
so spricht der Wierth gehabt Euch woll
du hast noch ein schweren Söckhl.

Gastein hast es Durßt so uil
vnd ist doch nicht gesalzen
so gibt man vnnß des griunen Khrauths souil,
vnd ist doch nicht geschmalzen.
Khölbers khöpf vnnd auch der Fieß
Miessen wär am Sambstag Össen
Vnd hetten wür die Haut auch dazue
daß Khalb hetten wür gar gefressen.

Der Wasserfahl ist vngeheuer
bey Tag und auch bei nachte
Er macht vnns vnsern Schlaff so theuer
daß wir miessen wachen
so begehrn wür des Tagsschein
woll vber die Perg her tring
ein Pad vnd Böth ist anderst nichts
dann Ach vnd wehe vnd grimmen.

Die Edlen Frauen Ziehen auch darein
mit hochezierten Ehren
wan sye in das Pad khommen
der schimpf der thueth sich mehren
Ach vnd wehe ist Ihr geschray
sye main es wöll sich machen
so treibt ein ieder seinen Gschwankh
mit schimpfen vnd mit Lachen.

Die Jungen Weiber Ziehen auch darein
die gern Khinder kriegen,
so schickht Ihnen Gott Ihres geleich
der sich darzue thuet fiegen,
Hat der Khnecht souil
Laß sich nit Lang berichten
sye machen den Frauen ein Khindelein
thunns Ihren Mannen haimbschickhen.

Die alten Weiber Ziehen auch darein
die Runzen zu vertreiben
Ach vnd wehe ist Ihr Geschray
sye sollen dahaimb verbleiben
Ach und wehe ist Ihr geschray
sye klagen Ihre Leudte
Vnd hetten sye 3 Khändl mit Wein
sye trunkhens aus behente.

Gastein ist ein Hailsames Pad
der sich darein thueth Waschen
es macht ain in der seidten Fradt
vnd lert Ihm söckhl und taschen
khrumpper herein und Lammer hinauß
daß hab ich woll vernommen
vnd hilff mir Gott durch die Clamb hinaus
herein will ich nit mehr khommen.

Der Söckhl der hat außgeschlagen
thuet auf dem Pad umschwimben
so spricht der Wierth mein Lieber Gast
daß Pad will dier nit dienen
Nimb dein gwantl an deinen Arbm
Vnd thues gar Fredlich Wagen
Vnd wan du widerumb Gelt in dein Sackhl hast
Herw der magst du wol fragen.

Ein schener Pergreimb vnd Gesang von dem Rathhauß in der Gaßtein, welcher in dem 1553 Jahr gemacht worden ist.

(Aus dem Archive des Herrn Baron von Imhof.)

O Gott du bist das hegste Ziel
Nun hilf mir daß verbringen
daß ich mag leben also frey
alhie zu diesen Dingen.
Ich Lob ain Erbahr Gsöllschaft fein
Wie sye jetzt Wohnen in der Gastein
nach Ehren thuen sye ringen.

Daß Rathhauß will ich Loben thuen
vnd laß mirs Niemandt wehren
Darauf gehen der Khnappen groß vnd Clein
thuen sich freindlich ernöhren.
Der Vrsprung Ligt mir in Meinen Sün
der wiert genant die Fäbelin
weiter solt Ihr mich hören.

Der Vrsprung gehört dem Herrn Strasser zue
hat sein gar woll genossen,
Er Paut darauf mit gueter Ruhe
Er ist gar onuerdrossen,
Der Ehren ist Er ein frommer Mann,
Den Peeckhwerch stehet Er höflich an
Ihm ist woll mit schennen Possen.

Ich lob ain gwerkhen Tugend voll
von Adl hochgebohren
Er ist aus Graffschafft Tyroll
Gott hatt Ihn auserkhoren
Michael Khazpöckh ist Er genannt
Ich glaub Er sey von Abrahambesam
in der Wiesten ist Ers gefundten worden.

Christus der Herr ist Vmbgangen weit
sein Wort in alle Landte
alß vnnß die hl. Schrifft anzeigt,
wo Er einen Sünder fande.
Ain Ellents Schaf der Gnaden erzint
Dem wiert reichiich sein guet Erkhent
Durch Jesum Christum fromme.

Vnser liebe Frau thuen wir verachten nit
Wollens lassen in Ihren Ehren,
Hat den Weitmoser sonderlich gemacht
Zu einen großen reichen Herrn
sy hat in gewärmbt wie ich Euch sag
vnd daß in nit leichtlich friehen mag
sein herrlichkheit thuet sich mehren.

Ich lob die Zotten vnd Herrn Gewerkchen tugendreich
sie thuen gar tapfer Pauen
sagt nur wo findt man Ihres gleich
Zu Gott haben sye das verthrauen
sie Pauen tapfer veberall
bey der Pfennäglin, in dem Freidenthall
thuet man guet reich ärzt her hauen.

Den Zotten will ich Loben thuen
den strasser auch darneben
Gott halt sye all in seiner Hueth
Laß sye Ewig Leben,
Ja Ewig Leben in seinen reich
daß wüntsch ich den herrn vnd gwerkhen gleich
die Ehr gieb ich Ihnen allen.

Ich wollte der Wuntsch wurde einen Jeden wahr
der sich darnach thuet halten
der mueß den Teufel lassen gahr
mueß Gottes willen walten
dem wird vergeben all seine Sünd
darnach ist Er ain himmel Khindt
ein Khindt der heilligen Dreyfaltigkheit.

Aber ains thuet mir nit gefallen
daß seint die haimblichen schörgen,
Ich wollt sye hiengen an ainen Galgen,
Die Perkhwerch thuens verderben,
daß haimblich Lachen stehet kheinen woll an
wie der falsch Judas hat gethan.
Da er Gott den Khuß hat geben.

Ich riet wür wollten Prieder sein
vnd woltens priederlich halten,
so wer Gottes willen fein
die Lieb thuet nit erchalten,
wolten Glauben an Einen Gott
vnd Ehren sein worth Frue vnd spath
den Teufl seinen willen zerspalten.

Etliche Geben seint auf der Bahn
sye seind entschlaffen
Ich Lob ain Gewerkchen Lobesan
Weitmoser ist er geboren
Er paut ain Grueben haist St Crasen
Er ist khaumb khommen vnter den Wasen
Grosse Freid ist Jhnnen worden.

St. Christophn liegt Im negst daran
darbey er grosse Freude hette
dabey ernöhrt sich vill Frauen vnd Mann
dergleichen der Gott beratte
ich Glaub St. Paul mit reichen schall
darzue die frommen ärztkhnappen all
ain jeder in seinen rade.

Ich Lob die Grueben alle gleich
wil kheinen außlassen
sie sein gleich arbm oder reich
daß mich kheiner darff hassen
ich wüntsch den Gruebmen allen Glückh
Silber vnd Golt auch Edl Pley
Gott wiert vnnß nit verlassen

Ich Lob die Einfahrer manigfalt
vnd die daß Vebel rechen,
daß sie den Arbeitern Jhren Lohn
mit Nichten nit thuen abprechen
geben ain Losung daß sye mögen bestahn
so thuet daß Glükh herwider gahn
Jhr Herrn Jhr sollet daß merkhen.

Den Huethman wür iezt Ehren wellen
alhie zu diser Friste
vnd der der herrn vnd gsöllen
ain rechter mitler iste
Ist nit so gstreng den Gsöllen mein
den Herrn dienst vnd Lagl wein
Ferthrauen vill besser iste.

Der Huethman hat einen schennen Brauch
wan er vnnß thuet aufwekhen
Er spricht stets in Gottes namb auf,
so lauffen wir zu den Stölhen.
khocht ain ieder sein Speiß wie ers vermag
daran werden wir alle Sad
in die Grueben thuet Er vnnß schrekhen.

Darein fahrn wür in Gottes Namb
Gott well nur bey vnnß wahnen
welle vnnß behieten allesambt
woll in des Himels throne.
Gott behiette die frommen ärztkhnappen
Gmeindt
Ich main die Christenhaith
O Gott wür bitten dich ohne.

Ich lob den heyer in der Grueben
Er thuet mir wollgefahlen
ich Lob auch khnecht vnd Seiberer pueben
die Schaider auf der Halden
die Schaiden vnß die Edlen Gwörz
sie machen drauß ganz pruch vnd Aerz
sye thueus schen herab mahlen

Wann daß ärzt khambt auß der Khnappen handt
sein Vatter thuets verliehren
so ist der Saumer bey den Landt
Zu der Hidten thuet ers führen.
ich lob den Schmölzer in der Hidten
ich lob den Schmidt wol in der Schmidten
Jhren Lob thue ich verriehren.

Ich glaub in Teutscher Nation
Findt man nit bessere Herrn
alß wie sye sein in der Gastein
wann wür nur Prieder wehren!
aber die haimblichen Schörgen
die lügen gern zu Thal vnd Bergen
deß ich mich mueß beschweren.

Ich lob den Edlen Fürsten sein
Gott frist Jhm lang sein Leben
woll umb die Gab in der Gastein
ein Ordnung hat Er vnns geben
Zu nuz gab Er der gannzen Gemaind'
daß ainer dem andern nit Vnrecht solt thain
daß hab ich wenig gesechen.

Gott laß Es alles gerathen woll
noch wilß nit Wolfaill werden
Euer hochfürstl. Gnaden darein sechen solt
Es wiert sich sonst verkheren,
Gott fichts in seiner Mayestäth
Fürwahr Er khein Gefahlen hat,
wenn man die Armen thet beschweren.

Gnädigster Fürst vnd herr so fein
ain Vatter hochgeboren
ich glaub die Ordnung in der Gastein
die ist zerrissen worden,
Es ist verschinnen vill Jahr vnd tag
daß man sye nit mehr gelesen hat
daß thuet den Khnappen Zohren.

Ich lob aniezt Zu dieser Frist
den Perkhrichter vill genaigte
Vnd der der Khnappen Vatter ist
ich mani die gerechtigkheite,
schaut waß Ihr für ain Glib habt gethan
Vnd daß Ihr vor Gott khundt bestahn
Eur Glib ist vor Gott ain Ayde.

Nun sing ich von den Schreibern fein
sye sizen in den Laden
Wann ainer khombt woll umb ain Wein
sye thuen ihm gahr bald sagen:
mich tünkht für wahr in all mein Sün
auf heut hast du den Wein schon hin
mit ainen Wasser thue dich laben.

Hat manicher khaum ein Tag einen Gwalt
seinen Herrn wil Er Örben bald
Er vermaint wolt Ihn machen reich
thnet in vilpaß verderben
Ain solcher ist der Ehren nit Fromb
Er ist nit Werth daß In anscheint die Sohn
Der Satan solt in verzöhren.

Auch sing ich von den Warbmen Pad
daß wird von Ihm selber warbn
Darein zeucht oft manicher weise Rath
schöne Frauen Reich vnd Arbm.
Den hl. St. Primbs den Ziechen sye zu Ehren
Und mainen sye wollten darin Fruchtbar werden
auf daß sye Khinder tragen.

St. Primbs hat gar Vill der Khnecht
Dir wür auch nennen wellen
vnd die daß Pad versorgen recht,
daß seind die Perg Gesöllen
waus aine mit Ihrer Wurzl laben
alsdann thuen sye bald Khinder tragen
daß thuet mir wohlgesahlen.

Daß warbme Pad das ist bewerth
wer drain thuet außschlagen
den machts seinen Söckhl ler
vnd khriegt ain geringen Magen,
Die Wierth bey den Pad haben ein Glib gethan
sye behörderigen weder Frau noch Mann
den Söckhl wollens vorhin haben.

Ich lob die Zarten Junkhfräulein
in Zichten vnd in Ehren,
wer wolt Ihnen doch feint sein
sye thuen vnnß Freiden mehren
wo Khnappen vnd Paurn beyeinander stahn,
so lochen sye nur die Khnappen an
die Paurn miessn daß Puhlen Erst lern'.

Der vnnß die Wahrheit hat zusammen tragen
der thuet sich selbst nit nennen
thuet gern mit schennen Jungfreulein Paden
Ihr mögt ihn gar wohl khennen
auf den Rathhauß arbeith Er fürwahr
alß man Zelt ein tausend fünfhundert Jahr
drey vnd fünffzig sold Ihr vernemmen.

Ein Jägerspruch vom großen Bärn, den der Edel und feste Herr Martin Strasser von Neudegg, Gewerken in der Gastein und Rauriß, in der Khötschach in dem Gämbsgehaidt gefangen hat.

(Aus dem Archive des Herrn Baron von Imhof.)

•Allen Liebhabern der Jägers Kunst
•Mein willige Dienst, auch Lieb und Gunst
Ich mich erbeuth zu aller Zeith
Allen die zum Gehaidt
und Schwenkh Haben Freith.
bitt Euch Herrn Edl und Festen
wollen mirs aufnemmen in allerbesten.
Wie ich hiemit in den Schlaf erwach
hab ich bey mir selbst bedacht
An den jammerlich sehr großen Bärn
den oft Manicher mecht sehen gern.
Von wegen seiner so großen Stimb
Und was ich hernach gefunden in ihm
Das die Jäger mit großer begier
Haben ausgeworfen aus diesem Thier,
das alles ist blieben in der Albm
Und wie man mir sagt wohl etlich Kalbn,
Dazu viel Roß auch etliche Rinder.
Noch wundert mich nichts desto minder
Wie ich hernach bin weiter worden erkundt,
Alles was man in demselben bern fundt,
Ob es aber alles wahr soll sein
das thue ich allein glauben bey dem Wein,
Und giebs einen Jeden insonderheit zu vermößen
Ob nit hierin die Wahrheit Thails sey vergessen.
Dann ich fürwahr in so wenig Tagen
Mit ain Jäger hab khunen fragen.
Wie es sich in dem Gehaidt hat ergangen,
Darin der ist worden gefangen;
Und wie ichs erfindt in meiner Prob
Giebt man dem Herrn J. Strasser das Lob,
Auch den Herrn Weitmoser zween
Die den Herrn Strasser auch thaten bestehen
Durch ihre Jäger Lang und Rund
Durch welche der bär ist worden wund.
Nun komb ich wiederumb auf mein Gedicht
Und erzöhl wie ich vom G'aidt hab bericht —
Von einem Jäger ziemblich alt
Der auf der Hötz war in den Walt;
War auch davon nit gewesen leer
Da gefangen ist worden dieser ber.
Erstlichen thet mir dieser Jäger sagen
Daß man diesen beren zu den Wagen
Nicht heben kunt noch waldten (walzen)
Sondern sie mußten zuvor den beren schalten.
Da fielen wohl heraus zu der Stundt
Von Hufeisen vierhundert Pfundt,
Auch geschossene bleykugl sechshundert.
Dessen hat ich mich schier verwundert.
Da kehrt man ihn um auf die andere Seiten
Da hört man erst die Khiegloggen leiten.
Allererst eileten die Jäger mit großer begier
Nahmen heraus achtundzwanzig Khiegloggen schier,
Die alle in den Beren gefunden worden in Gastein
Und hernach verkauft in die Arl hinein.
Daraus kann mann wohl vernehmen
Wie die Bauern in großen Schaden sein kommen
Auch migt ihr mir glauben zwar
Sein Ingewaid war gefiedert gar
Mit Fuchsbälgen und Hiedtertaschen
Auf ein Duzend Pulverflaschen.
Püren-Röhr und Zindter stark
Hat man g'fundten in seinen Markh.
Auch ein Selbstgeschoß das er hat gefressen
Hat der bogen anderthalb Klafter gemeßen,
Noch eins mecht ich wissen gern
So auch gefunden worden in den bern,
Ungefähr bey zweien Zentner Wohlen
Das mir ein Jäger hat verhollen.
Auch Gämbs-Herndl etlich Paar
Die gefunden worden sein in dem Haar.
Und wilde Katzen schöne sieben
Wie Ihr allhier secht geschrieben.
Dö bölg haben mir die Jäger verehrt
Wie ichs da für meine Mähr hab begehrt.
Dann ich einen guten Maister waiß
Der mirs wirt richten in die Paiß.
Vierzöchn Melchschöchter ich schier vergäß
Die hat man gefunden in des beren G'säß
Neun Melchstiahl darauf dö Sendin gesessen sein
Auf einen that a Jahrzall erschein,

daß der ber hat g'lebt 72 Jahr,
So hat er in dem Tappen-Khar,
Fast gar einen See ausgetrunken
daß auch die Salbling aus ihm stunken.
Von Handwerksleuthen selsame War
Die auch sein gangen über das Khar,
An Kirschner mit einer Kraxen voll Decken
Darob einer hat wohl mögen erschrecken
Darnach fand man ain Ameishaufen nit gar klein
Und einen Haufen von Haar und bein
Darinnen war auch eine Bramhenn
Samt 24 jungen Hendlen schenn
Die thäten sich in den Amaishaufen betragen
Unzt man den großen bern that fachen
So flugens wiederumb in den Waldt
Sie werden auch nimmer gefangen sobald.
Man sagt auch jetzt in den letzten Tagen
Sollen negst vor des Straffers Jagen
Fürkommen sein ger seltsame Mähr
Das ainem oft sein wird das glauben schwer.
Wie der berr sey gewest so gefähring den Schwein
Daß er's hat gejagt in den Kaser hinein
So geschwind daß einem vergangen ist das Gesicht
Daß er den Kaser sambt den Schweinen hat verschlickt.
Und alles was in den Kaser ist gewesen,
Kößl, Stötz, Brenndten und dessen.
Die schen Lisl in der Tafern die Senrin genannt
Hat damals in den Kasar gwant,
Die hat er selba nit vergessen
Hat sich im beren in einem hohlen Zant gesessen.
Hat Händtling g'strickt vier Wochen lang
Bis daß der berr ist worden g'fang.
Vor Frendt hubs an ein Lied und sang
Alsobald ist sy mit den Jäger gang.
Damit ich einmal kom zum B'schluß
Man mecht sonst haben darob ein Verdruß
Des Junkers Straffers Gehaidt zur Letzt.
Darumb hat er billig die Ehr
Der Edl und Vest Gewerkh und Herr
Der seinem Vaterland zu Ehren
Erlegt hat den ungeheueren berren.
Darnach er auch zu dem Valete
Die Burgerschaft dazu laden thäte,
Traktirt uns mit Vögl, Wildbrat und Fisch
Das alles gefunden war in dem Berren frisch
Dazu auch den allerbesten Wein,
Der auch soll gewest im Bären sein;
Der dem Handel wurde zugeschickht.
Den der Bär samt dem Roß verschlickht.
Das ist uns allen kommen zu Guet
Wir waren alle frisch in gueten Mueth.
Darumb danken wir dem Herrn und der Frauen sein,
Woll umb die Speiß und auch den Wein
Und wünschen Ihnen zu Ihren Thuen
Glück und Heil auch ewig Raimb.
Also hab ichs beschrieben in einen Trunkh
Darumb glaub ein jeder was ihm guet gedunkht.
Habs also praeparirt, mit einer Ofengabel wohl gerirt,
Damit es durch einander geflossen
Daraus hab ich den Text gegossen,
Allen Jägern und Schützen zu Ehren
Die solches an mich begehren
Hab ichs unter die Feder gebracht
Ade zu gueter Nacht.

Pirenmaister-Lied

von dem Pirenmaister Sebastian Halle, unter Erzbischof Wolf Dietrich um das Jahr 1599 zu Salzburg.

(Aus seinem, im Museum Carolino-Augusteum vorliegenden Pirenmacher-buech. Manuscript in Folio, Pergament-Einband.)

Blatt 108 rc. rc.

„Alles durch Gottes Genadt"

„Veracht nit mich vnd die Meinen
„Schaw vor dich vnd die deinen
„Siehe dich an vnd nit mich
„Thue ich vnrecht so hütte Dich.
„Waß du thuest bedenkh das endt
„So geht alles von Stath behendt."

Ire Lieben Pirenmaister waß Ich sag
Vill Neues Taglich kombt an Tag,
von Khünsten vnd andern mehr,
So gib ich dir doch gemaine lehr.
dieweil du zeichst dem Kriege nach,
Nach vnrechten laß dir nit sein gach,
hab Gott vor Augen Tag vnnd Nacht,
dann er das alles hat in macht,
Vnd wo du bist bey Maistern Alt,
Ihnen nit in die Reden falt,
vnnd wilst mehr wissen dann sie all,
Stehet vbl sag ich in dießem Fall
Hörst du von Innen daß dich deucht guot
bewahr es bey dir in deinnen Mundt,
Ich schreib nicht von Feuerwerfferey
sondern von der Pirenmaisterey
daß man braucht auf waßer vnnd landt
damit den feinden Thuen widerstand.
Also bald du empfachst das Stückh dein
Solst du dasselb abwischen fein,
daß zu Regieren in mainung fleissig ermessen
die Thaillung was iede Kugl wagen soll,
Allezeit erkenen woll,
auch solst du haben an einer stang
ainen löfel der drey Mundloch sey lang,
Eisern Kolben der nicht sey Zu Klain
sondern gehe bloß in die Piren hinein,
Ist er Zu klain wie er sein soll
mach du den iackh mit Puluer voll
dan so daß Pulver nit anstatt,
kain gewißer schuß dir von Handen gath
Vnnd ist das Pulver wie es sein soll
drey Mundtloch mag es leiden woll,
ist es böffer magst dich woll besinnen
ain Mundtlang führschlag darinnen,
Hast du dan Zwaierlei Pulver bey dir
Misch solches durcheinander vnnd rüehr
so lade daß erst oder guet sein sat
darauf daß böst sein woll anstat,
auch soll der fürschlag nit Zu groß sein
vnnd die Kugl gehe also bloß in daß stuckh ein,
Von erst solst du das Absehen Thuen
daß die all Zeit ein größe hat,
daran du thuest ein große That,
auch soltst du treue Handtlanger han,
an die du dich magst treülich lan,
wan du vntreü Handtlanger hast
mit dißer Kunst du nit bestast,
vnnd wan daß Stuckh ist warm worden,
kiel es nicht ab ist besser orden
Nimb die Wischer In die Hendt
fahr im Rohr auf vnnd nider behenndt
doch daß der wischer groß gennag ist
daß er widersach zu ieder Frist,
die Pruck soll gegen den Feindt stan
damit das Stückh tringt hian,
So es auf waichen Boden steht,
dein schiessen dir nit bald von stat geht,
bey den Stückh solst du nit still stehen
allzeit hin vnnd wider gehen
dan scheust du woll aus deinen Stückch
daß deinem feindt geschieht groß Abbruch
Gar baldt thuet er beuelch geben
nach dir Zu schießen merkh mich eben,
Weiß Claider Taugen auch nit woll
die man von weiten kennen soll.
Hab Gott vor Augen vnnd Ihn ehr
der Obrigkeit dasselb gewehr
Auch solst du halten Ir gebot
Souer sie nit sein wider Gott.
bey redlichen leüten frölich sein
darumb sing ich hie beim Kuelen wein

Salzburg.
Zaunrith'sche Buchdruckerei.